

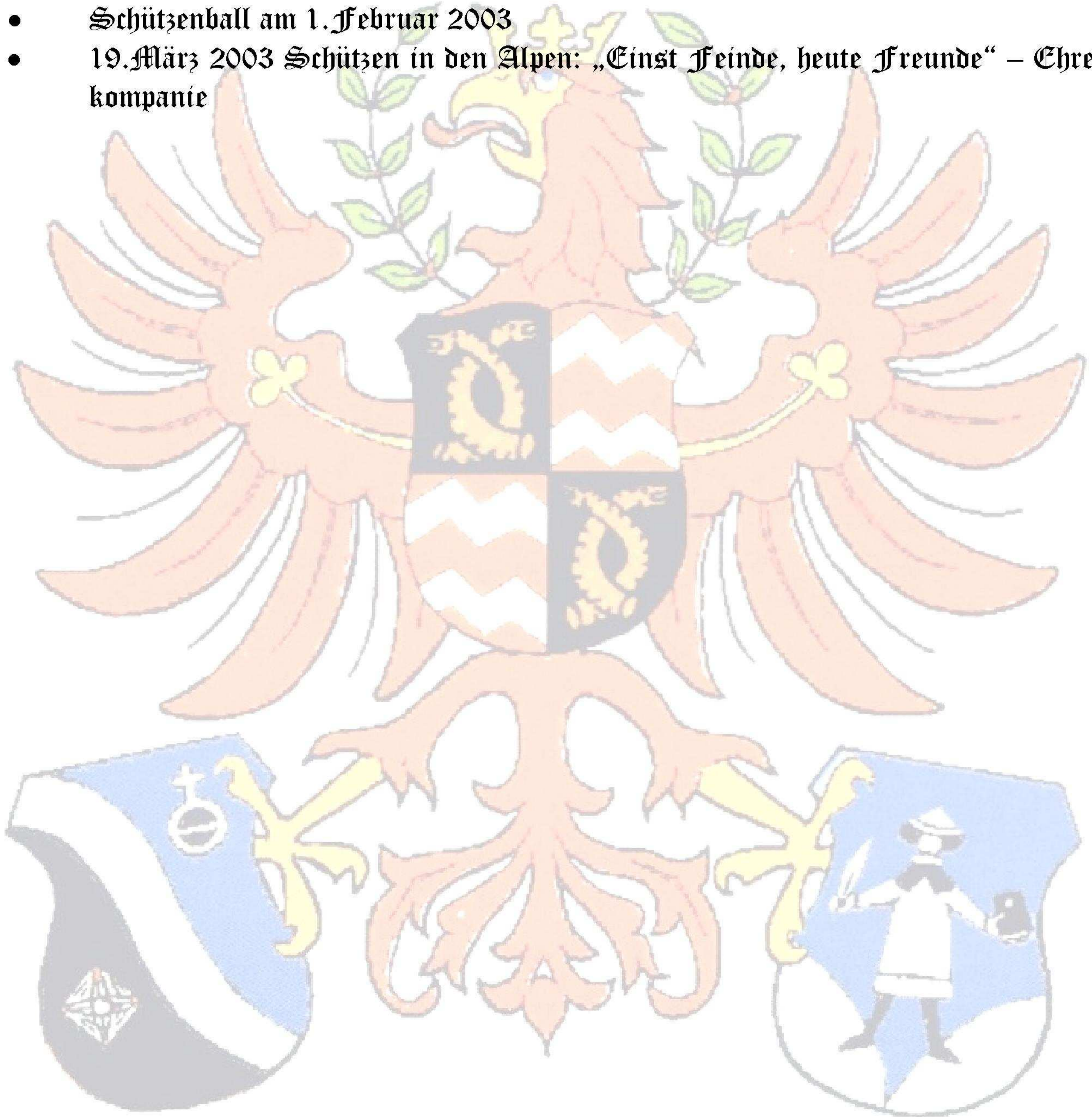
RETTENBERGER
SCHÜTZENKOMPANIE
WATTENS-WATTENBERG

IV

Schützenchronik Band IV

- 32. Schützenjahrtag am 25. Mai 1995
- Protokollauszüge der Kompaniewahl 1995
- Schützenausflug zum Schützenfest nach Scheffau 1995
- 33. Schützenjahrtag am 16. Mai 1996
- Ergebnisse der vorgezogenen Kompanienerwahl 1996
- Fronleichnamsprozession 1996
- Schinkenwatten am Wattenberg am 8. Dezember 1996
- Schützenball 1996
- Gedenken an die verstorbenen Schützenkameraden
- 34. Schützenjahrtag am 8. Mai 1997
- 200-Jahrfeier in Spinges mit Fahnenweihe am 22. Juni 1997
- Dankbrief für die Spende einer Kreuzwegstation des Pater Gapp Kreuzweges
- Schützenausflug zum Tiroler Hofmuseum nach Kramsach 1997
- Besichtigung des TÜP Lüzum am 11. Oktober 1997
- Heldengedenken im November 1997
- 35. Schützenjahrtag am 21. Mai 1998
- Jungschützen und Jungmarketenderinnen der Kompanie im Mai 1998
- Ausschnitt aus der Tiroler Tageszeitung anlässlich des Besuches der EU-Minister bei der Fa. Swarovski in Wattens
- Schützenausflug nach Schloss Tratzberg im September 1998
- Schützenball 1999
- Gedenken an Reg. R. Otto Mair (18. März 1999)
- Ergebnis der Kompanie-Neuwahl 1999
- 36. Schützenjahrtag am 13. Mai 1999
- Almtag der Schützenkompanie auf der „Wozalm“ im Wattental
- Schützenball 2000
- Landesfestumzug 50 Jahre Bund der Tiroler Schützenkompanien am 28. Mai 2000
- 37. Schützenjahrtag am 1. Juni 2000
- Die Hauptmänner der Schützenkompanie Wattens-Wattenberg seit 1900
- Kommandanten des Kettenberger Bataillons
- Denkmäler und Gedenkstätten der Kettenberger Bataillonskommandanten
- Almtag beim „Normer Heindl“
- Bataillonssitzung am 18. Mai 2001 im Schützenlokal
- 38. Schützenjahrtag am 24. Mai 2001
- Fahnenabordnung zur Kommandoübergabe am TÜP Walchen-Lüzum am 12. Juli 2001
- 50-jähriges Bestandsjubiläum des Schützenbezirkes Hall am 2. September 2001
- Heldengedenken 2001
- Törggelen im Schützenheim am 25. Februar 2002

- Wiedergründungsjubiläum des Kettenberger Schützenbataillon
- 50 Jahre Kettenberger Schützenbataillon
- „Tiroler Zapfenstreich“ und Weihe der Bataillonsstandarte am 27. April 2002
- 39. Schützenjahrtag am 13. Mai 2002
- Zu Gast bei der „Altmarktenderin“ Karoline Reitmeir
- 1. „Alt-Leute-Fahrt“ mit den Schützen und den eigenen Fahrzeugen
- Almtag beim „Normer Heindl“ 2002
- Veteranentreffen im Oktober 2002 im Wattental
- Schützenball am 1. Februar 2003
- 19. März 2003 Schützen in den Alpen: „Einst Feinde, heute Freunde“ – Ehrenkompanie



32. Schützenjahrtag am 26. Mai 1995

Unter Vorantritt der Wattenberger Musikkapelle marschierte die Kompanie mit den Ehrengästen und einer Abordnung der Pater Haspinger Schützenkompanie aus der Partnerstadt Klausen zur Gedenkmesse in die Marienkirche. Zelebriert wurde der Gottesdienst von Kaplan



Josef Stocker, die festlich musikalische Umrahmung besorgten die Wattenberger Bläser unter der Leitung von Kapellm. Gottfried Klingenschmied. Nach der hl. Messe fand nach einer exakt ausgeführten Generaldecharge die Kranzniederlegung bei der Heldengedenktafel in der



Laurentiuskirche durch Ln. Bernhard Wopfner und SM Johann Brischmann statt. Anschließend rückte die Kompanie zum Gasth. „Stoager“ ab um dort die Jahreshauptversammlung abzuhalten. ~

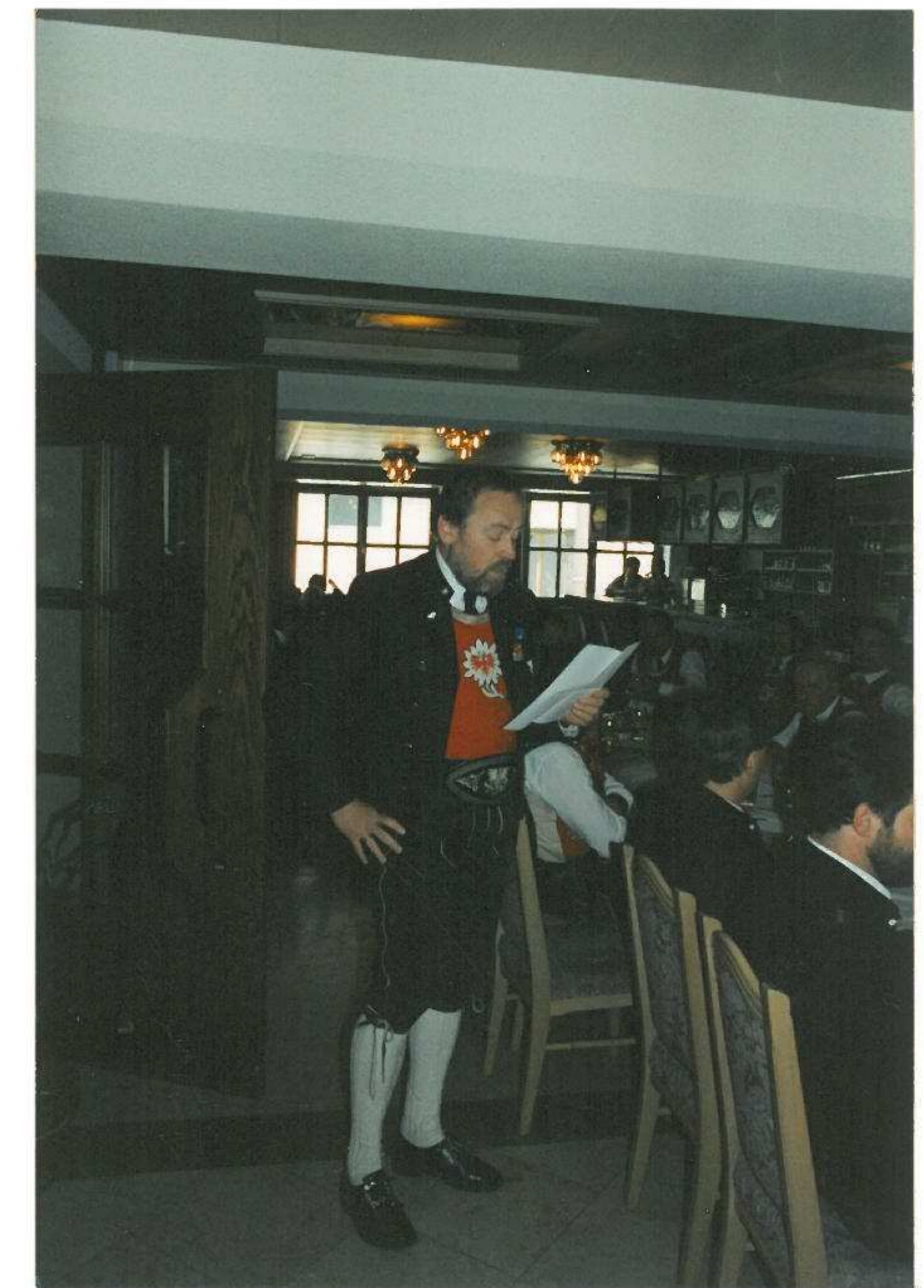


Berichte über das vergangene Schützenjahr

Hauptmann Luis Schrott eröffnete die Jahreshauptversammlung und begrüßte die anwesenden Ehrengäste. Zu Beginn seines Tätigkeitsberichtes ersuchte der Hptm. alle Anwesenden sich zu einer Gedenkminute an die verstorbenen Schützenmitglieder Lindner Fritz, KR Manfred Swarovski und Nare Andreas, von den Sitzen zu erheben.



Hauptmann Dr. Luis Braun überbrachte die Grüße der Schützenkompanie Klausen und wünschte sich, daß die Kameradschaft weiterhin erhalten bleibt.



Kassier Sonntag Hermann bei der Verlesung des Kassaberichtes
Kassabericht umseitig %

Kassabericht zum Schützenjahrestag 1995:

Kassastand zu Beginn des Schützenjahres: —	₰	33.735,82
Einnahmen: _____	₰	142.686,89
Ausgaben: _____	₰	<u>132.516,88</u>
Neuer Kassastand: _____	₰	<u><u>40.905,83</u></u>

Protokollauszüge der Kompaniewahl 1995

Ozbn. Dir. Franz Troppmair berichtete über die Neuwahl der Kompanieführung vom 12. Mai 1995 im Gasthof Frischmann. Anschließend verlas er das Wahlergebnis und wünschte der wiedergewählten Kompanieführung und dem Ausschuss alles Gute für die nächsten drei Jahre.

Das Wahlergebnis lautet:

Kompaniekommandant (Hptm.)

Luis Schrott

Komp. Kom. Stellvertreter (Obltm.)

Manfred Sparber

Leutnant u. Schriftführer

Robert Brötscher

Leutnant - Wattenberg

Bernhard Wopfner

1. Fähnrich

Sebastian Schwaninger

2. Fähnrich

Hermann Dobitzer

Dienstführender Oberjäger

Franz Praxmeir

Kassier

Klaus Schrott

Kassier-Stellvertreter

Herbert Vouk

Waffenmeister

Josef Farg

Zugwart

Walter Vogt

Chronist

Harald Doležal

Jungschützenbetreuer

Christian Holzner

Jungschützenbetreuer - Stellv.

Rudolf Lechner (Wattens)

Schlussoffizier

Josef Vogt

Beiräte

Rudolf Lechner (Wattenberg)

Anton Marx und

Franz Frischmann

32. Schützenjahrtag am 25. Mai 1995

Angelobung der neuen Schützen durch
Hauptmann Luis Schrott sowie der neuen
Jungschützen durch Jungschützenbetreuer
Ltn. Holzner Christian.

Hirschhuber Michael



Kröll Manfred / Reithmair Michael



Ehrungen und Auszeichnungen zum Schützenjahrtag



Obltu. Sparber M. ~ Speckbacher ~
Medaille



Oberbeirsteiner S. ~ Haspinger Medaille



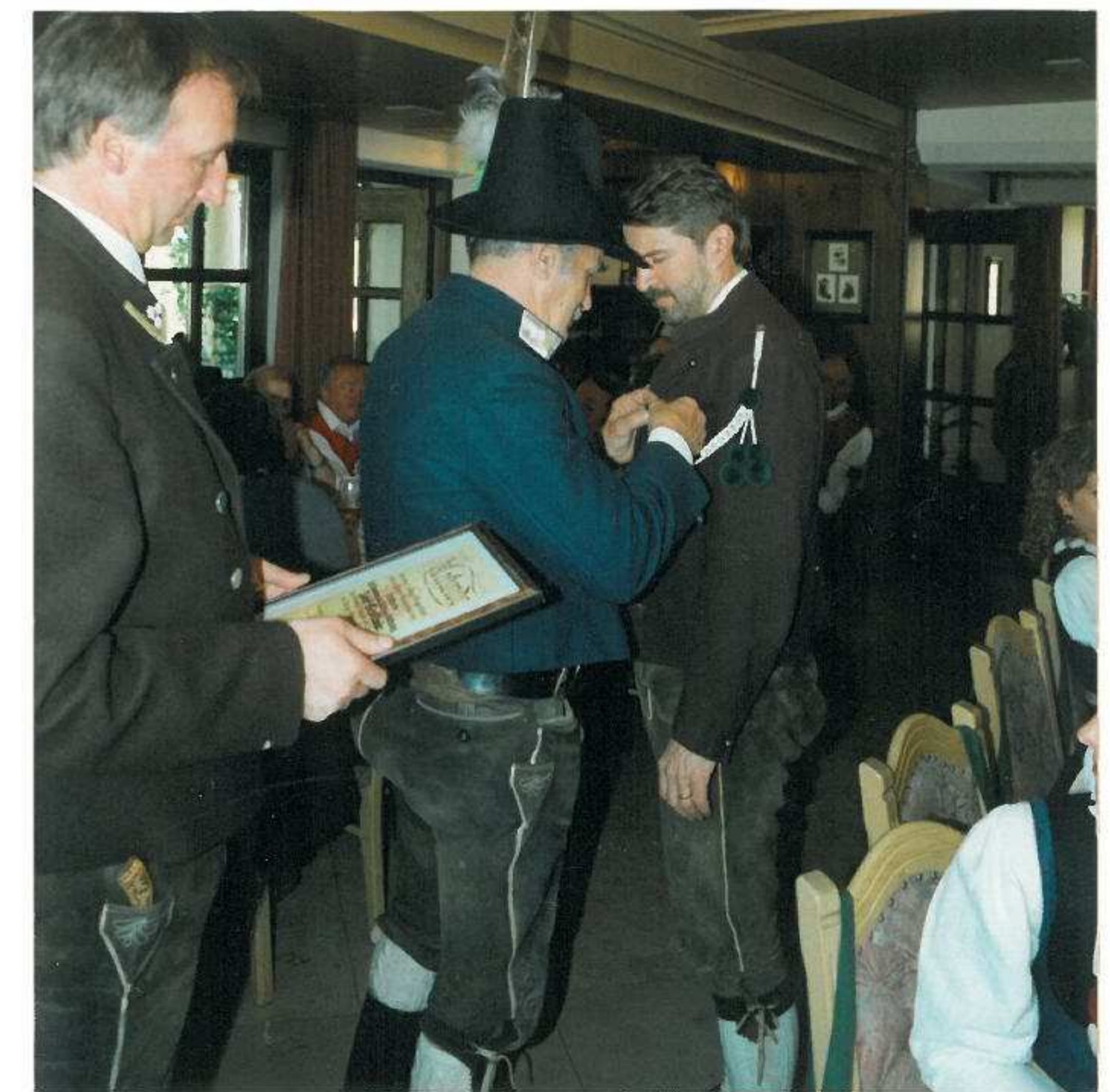
Hirschhuber H. ~ Speckbacher Medaille



Lechner Rudolf ~ Haspinger Medaille



Kofler Eduard ~ Haspinger Medaille



Kendlbacher Josef ~ Haspinger Medaille

Ehrungen und Auszeichnungen zum Schützenjahrtag



Holzner Claudia
Beid erhielten die Erinnerungsmedaille für die getragene Schützenkette



Holzner Christian jun.

Beid erhielten die Erinnerungsmedaille für die getragene Schützenkette



Sonntag Hermann legte das Amt des Kassiers zurück



Mair Gottfried zum Patrullführer



Buchbauer Buekhart zum Patrullführer

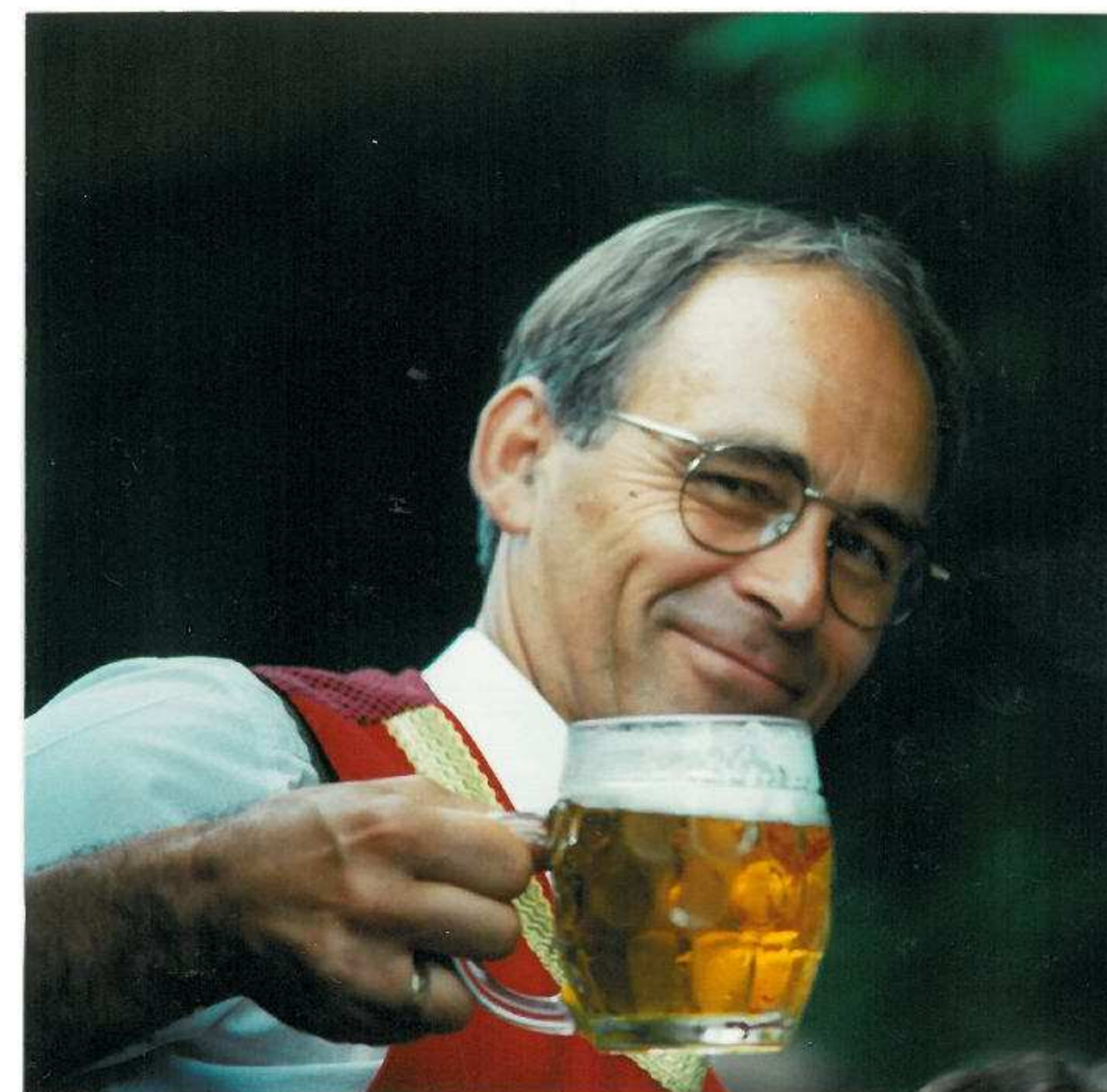


Strasser Andreas zum Unterjäger

Ausflugsfahrt zum Schützenfest nach Scheffau 1995



Ganz zeitig in der Früh' vor der Abfahrt wird noch schnell die Zeitung durchgeschaut



Harti Buchbauer nach seinem Umfaller bei der Feldmesse geht's wiedergut, dem Robertschmeckl's Bier und überall herrscht gute Stimmung.



...der Hauptmann an der Bar in einem Gespräch vertieft,
 ein Nelkerl von einer netten Marketenderin riecht besonders
 gut, gute Unterhaltung mit den eigenen und den bayrischen
 Schützenkameraden, sowie bereits etwas müde Gesichter.
 Das alles und viel mehr gibt es bei einer Auswärts-
 fahrt nach der Feldmesse und dem Umzug bei einem
 Schützenfest.



33. Schützenjahrtag am 16. Mai 1996



Exerzieren vor dem Abmarsch

Aufstellung am Kirchplatz



Eintreffen der Kompanie bei der Laurentiuskirche

Letzte Meldung von Hptm. Luis Schrott an die Ehrengäste





Abmarsch zum Gedonkgottesdienst in die Marionkirche



33. Schützenjahrtag am 16. Mai 1996

Am Christi Himmelfahrtstag, dem 16. Mai 1996, beging die Kettenberger Schützenkompanie Wattens-Wattenberg ihren 33. Schützenjahrtag. Nach der Aufstellung der Kompanie am Kirchplatz vor der Laurentiuskirche, um 9.45 Uhr, erfolgte die Meldung an die Ehrengäste. Unter Vorantritt der Wattenberger Musikkapelle marschierte die Kompanie mit den Ehrengästen zur Marienkirche. Den Gedengottesdienst zelebrierte Pfarrer Cons. Josef Purtauf, die festlich musikalische Umrahmung besorgte die Wattenberger Bläsergruppe. Nach der hl. Messe fand vor der Laurentiuskirche eine exakt durchgeführte Generaldecharge statt und bei der Heldengedenktafel wurde ein Kranz niedergelegt.

Der Beginn der Jahreshauptversammlung im Gasthof „Goldener Adler“ war um 11 Uhr. Hptm. Luis Schrott eröffnete mit der Begrüßung der Ehrengäste und der Kompanie die Versammlung. Anschließend Gedengminute an die verstorbenen Schützenmitglieder im abgelaufenen Schützenjahr.

+ Ehrenleutnant Johann Kosner und Rudolf Blaim +

Den Dank richtete der Hptm. an die Gemeinden Wattens und Wattenberg für die jährlichen Subventionen und erneuerte die gegebene Zusage, stets zur Verfügung zu stehen, wann immer die Gemeinden uns zu den verschiedenen Anlässen braucht. Weiters versicherte er den Dienst „Essen auf Rädern“ an den Samstagen bzw. Sonn- und Feiertagen, verlässlich zu erledigen.

Am Schluß seiner Ausführungen berichtete Hptm. Luis Schrott über seine Tätigkeit als Kompaniekommandant, er bedankte sich bei der Kompanie für die Zusammenarbeit der vergangenen 10 Jahre, die Kompanie zeigte ihrerseits durch „standing ovations“ ihre Verbundenheit.

Der scheidende Hptm. Luis Schrott bat Bgm. Reg. Rat. Otto Mair den Bericht über die durchgeführten Neuwahlen der Kompanieführung zu verlesen.

Eröffnung der Jahreshauptversammlung 1996



Hauptmann Luis Schrott eröffnet seine letzte Jahreshauptversammlung als aktives Schützenmitglied

Ergebnisse der vorgezogenen Kompanienerwahl 1996

Auf Grund des vorzeitigen Rücktrittes unseres Kompaniekommandanten Hptm. Luis Schrott wurden Neuwahlen der Kompanieführung notwendig. Diese Wahl wurde noch vor dem Schützenjahrtag bei der einberufenen Kompanieverammlung im Gasthaus Mühle am Wattenberg unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von Wattens Reg. Rat. Otto Mair durchgeführt. Die obersten Führungskräfte, Hauptmann, Oberleutnant, Leutnant wurden geheim mittels Stimmzettel gewählt, der restliche Ausschuss per Handzeichen. Die Wahl ging demokratisch und ohne besondere Vorkommnisse vonstatten. Das Wahlergebnis lautet somit:

Kompaniekommandant (Hptm.)

Sparber Maufred

Komp. Kom. Stellvertreter (Obltu.)

Frötscher Robert

Leutnant

Christian Holzner

Leutnant - Wattenberg

Lechner Rudolf

1. Fähnrich

Vobitzer Hermann

2. Fähnrich

Vogt Walter

Dienstführender Oberjäger

Praxmeir Franz

Schriftführer

Kendlbacher Josef

Kassier

Schrott Klaus

Kassier-Stellvertreter

Douk Herbert

Waffenmeister

Farg Josef

Zeugwart und Chronist

Doležal Harald

Jungschützenbetreuer

Christian Holzner Ltn.

Jungschützenbetreuer-Stellv.

Schlussoffizier

Vogt Josef

Die Beiräte:

Rudolf Lechner (Wattens)

Heinrich Steinlechner

Nach der Verlesung des Wahlergebnisses bedankte sich der neugewählte Hauptmann Manfred Sparber beim Alt-Hytm. und verabschiedete die Schützenkameraden Luis Schrott, Hans Kleinlechner, Sebastian Schwanninger, Bernhard Wopfner, die vom aktiven Schützendienst zu den unterstützenden Mitgliedern wechselten. Als kleines Dankeschön wurde jedem ein Strauß Blumen und eine spezielle Flasche „Branger Bier“ überreicht. Anschließend übernahm Hytm. Manfred Sparber das Kommando und führte die Jahreshauptversammlung weiter.

Ergebnisse beim Schützenschnurschießen:

Anton Marx	~ Gold
Robert Frötscher	~ Silber
Erwin Hirschhuber	~ Grün u. 2-bester Tiefschuß des Bezirkes
Christian Holzner jun.	~ Grün
Armin Watzlawek	~ Grün

Ergebnisse bei den Jungschützen: Jungschützen-Schießleistungsabzeichen

Michael Hirschhuber	~ Gold
Thomas Holzner	~ Gold
Armin Lechner	~ Gold
Martin Weissenbrunner	Gold
Christoph Knapp	~ Gold mit Diamanten
Berhard Tabernig	~ Gold mit Diamanten

Beschlossene Beförderungen und Ehrungen zum Schützenjahrtag:

Beförderungen: zum Patrullführer, Harald Doležal, Josef Kendlbacher
zum Unterjäger, Max Knapp, Klaus Schrott, Hans Tabernig

Ehrungen: 15 jährige Mitgliedschaft - Haspinger Medaille - Peter Marth
50 jährige Mitgliedschaft - Andreas Hofer Medaille mit Kranz - Erwin Hirschhuber
bronzene Verdienstmedaille - Helmut Bucher

Neu in die Kompanie aufgenommen wurde: Erich Überegger.

Nachdem die Ehrengäste einige Worte des Dankes und der Anerkennung an die Kompanie gerichtet hatten, fand der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung mit dem Absingen des Andreas Hofer Liedes seinen Abschluss.



Luis Schrott berichtete in einer eindrucksvollen Rede über seine 10jährige Tätigkeit als Kompaniekommandant. Als Zeichen der Kompanieübergabe übergab der „Alt-Hptm.“ dem „Neuen“ Hptm. Manfred Sparrer seinen Kanzen.





Nach der Übergabe der Kompanie sprachen Festgäste einige Worte des Dankes an den Alt-Hytm. und Hytm. Manfred Sparber hielt seine Austrittsrede.



Bei den Wattner Schützen ergaben sich einige Veränderungen in den Funktionen

Ein Neuer hat übernommen



DIE WATTNER SCHÜTZEN hielten zu Christi Himmelfahrt ihren Schützenjahrtag ab.

Foto: Gäck

WATTENS. Christi Himmelfahrt war Schützenjahrtag. Nach dem Gottesdienst in der Marienkirche marschierten die Schützen – begleitet von der Wattenberger MK – zur Laurentiuskirche und hielten Generaldecharge mit Kranzniederlegung bei der Ehren tafel der Gefallenen.

Bei der anschließenden Jahreshauptversammlung im Goldenen Adler begrüßte Hauptmann Luis Schrott die vielen Ehrengäste. Er berichtete vom vergangenen Jahr und bedankte sich bei allen Hilfreichen. Schrott übergab das Kommando an Manfred Sparber, der am 12. April zum neuen Hauptmann gewählt worden war. Sparber stellte die Schützen in ihren neuen Funktionen vor: Robert Frötscher, Oberleutnant; Christian Holzner, Leutnant und Jungschützenbetreuer; Rudolf Lechner (Wattenberg), Leutnant; Hermann Pobitzer, 1. Fähnrich; Walter Vogt, 2. Fähnrich; Franz Praxmair, dienstführender Oberjäger; Josef Kendlbacher, Schriftführer; Klaus Schrott, Kassier; Herbert Vouk, Kassier Stellvertreter; Josef Sarg, Waffenwart; Harald Dolezal, Chronist und Zeugwart; Josef Vogt, Schlußoffizier; Rudolf Lechner und Heinrich Steinlechner, Beiräte.

64 aktive Schützen zählen die Wattner. Erfreulich ist, daß die Änderungen freundschaftlich erfolgten. Es wurde auch berichtet, daß die Wattner beim Schützenschnurschießen in Mils Gold, Silber und dreimal Grün eingeholt hatten. Ehrungen und Beförderungen standen auf der Tagesordnung, bis Grußworte der Ehrengäste und das Andreas-Hofer-Lied den offiziellen Teil ausklingen ließen. ELFRIEDE GÄCK

Auch die Regionalpresse hat darüber berichtet. Ein Zeitungsausschnitt aus dem „Haller Lokalanzeiger“ vom Mai 1996

Anwesende Ehrengäste beim Schützenjahrtag 1996

Vzbgm. Franz Fröhlich (Wattenberg), Alt Bgm. Josef Bachmann (Wattenberg), Kapellmst. Hans Geißler, Ök Rat Josef Angerer, sowie Gemeinderäte von Wattens und Wattenberg. Im Bild obere Reihe: Bgm. Reg. Rat Otto Mair, Bez. Kdt. Mjr. Helmut Plunser, Viertelkom. Bdmjr. Mag. Fritz Thiesenthaler, Obstlt. Thomas Knoll, darunter Fahnenpatin Daniela Kochelt mit Gatten



Pfarrer Cons. Josef Purtauf, Abordnung aus Klausen mit Hptm. Luis Braun, Bgm Johann Geißler Wattenberg;

Beförderungen und Ehrungen zum Schützenjahrtag 1996



Patrullführer: Josef Kendlbacher
Patrullführer: Harald Doležal



Unterjäger: Klaus Schrott



Unterjäger: Max Knapp



Unterjäger: Hans Tabernig



Peter Marth - 15jährige Mitgliedschaft (Haspinger Medaille)



Helmut Bucher - bronzene Verdienstmedaille



Erwin Hirschhuber
50 jährige Mitgliedschaft - Andreas Hofer -
Medaille



Anton Marx - Schützensehne
in Gold



Erwin Hirschhuber - Schützensehne
in Grün u. 2 bester Tiefsschuß d. Bezirkes



Christian Holzner jun. - Schützensehne
in Grün

Jungschützenauszeichnungen 1996



Jungschützenbetreuer Lt. Christian Holzner konnte wieder Jungschützen auszeichnen. Beim Jungschützen-Leistungsschießen wurden vier „Goldene“ und zwei „Goldene mit Diamant“-Jungschützen-Schießleistungsabzeichen errungen.





Nach der letzten Ausrückung und Schützenjahrestages unseres „Althauptmannes“ Luis Schrott fanden sich die Schützenkameraden mit Althauptmann, dem „Neuen“ Manfred Sparber, Daniela Kochelt und den Klausner Schützenkameraden zu einem geselligen Beisammensein im Gastgarten der Konditorei Praxmeir ein.



Fronleichnamsprozession 1996



Erste Ausrückung unter der Führung des neuen Hauptmannes Manfred Sparber



Alljährliches Schinkenwatten am Wattenberg am 8.12. 1996

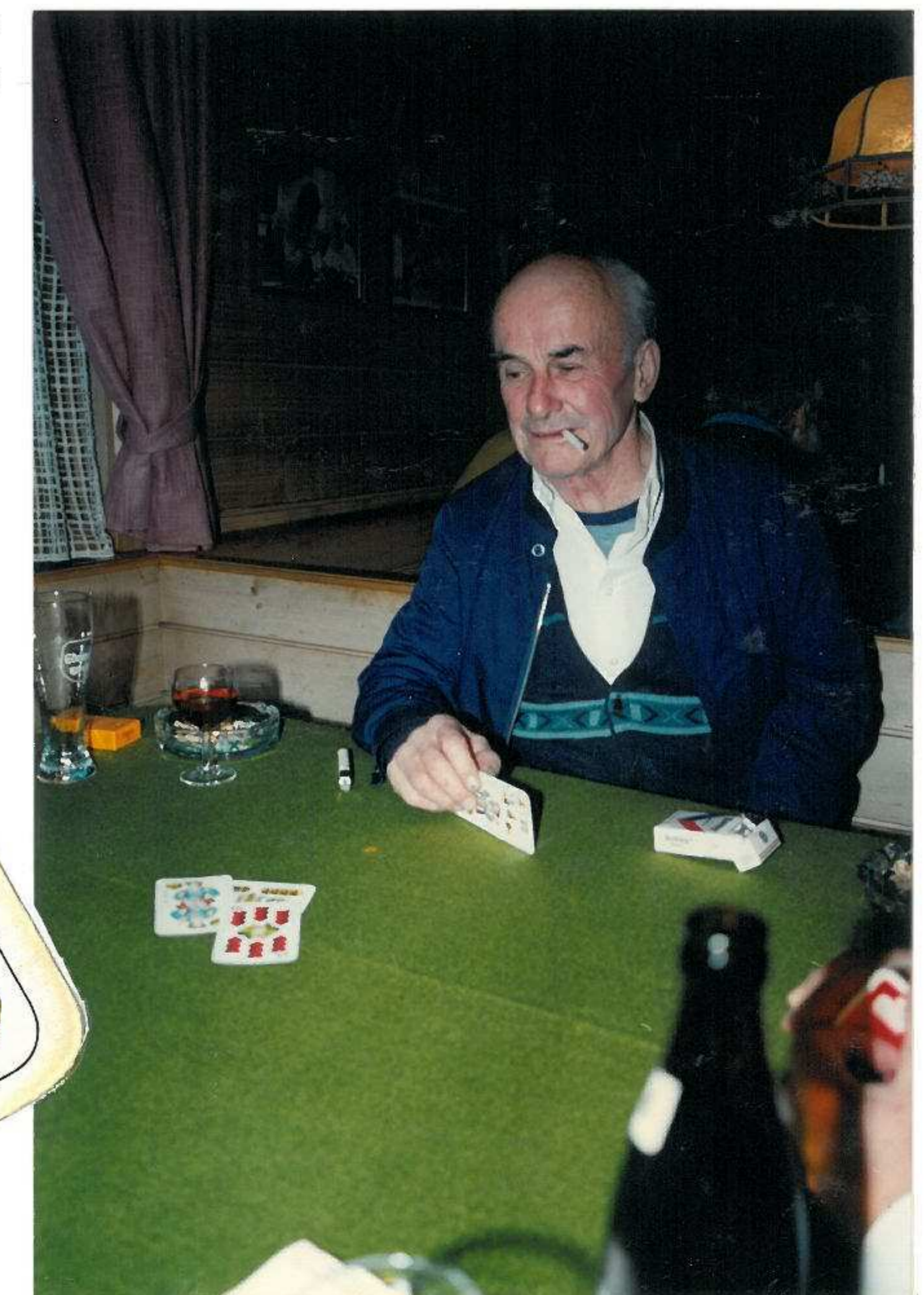
So wie alle Jahre, so richteten auch heuer wieder die Schützenkameraden vom Wattenberg, das schon zur Tradition gewordene



Schinkenwatten am 8. Dezember mit Erfolg aus. Gewattet wurde in den



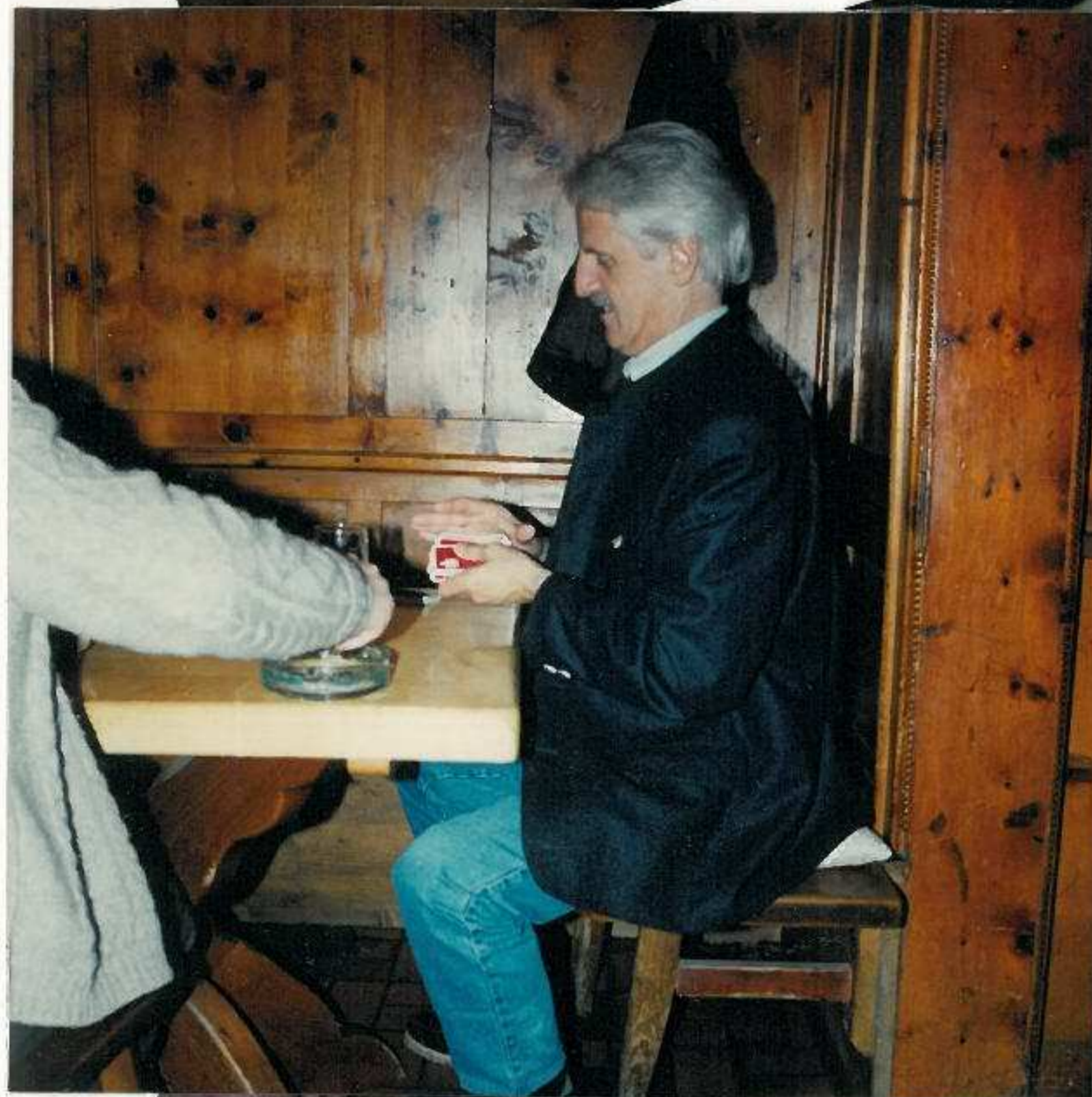
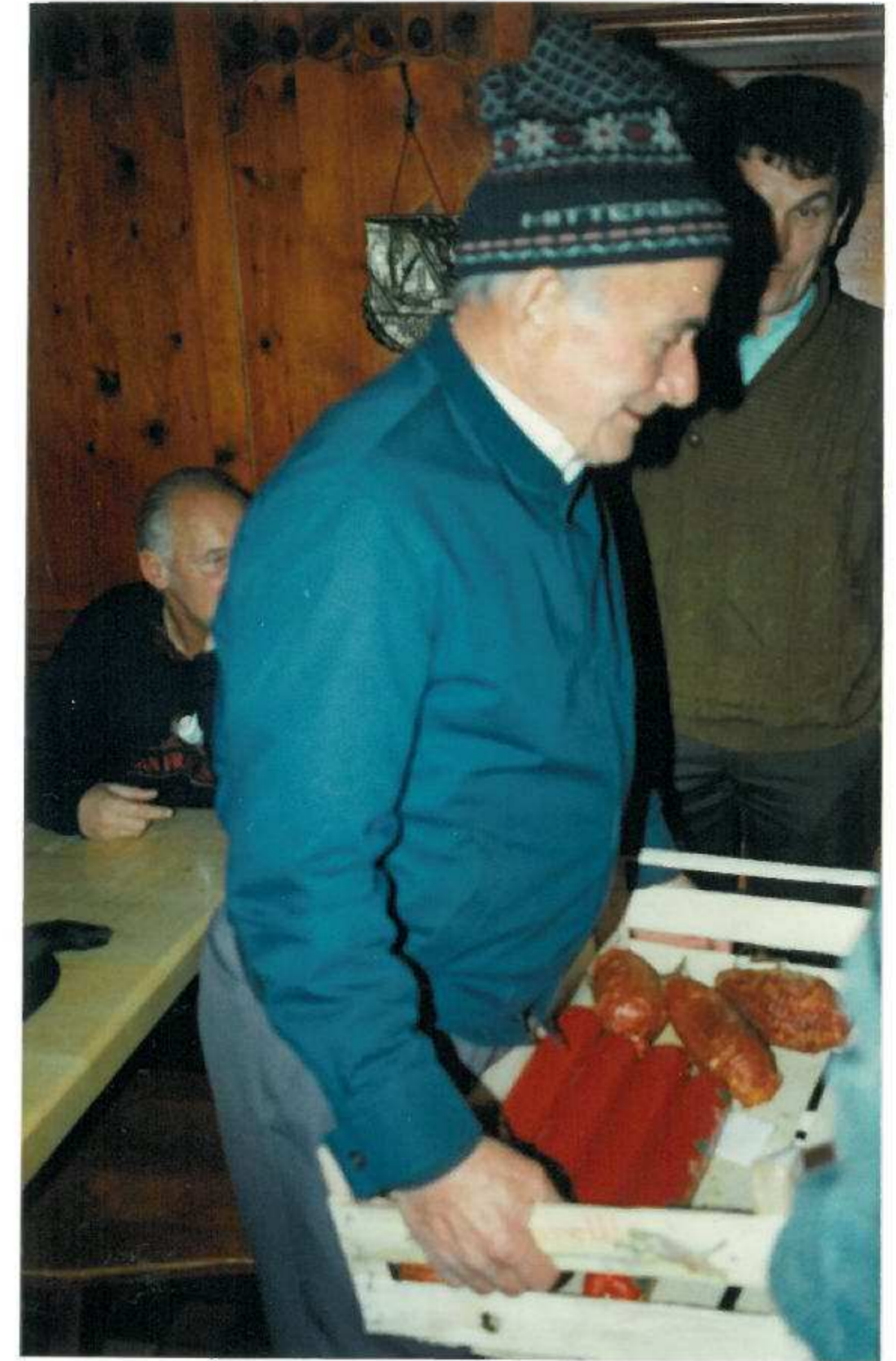
Gasthäusern „Säge“ und „Mühle“.



... vom Schinkenwatten am Wattenberg



... das gibt's alles beim Watten: Fragende Blicke zum Partner, „a guate Kartn, guat gmischelt solls sein, was war wenn?, soll ma drei sag'n?, des war a guate Partie...



... doch unterm Strich soll die Kasse und die Ausbeute stimmen.

Schützenball 1996



Trotz des kurzen Faschings und des dadurch gedrängten Ballkalenders ist der Schützenball wieder ein Erfolg geworden. Nach altbewährter Manier wurde der Ball von den einzelnen Mannschaften organisiert und durchgeführt. Die Stimmung am



Ball war ausgezeichnet. Schon beim Empfang wurde ein Willkommenstrunk, der von Rochelt Günter spendiert wurde, von unseren „netten“ Marketenderinnen gereicht. Zu etwas späterer Stunde war dann wieder der Auftritt des

Trachtenvereines Wattens, der wie alle Jahre, so auch heuer wieder, unseren Ball beehrten.

Originelle Tombolapreise fanden regen Absatz beim Schützenball

WATTENS (EG). Beim heurigen Schützenball, der am Samstag in Wattens stattfand, war zum ersten Mal eine ungewöhnliche, liebevoll hergerichtete Tombola vorbereitet.

Die Idee dazu war schon vor einiger Zeit im Ausschuss besprochen und nun realisiert worden. Seit einem Jahr arbeiteten die Schützenfrauen und die Schützen selbst daran. Wollsocken und Handschuhe wurden gestrickt, Handtücher umhäkelt, Spitzen gefertigt, Marmelade, Liköre, Säfte und viele Spezialitäten erzeugt, Gemüse eingelegt, Ringelblumensalbe, Tee und Naturheilmittel erzeugt, Schaffelle gegerbt, Schnaps gebrannt, Brot, Speck, Würste und Grammel-schmalz gemacht, auch Butter und Käse erzeugt und noch vieles mehr und dann ansprechend

verpackt. Kein Wunder, daß die Lose unter den Ballbesuchern reißenden Absatz fanden.

Die vielen Gewinner hatten sichtlich Freude an den originellen Preisen.



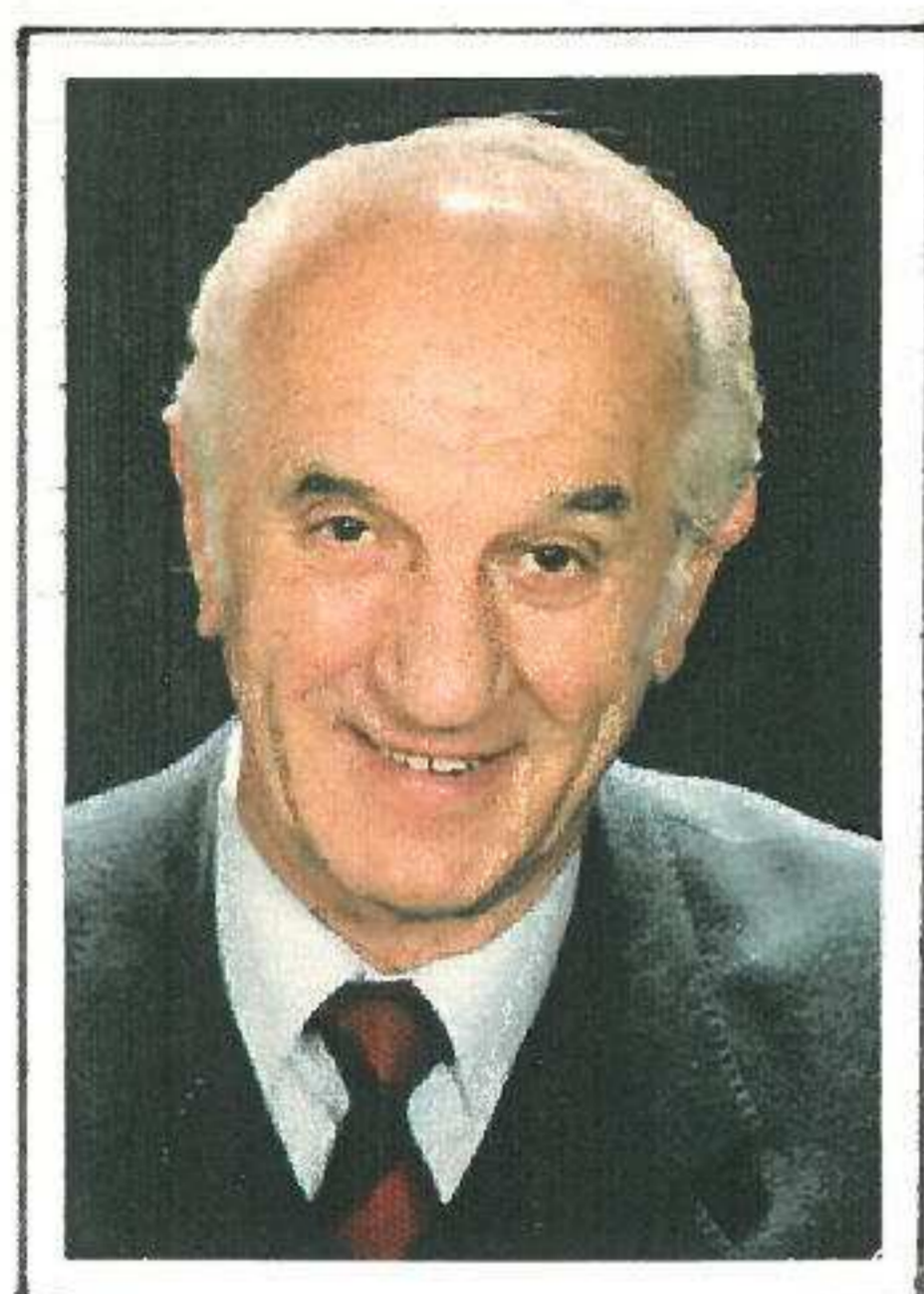
DIE VIER, die die Tombola betreuten (v. li.): Sieghart Bader, Burkhard Buchbauer, Erich Überegger, Harald Dolezal. Foto: Gäck

Ein Höhepunkt des Balles war die sogenannte „Bio-Tombola“, wie das auch der „Haller Lokalanzeiger“ berichtete.

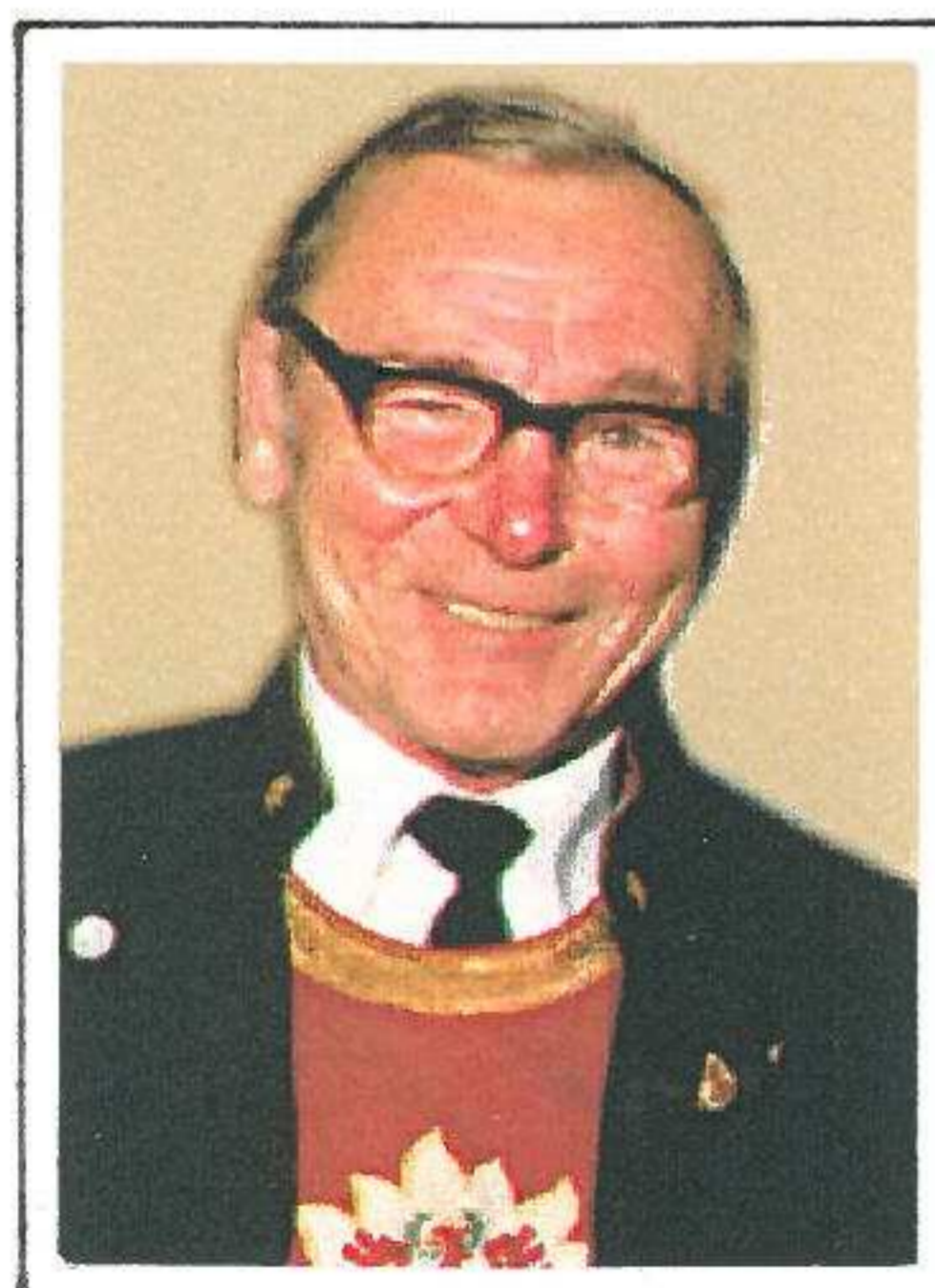


Wie das Organisieren und Durchführen eines Balles viel Arbeit bedeutet, so müssen auch wieder die Spuren beseitigt werden, das ein hervorragendes Aufräumkommando erledigte.

Im Gedenken an unsere verstorbenen Schützenkameraden



Rudolf Blaim Unterstützendes Mitglied der Kettenberger Schützenkompanie Wattens-Wattenberg, der nach längerem Leiden, wohl vorbereitet, am 2. Juli 1995 im 77. Lebensjahr von uns gegangen ist. Rudolf Blaim war außerdem noch Führer vom Verein der „Kameradschaft vom Edelweiß“.



Johann Kofner Ehrenoffizier der Kettenberger Schützenkompanie

Hanns Kofner verstarb nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit wohl vorbereitet im 82. Lebensjahr. Er war ein großer Förderer der Jungschützen u. war Träger der „Silbernen Verdienstmedaille der Tiroler Schützenkompanien“. 1974 wurde er zum Leutnant gewählt und 1984 zum Ehrenoffizier ernannt.



Fritz Schiestl Altbürgermeister der Gemeinde Wattens

Am 30. Dezember 1996 verstarb in Wattens Altbürgermeister Fritz Schiestl im 88. Lebensjahr. 1957 zum Bürgermeister gewählt, dauerte seine Amtszeit über 21 Jahre. Fritz Schiestl war Ehrenbürger der Gemeinde Wattens. Er war ein großer Gönner und Förderer unserer Schützenkompanie und Ehrenkranzträger.



Fritz Schiestl zum Gedenken

Am 30. Dezember 1996 verstarb der Ehrenkranzträger und Gönner unserer Schützenkompanie,
Altbürgermeister von Wattens, Fritz Schiestl.

34. Schützenjahrtag am 8. Mai 1997

Noch vor dem Abmarsch zur Marienkirche fand die Angelobung der neuen Jungschützen vor versammelter Kompanie durch Jungschützenbetreuer Ltn. Christian Holzner statt.



34. Schützenjahrtag am 8. Mai 1997



Von der Marienkirche ging es zur Kranzniederlegung in der Laurentiuskirche mit „General de Charge.“



34. Schützenjahrtag am 8. Mai 1997



Am Christi Himmelfahrtstag, dem 8. Mai 1997, beging die Schützenkompanie Wattens-Wattenberg ihren zur Tradition gewordenen Schützenjahrtag. Hptm. Manfred Sparber eröffnete um 11 Uhr den 34. Schützenjahrtag im Gh. „Goldener Adler“. Nach der Begrüßung der Ehrengäste und der Kompanie folgte eine Gedenkminute für die im vergangenen Jahr †.



verstorbenen Schützenmitgliedern, Alt Bgm. Fritz Schiestl und Franz Lintner.

Folgende Ehrengäste konnte der Hauptmann begrüßen: Parrer Cons. Josef Purlauf, Bgm. Dir. Franz Troppmair, Bgm. Johann Beißler (Wattenberg), Bgm. Scheidle aus Klausen, Vzbgm. Maria Brandner, Vzbgm. Werner Bangl, Alt Bgm. Josef Bachmann, Gemeinderäte von Wattens und Wattenberg, Prok. Ewald Hirschhuber, Kapellmst. Hans Beißler, Obm. Ernst Steinlechner, Hptm. Dr. Luis Braun, Obst. Thomas Knoll, Bd. Ehrenmjr. Rudi Troppmair, Ehrenhptm. Ök. Rat Josef Angerer, Viertel Kom. Bdmjr. Mag. Fritz Thiesenthaler, Bat. Rdt. Mjr. Mag. Sepp Winkler, Alt Hptm. Luis



Im Bild von links nach rechts: Bgm. Johann Beißler-Wattenberg,
Bgm. Scheidle-Klausen (Südtirol), Bgm. Franz Troppmair.

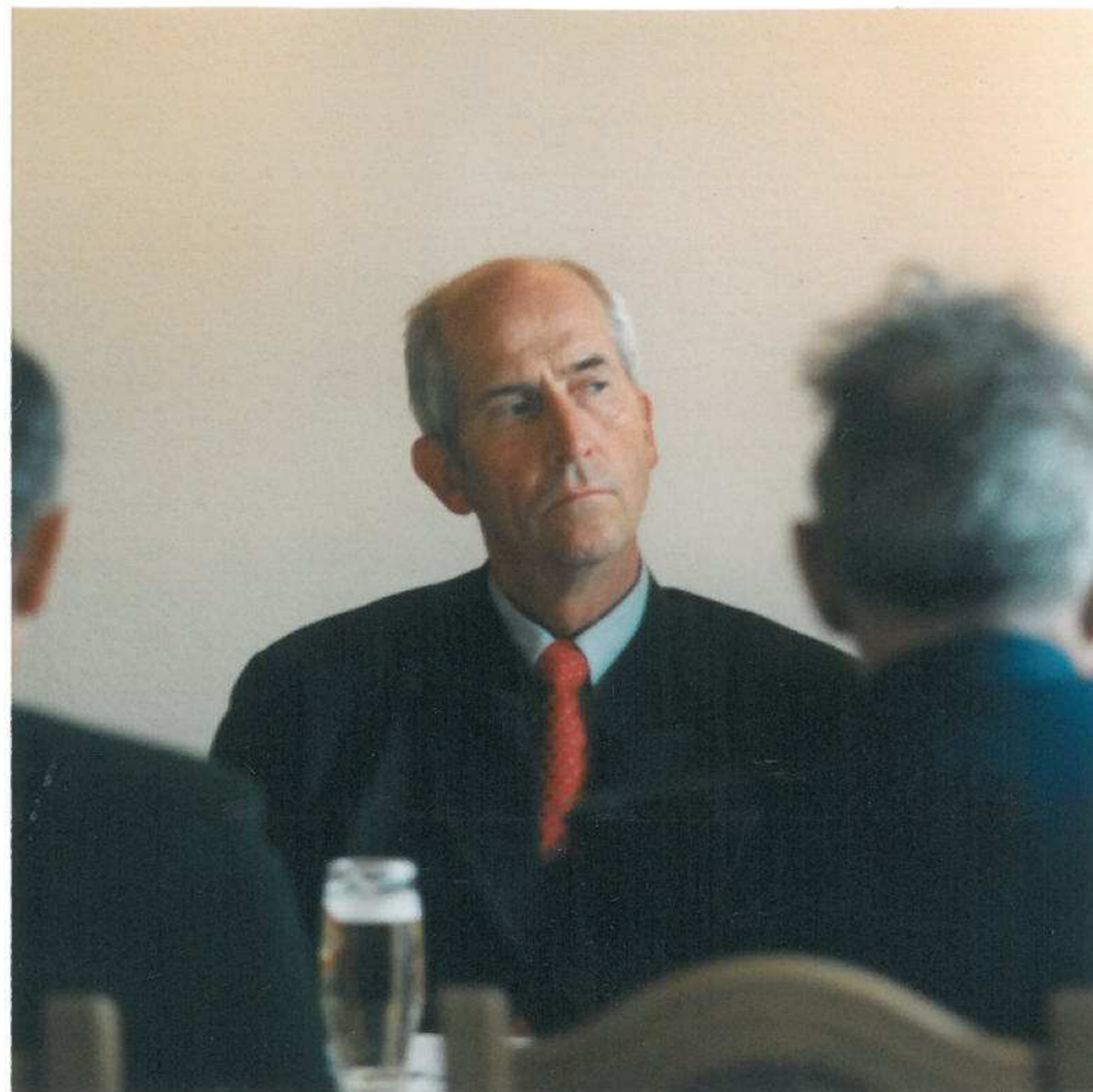
Schrott, Alt Lt. Bernhard Wopfner, Altführer Sebastian Schwaninger. Unsere Sahnopatin Daniela Rochelt war leider verhindert, wir bedanken uns aber recht herzlich bei Ihr für den großzügigen „Botelpack“ zum Schützenjahrtag.



Dr. Scheidle, Bürgermeister von Klausen



Dr. Luis Braun, Hptm. der Klausner Schützen



Die Gönner unserer Kompanie Günther und Daniela Rochelt unsere Fahnenpatin
als aufmerksame Zuhörer.



Nach dem Zeremoniell rege Unterhaltung in lockerer Gesellschaft.

Besondere Ehrungen zum Schützenjahrtag erhielten...

Alt-Hptm. Alois Schrott



Alt-Ltn. Bernhard Wopfner



Auf einstimmigen Beschluss der Kompanie wurden zwei verdienstvolle
Schützen am Schützenjahrtag geehrt.

Zum „**Ehrenhauptmann**“ der
Kettenberger Schützenkompanie Wattens-
Wattenberg, Althauptmann
Alois Schrott, Wattens

Zum „**Ehrenleutnant**“ der
Kettenberger Schützenkompanie Wattens-
Wattenberg, Altleutnant
Bernhard Wopfner, Wattenberg



LUIS SCHROTT, Manfred Sparber, Bernhard Wopfner (v. li.).

Foto: Gäck

Geehrte Schützen

WATTENS (EG). Beim Schützenjahrtag am Christi-Himmelfahrts-Tag wurden auf einstimmigen Beschluß der Kompanie zwei verdienstvolle Schützen geehrt. Da solche Ereignisse Seltenheitswert haben, war dies der Höhepunkt des bisherigen Schützenjahres. Zum Ehrenleutnant wurde Bernhard Wopfner, Wattenberg, ernannt, zum Ehrenhauptmann Luis Schrott. Für 15jährige Mitgliedschaft erhielten Christian Erler und Robert Frötscher die Haspinger-Medaille. Für 25jährige Mitgliedschaft bekamen Josef Praxmair und Josef Sarg die Speckbacher Medaille, für 40jährige Mitgliedschaft Luis Schrott und Helmut Bucher die Andreas-Hofer-Medaille.

Josef Berger und Alois Grubin-

ger wurden zu Patrouillführer, Franz Frischmann, Hans Knapp und Rudolf Lechner zu Unterjägern befördert. Viele Ehrengäste nahmen an dieser Jahreshauptversammlung teil.

Ausschnitt aus dem Haller Lokalanzeiger vom 15. Mai 1997

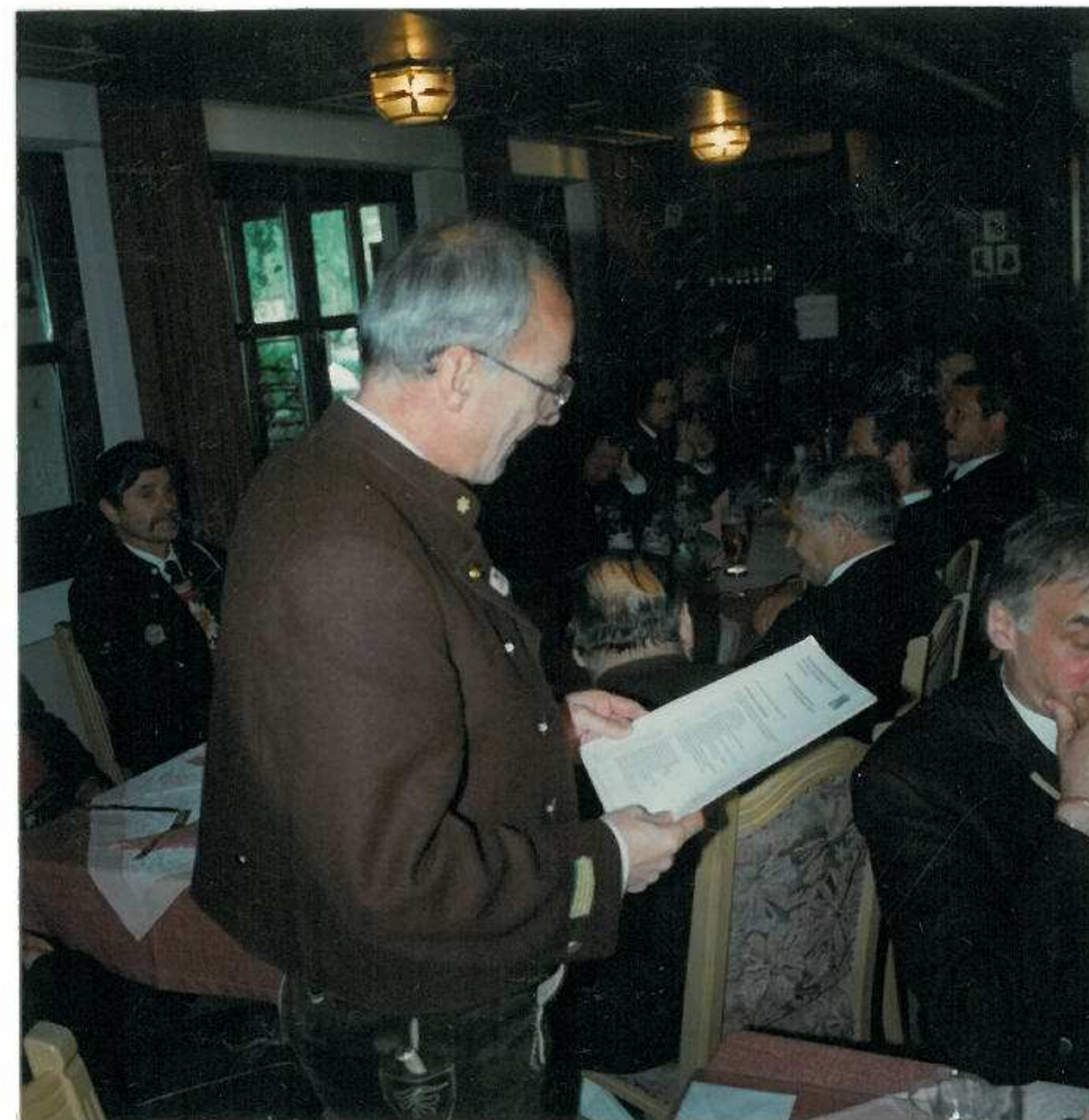
34. Schützenjahrtag am 8. Mai 1997



Entlastung und Neubestellung des Kassieres
und dessen Stellvertreter



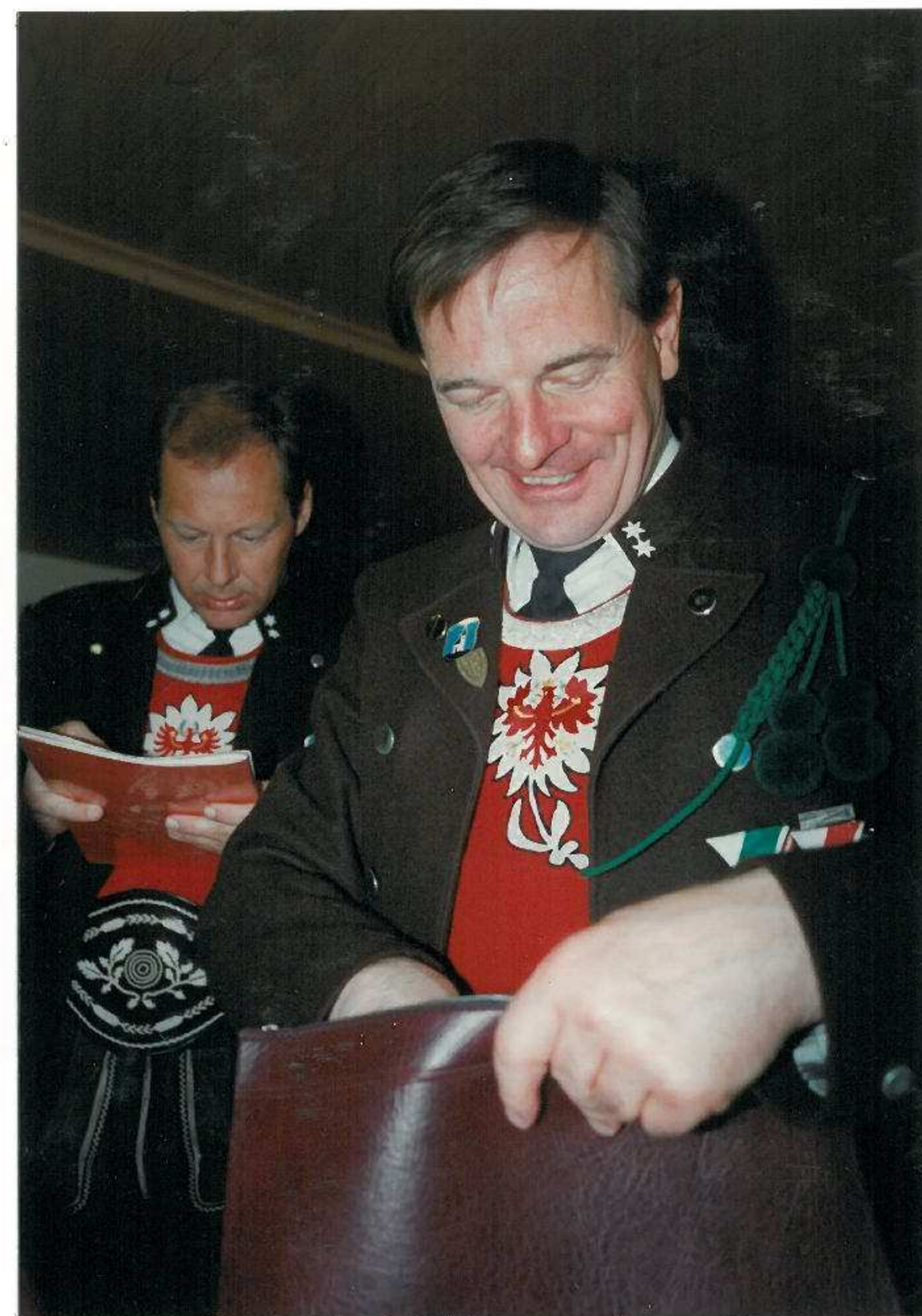
Kassier Klaus Schrott beim Ver-
lesen des Kassaberichtes



Jungsch. Betr. Ltn. Chr. Holzner beim
Verlesen des Berichtes



Anerkennende Worte von Viertel
Kom. Bdmjr. Mag. Fritz Thiesenthaler



Da kommt Freude auf wenn die Liste und der „Säckel“ übereinstimmen!

Ehrungen und Auszeichnungen zum Schützenjahrtag



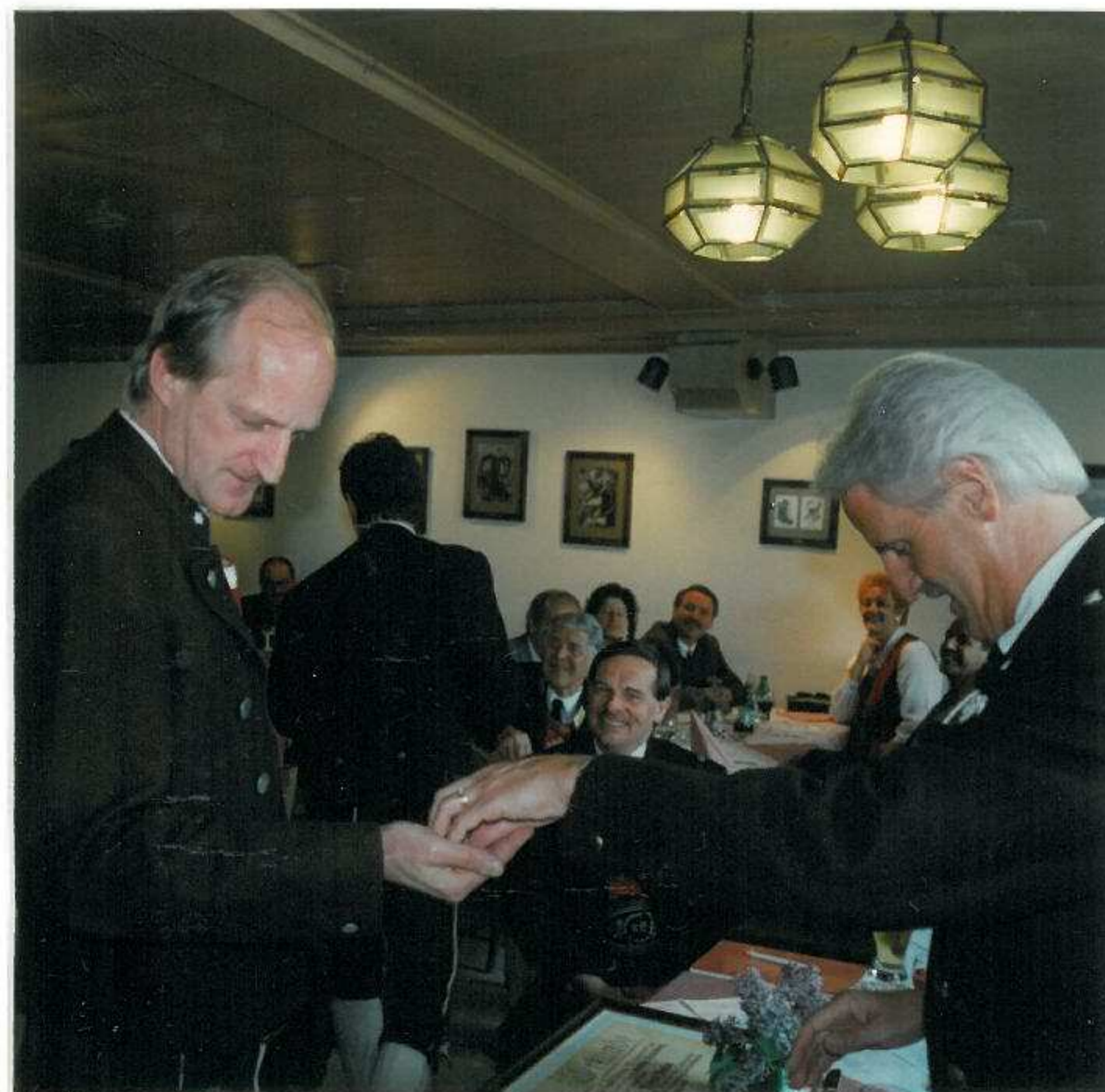
Christian Erler - Vater Haspinger-
Medaille für 15-jährige Mitgliedschaft



Gerhard Öfner Schützenchnur in
grün



Rudolf Lechner zum Unterjäger



Franz Frischmann zum Unterjäger



Josef Berger zum Patrouillführer



Flois Grubinger zum Patrouillführer

Ehrungen und Auszeichnungen zum Schützenjahrtag



Ult. Robert Trötscher: Haspinger Medaille für
15jährige Mitgliedschaft und Schützenschnur in Gold



Objg. Franz Praxmeir: Speckbacher Medaille für
25jährige Mitgliedschaft



Objg. Josef Sarg: Speckbacher Medaille für
25jährige Mitgliedschaft



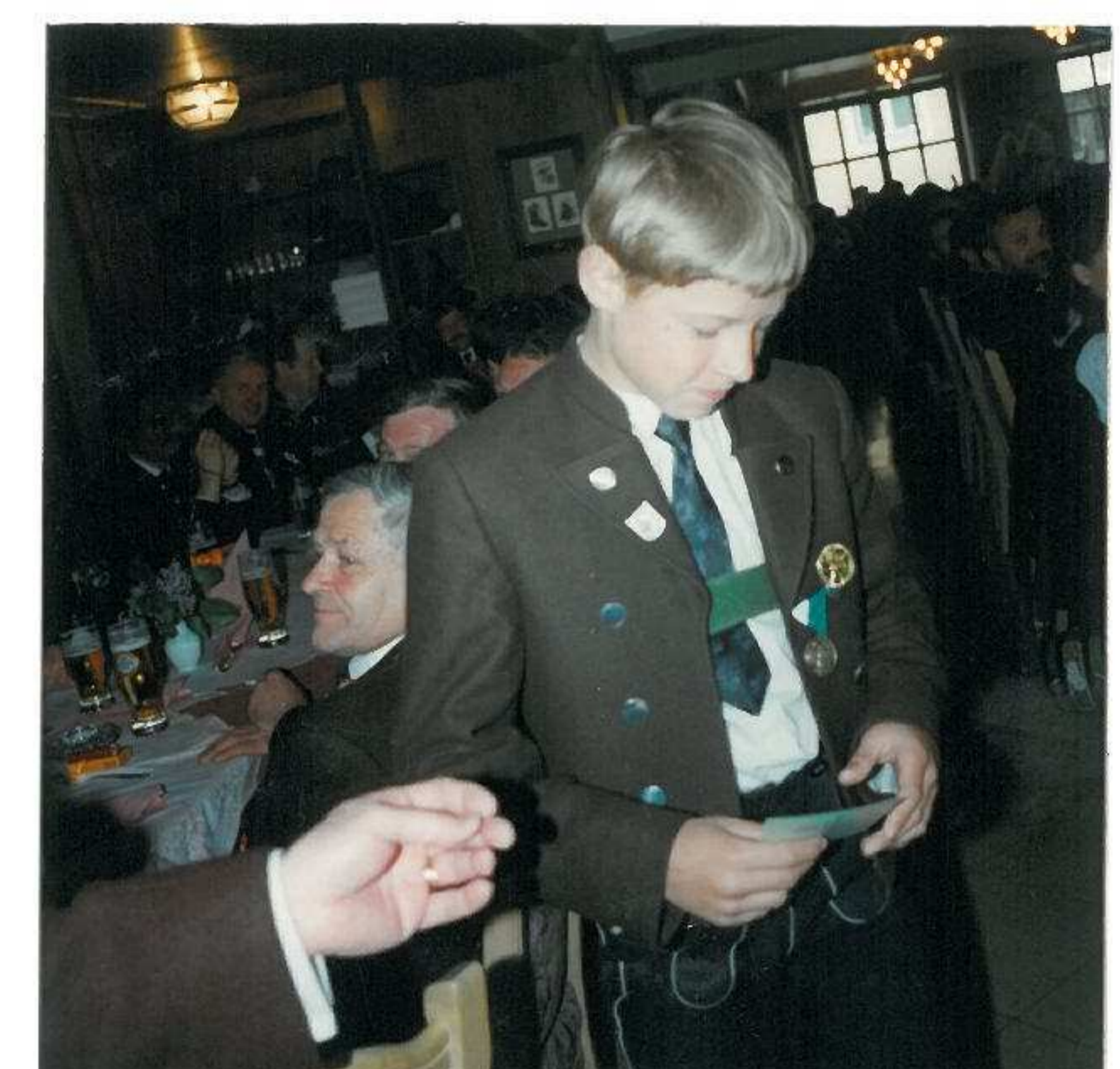
Zgf. Helmut Bucher: Andreas Hofer Medaille für
40jährige Mitgliedschaft

Ergebnisse vom Jungschützen- Schießleistungs- abzeichen:

Silber: Armin Lechner



Gold: Dominic Haidacher,
Michael Hirschhuber, Markus
Starkloff, René Matter, Michael
Platzer, Matthias Schaffner,
Berhard Tabernig, Hannes
Schwaninger, Thomas Stein-
lechner. ~ Gold mit Diamant:
Thomas Holzner.





Steinlechner Helga, Bachmann Elisabeth, Schwäniger Barbara

200 Jahrefeier in Spinges mit Fahnenweihe

am 22. Juni 1997



Geschichte ist nachzulesen in den Chronikbänden I und 2





Dankbrief für die Spende der Kompanie zur Errichtung einer Kreuzwegstation des Vater - Gapp - Kreuzweges in Wattens.

Waltenberg, 16.6.97

Lieber Manfred!

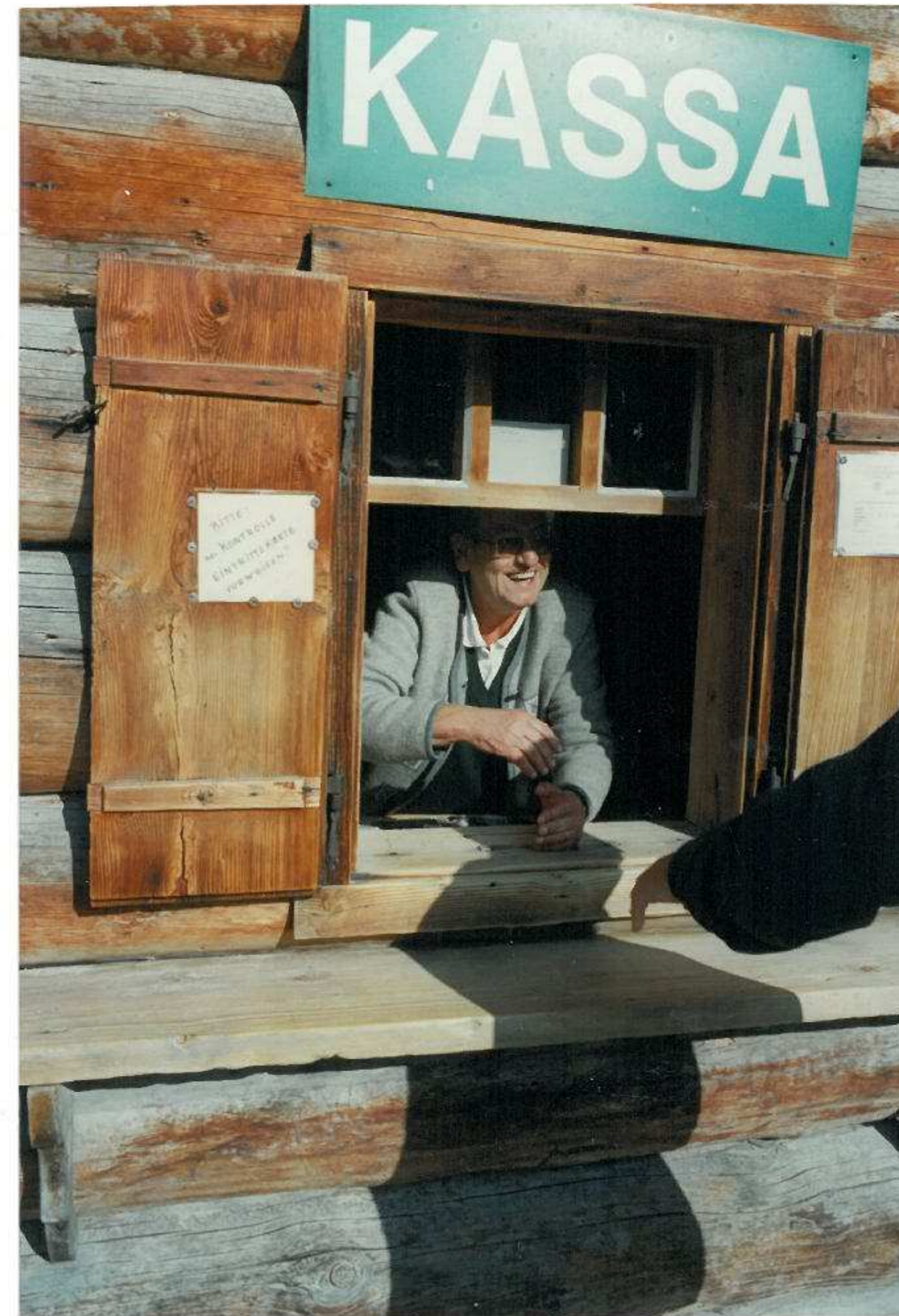
Ich danke Dir und Deinen Schützenkameraden nochmals recht herzlich für die spontane Bereitschaft zur Spende einer Kreuzwegstation. Dies ist die Station, die Euch hoffentlich Freude und Frieden gewähren wird:



Ich bitte um Einzahlung mittels des beigelegten Erlagscheines. Franz Fröhlich
Mit freundlichen Grüßen

Schützenausflug 1997 zum Tiroler Bauernhofmuseum in Kramsach.

Der heutige Schützenausflug führte uns nach Kramsach ins „Tiroler Bauernhofmuseum“. Dieses Museum beherbergt Bauernhöfe mit Nebengebäuden sowie



ein Schulgebäude, Kapellen, eine Säge, Schmiede, Mühle und vieles mehr aus Nord-, Ost- und Südtirol.



Schon beim Eingang an der Kasse wurden wir sehr herzlich empfangen. Bei wunderschöner Herbstwetter wurden wir von sachkundigen Begleitern durch das Freilichtmuseum geführt.



Bei der „Osttiroler Hofgruppe“ fand unser Schützenkamerad Hans Tabernig seine Kinder- und Jugendzeit wieder. Dieser Stadel/Stall gehörte zu seinem „zu Hause“ in Osttirol.

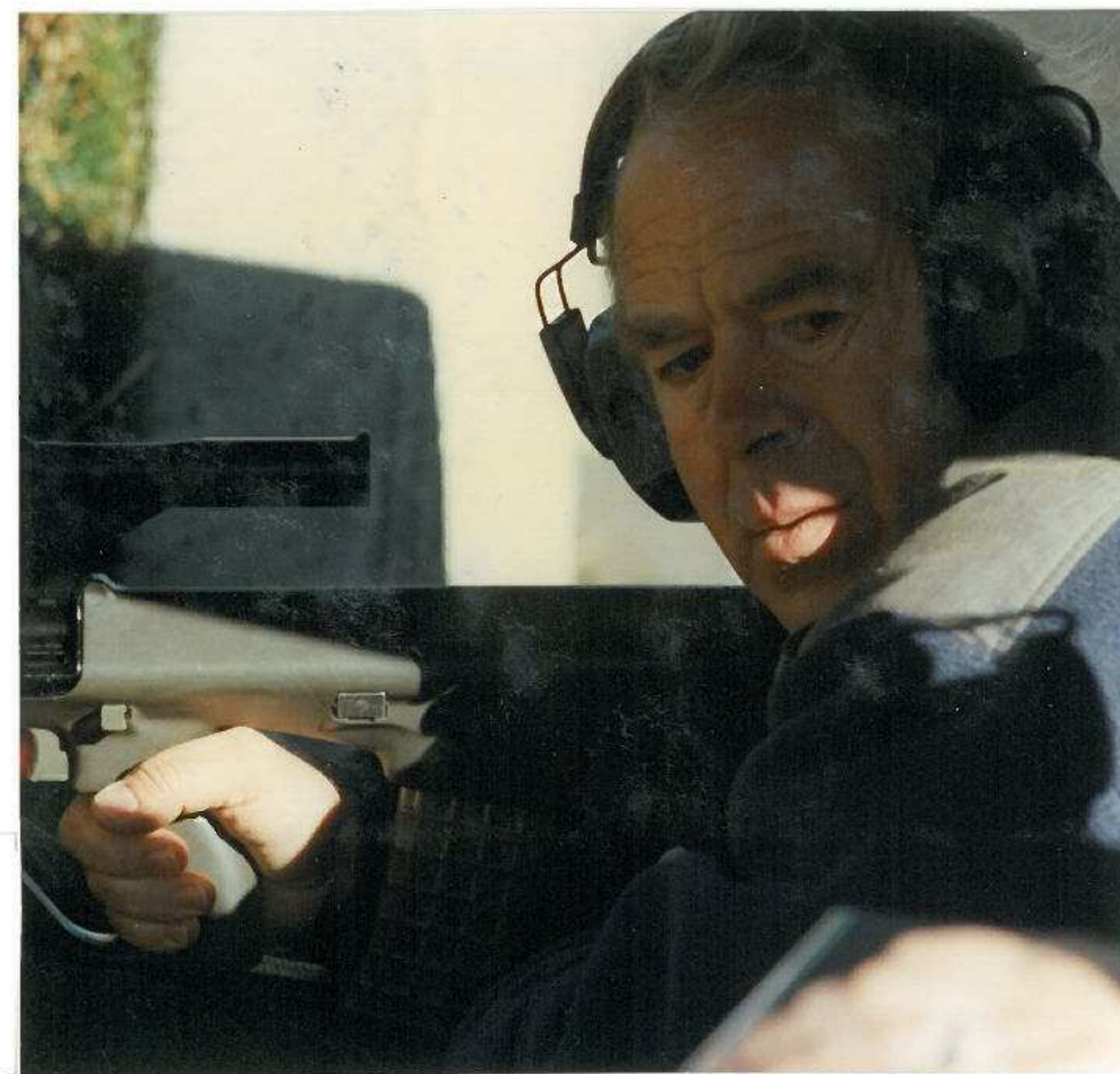


Einladung zur Besichtigung vom Truppenübungsplatz in der „Wattener Lizum“



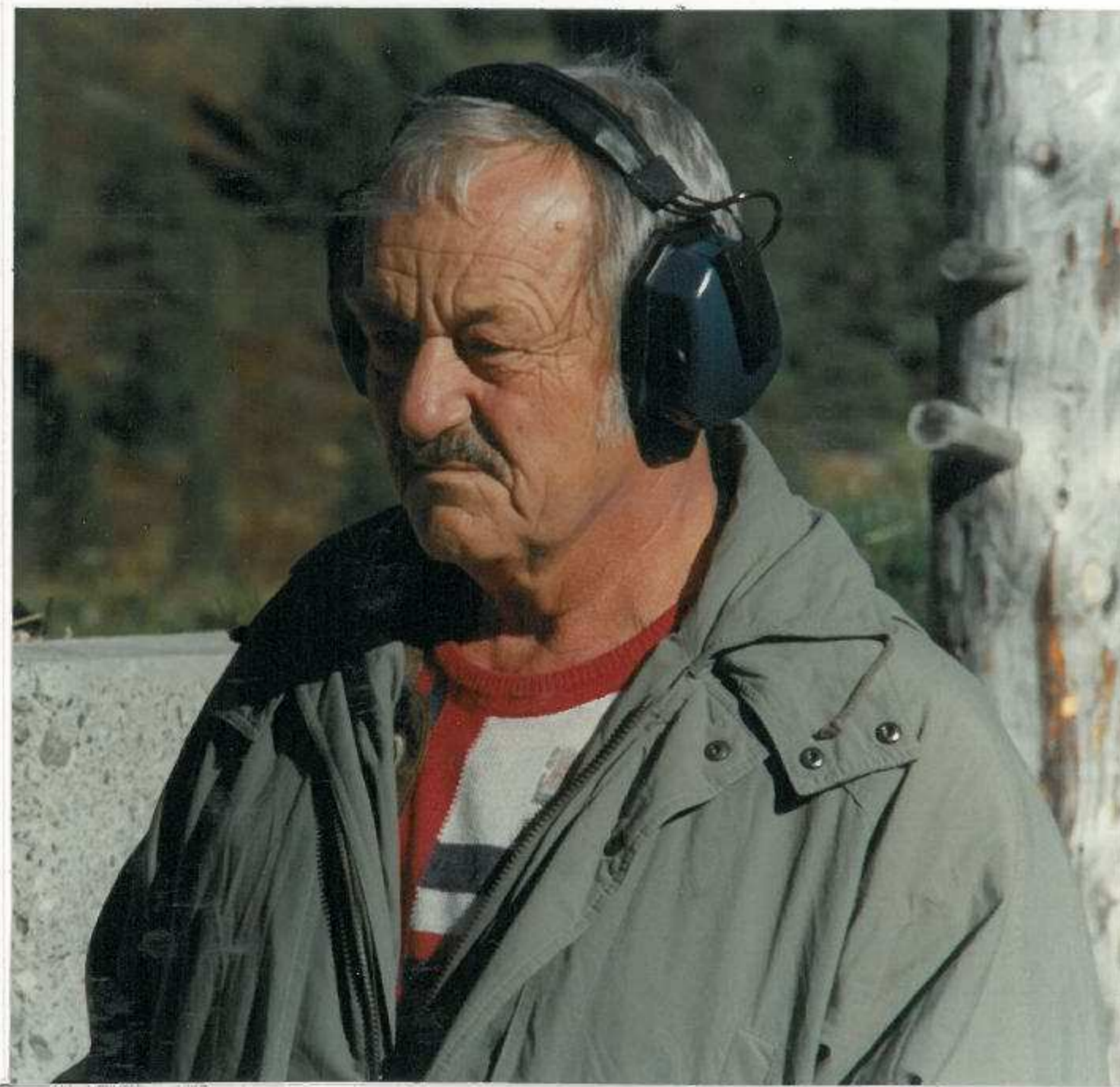
Fahrt mit dem „Wingauer“ von Walchen ins Hochlager Lizum und zum modernen Schießstand





Auf Einladung von Herrn Oberst Thomas Knoll hatte die Schützenkompanie die Gelegenheit am Samstag, dem 11. Oktober 1997, den Truppenübungsplatz Lizum zu besichtigen.

Wir trafen uns um 9 Uhr beim Parkplatz Hotel Alpenland und fuhren mit den privaten PKWs. nach Walchen, von dort wurden wir mit BH-LKWs. über das Mölstal zum Tüpl. Lizum gebracht. Dort konnten wir den Schießplatz, der einer der modernsten in Europa ist, der Ablauf eines Schießens wird elektronisch gesteuert und überwacht, besichtigen. Anschließend durften wir eine Serie mit dem StG 77 schießen. Danach zeigte man uns das Hochlager mit den Unterkünften der





Soldaten. Dann ging es zum Mittagessen nach
Walehen ins Kasino. Nach dem Essen zeigte Oberst
Knoll einen Diavortrag über den Tüpl. und danach
fuhren wir eine Tour von Walehen übers Mölz-
tal / Klammssee / Lizum und zurück nach Walehen
wo sich Oberst Thomas Knoll verabschiedete.



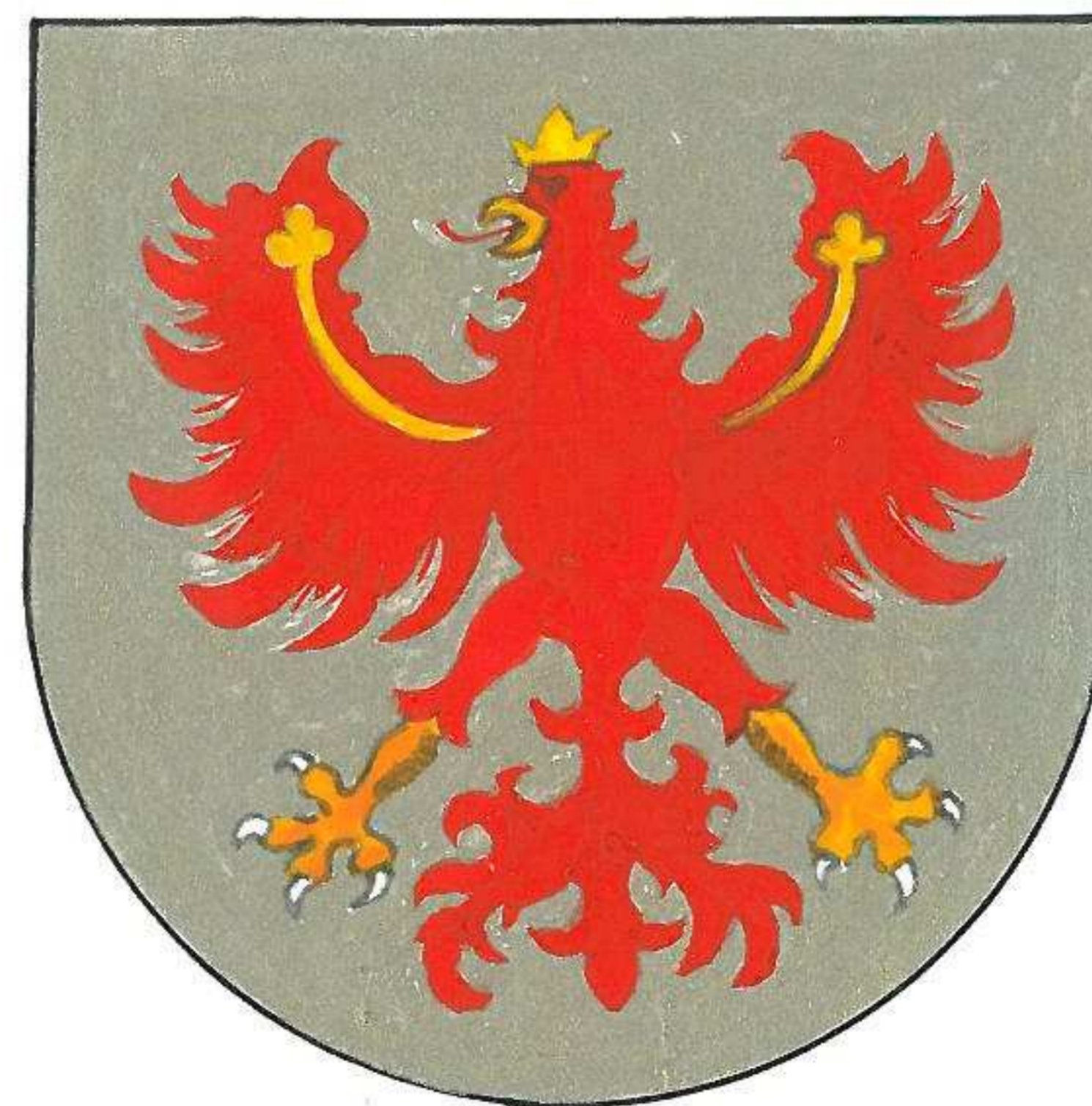
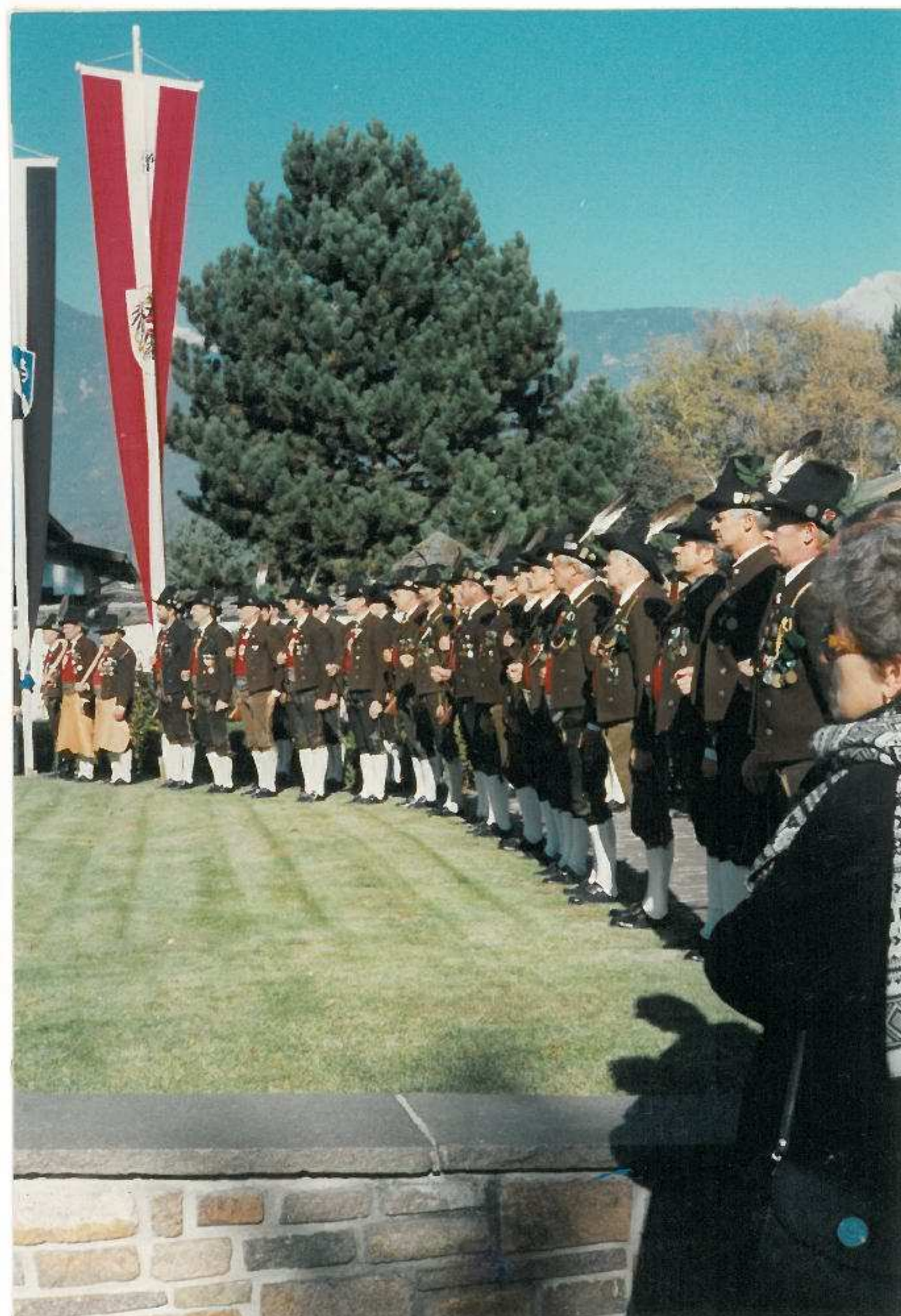
Ausrückung zum traditionellen Befallenengedenken



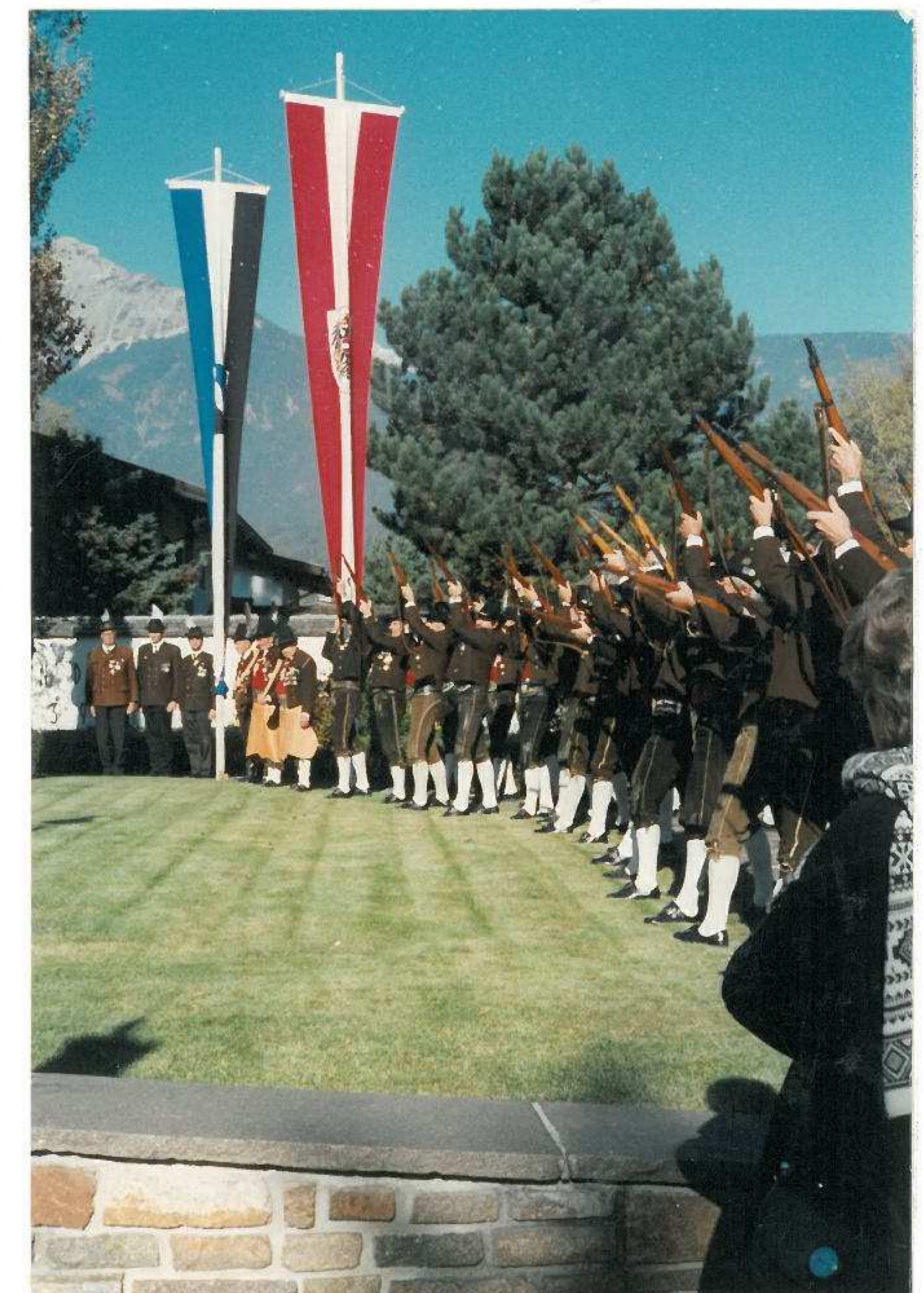
Gemeinde Wattenberg



Marktgemeinde Wattens



Tirol



35. Schützenjahrtag am 21. Mai 1998



Wie alle Jahre so eröffnete auch heuer wieder unser hauptmann Manfred Sparber den 35. Schützenjahrtag. Nach der Begrüßung der zahlreich anwesenden Ehrengästen, allen voran unsere Jahnenpatin Daniela Kochet mit Gatten Günther, sowie Kirche, Gemeinden, Schützenbund und -bezirk, Bundesheer, der Partnergemeinde Klausen, Fa. Zwarovski, der Presse, Ehrenoffiziere und verdienstvolle Schützenkameraden unserer Kompanie, sowie einer Gedenkminute für verstorbene Schützenkameraden kam der ohne Besonderheiten abgewickelt Ehrengästen, den Berichten von wie der Verleihung von Ehrungen und kameraden endete der heurige Schützenjahrtag mit dem Absingen des Andreas-Hofer-Liedes.



hauptmann zur Tagesordnung welche wurde. Nach den Grußworten einiger Kassier und Jungschützenbetreuer sowie Auszeichnungen verdienter Schützenjahrtag mit dem Absingen des

Kassier Schrott Klaus beim Verlesen des positiven Kassastandes.

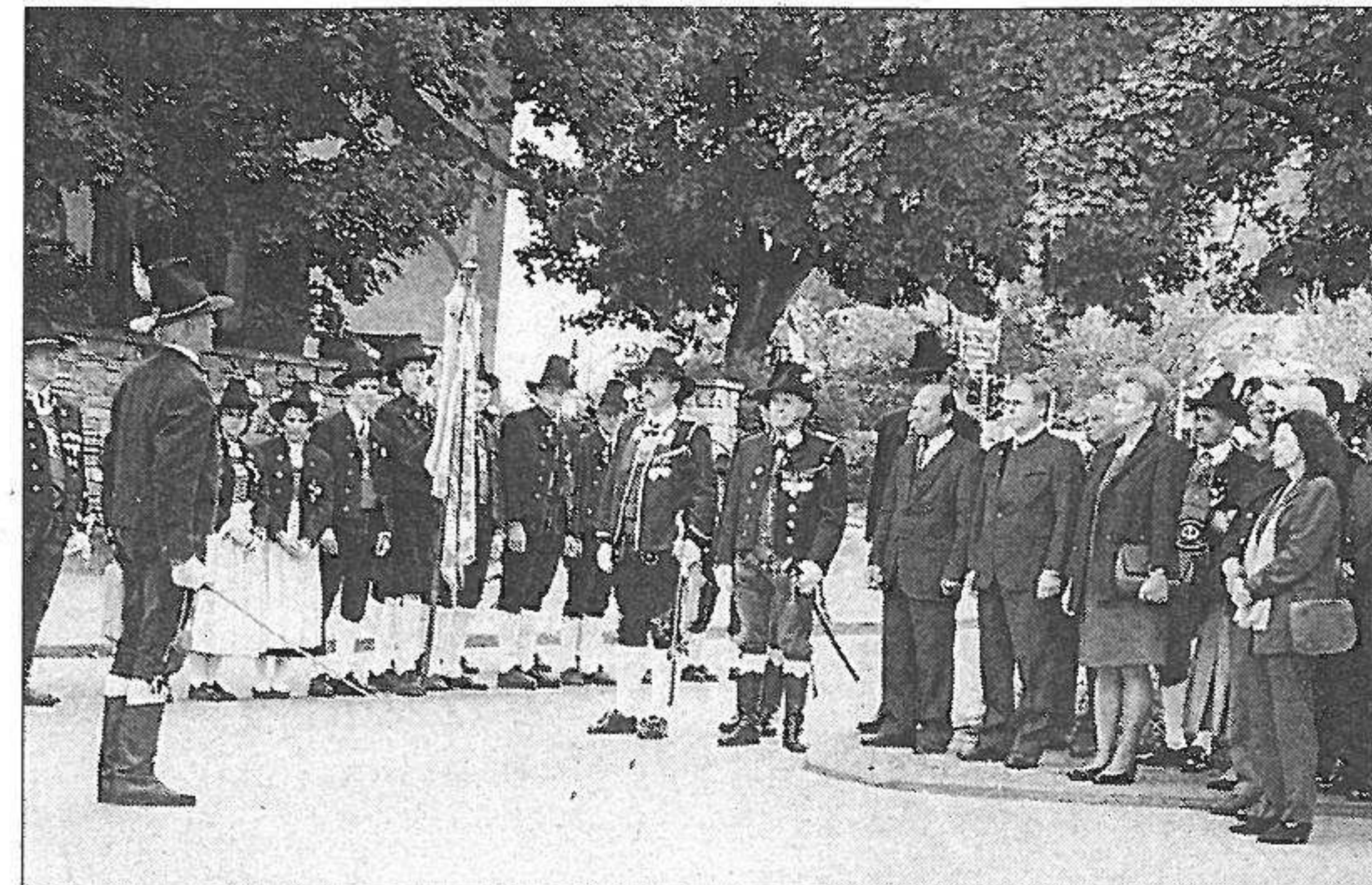
Schützen zeichneten drei Verdiente aus

WATTENS (str). Zu Christi Himmelfahrt zeichneten die Schützen verdiente Persönlichkeiten aus.

Die Rettenberger Schützenkompanie Wattens-Wattenberg ehrte BM Franz Troppmair für seine langjährige Unterstützung als Vizebürgermeister, in seiner Funktion als Direktor der Raiba und nun als Bürgermeister. Troppmair habe sich auch als Privatperson stets um die Interessen der Kompanie bemüht, hieß es in der Laudatio. Dafür wurde ihm eine der höchsten

Auszeichnungen für nichtaktive Schützen verliehen, der Ehrenkranz des Bundes der Tiroler Schützenkompanien.

Ebenfalls ausgezeichnet wurden der langjährige Fähnrich Josef Vogt und Oberleutnant Robert Frötscher. Vogt erhielt für seine 40jährige Mitgliedschaft die Andreas-Hofer-Medaille, und Frötscher wurde „für außerordentliche Leistungen um das Schützenwesen“ mit der bronzenen Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler Schützenkompanien geehrt.



DEN POLITIKERN erstattete der Hauptmann der Rettenberger Meldung. BM Troppmair (Bildmitte) wurde ausgezeichnet.

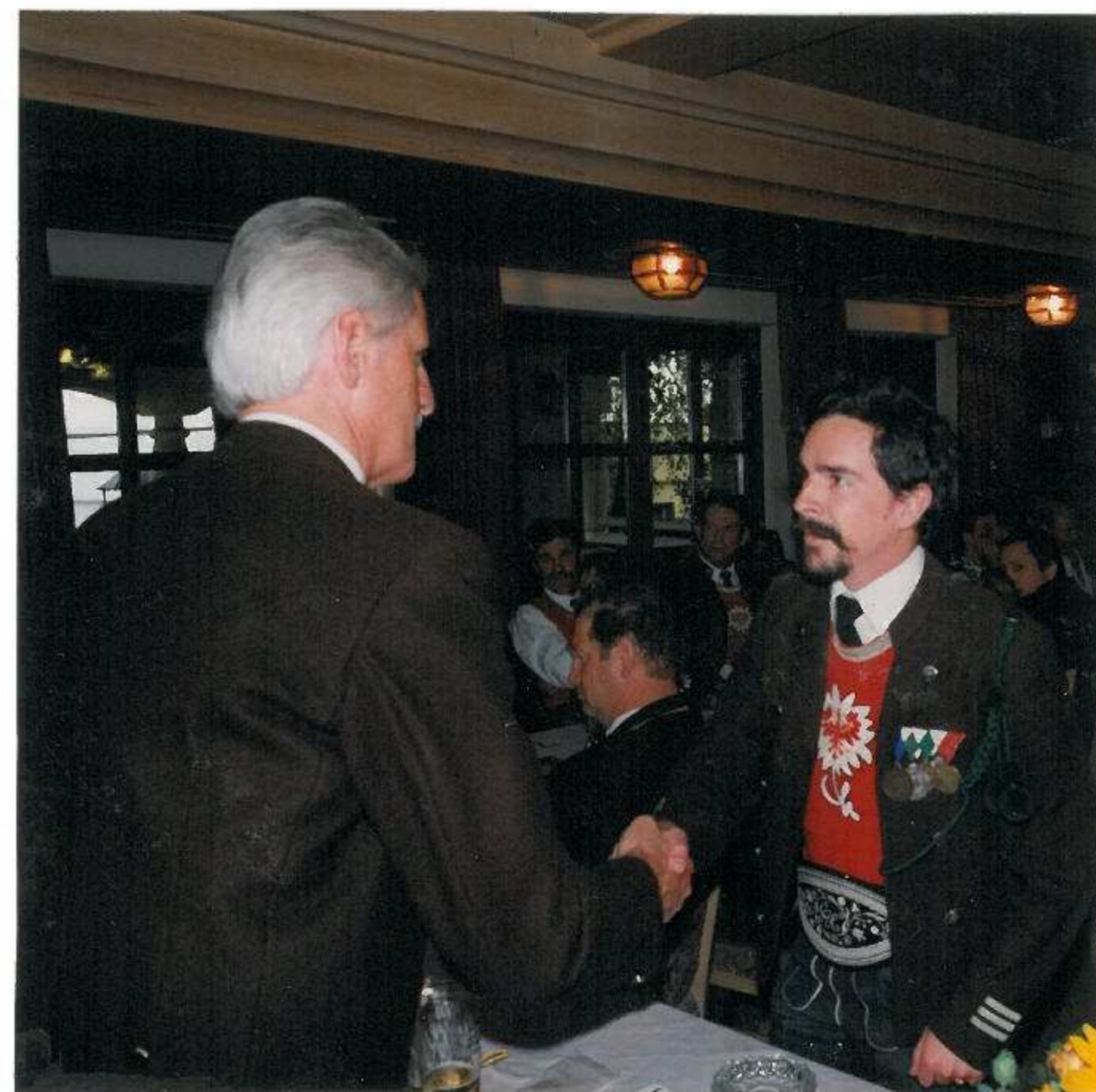
Foto: Strasser

Zeitungsanschnitt des Haller Lokalanzeigers vom 4. Juni 1998

Ehrungen und Auszeichnungen zum Schützenjahrestag



Obere Bildreihe: Verleihung des Ehrenkranzes des Bundes der Tiroler Schützenkompanien an den Bürgermeister von Wattens Herrn RR Franz Troppmair. Untere Bildreihe: links 40-jährige Mitgliedschaft (A.-Hofer-Medaille) für Fährich Josef Vogt, rechts: bronzene Verdienstmedaille des Bundes d. Tiroler Schützenkompanien für Obltu. Robert Trötscher.



Oben links: Niederhauser Helmut, Schützenschnur in Silber
rechts: Obtt. Frölscher Robert, Schützenschnur in Gold
Unten links und rechts: Beförderung zum Patronillführer für Holzner
Christian jun. und Überreichung des Mannschaftspokales vom
Bezirksschießen unserer Jungschützen.

Ehrungen und Auszeichnungen zum Schützenjahrestag im Mai 98



Jungschützen und -marketerinnen der Schützenkompanie
Wattens-Wattenberg im Mai 1998



Hofburg, Kristallwelten, Schloß Ambras: Neben den Arbeitsgesprächen lockt ein umfangreiches Sightseeing-Programm

Knödel und Kristalle für EU-Minister

Die EU-Minister und Staatssekretäre sind Opfer eines minutiös geplanten Ablaufprogrammes. Nach den Arbeitsgesprächen beginnt der „Freizeitstreß“.

INNSBRUCK (i.r.). Die ersten Arbeitsgespräche im Rahmen des EU-Minister-Treffens enden am Mittwoch um 18.30 Uhr. Den MinisterInnen bzw. deren Staatssekretären – Deutschland, Frankreich und Großbritannien etwa sind nicht auf Ministerebene vertreten – haben eine Stunde Zeit, um sich für das Abendprogramm frisch zu machen. Stadt Innsbruck und Land laden zum Abendessen in die Hofburg, u. a. mit Kaninchenterrine, Gemüsebouillon mit Topfenknödel und Tiroler Jungrindsfilet.

Zuvor machen die rund 200 Delegationsteilnehmer Bekanntschaft mit den „schwarzen Mandern“ in der Hofkirche. Dort sind Film- und Kamerteams auf der Suche nach dem besten Motiv: EU-Sozialkommissar Padraig Flynn soll mit LH Wendelin Weingartner auf Zelluloid gebannt werden. „But the President is not here“, meint der großgewachsene Ire auf die Bitte eines Fotografen, sich doch zum „President of Tyrol“ zu stellen. Schließlich gibt es

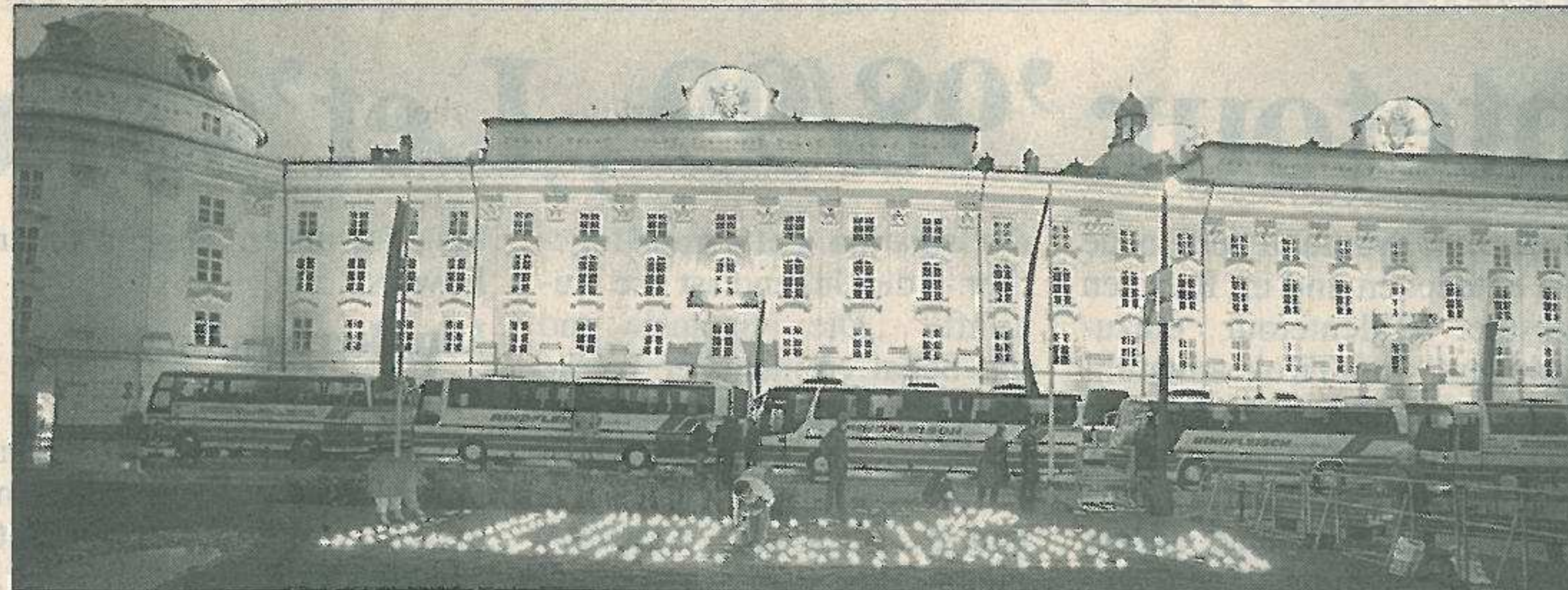
zwar kein Bild mit Thomas Klestil, dafür mit anderen „Politgrößen“.

Der nächste Vormittag führt nach Wattens: Um halb neun Uhr geht es zu den Kristallwelten der Firma Swarovski. Im dazugehörigen Shop wird fleißig Schmuck gekauft, danach wird für ein „Familienfoto“ stillgehalten.

Eine Betriebsführung durch das weltbekannte Unternehmen gibt es auch für die Politprominenz nicht. Dafür wird ein eigens gedrehtes Swarovski-Video präsentiert.

Schwer beeindruckt zeigen sich die Delegationsteilnehmer von der Swarovski-Musik, die gekonnt die Europahymne zum Besten gibt. Und die Spannung steigt noch weiter an, als die Schützenkompanie Wattens-Wattenberg die Waffen vermeintlich auf die Besucher – schließlich aber in die Lüfte richtet.

Doch dann ist wieder Arbeiten angesagt, um 14 Uhr beginnen die Gespräche. Der Transport von Wattens nach Innsbruck hat für keine Verkehrsbehinderungen gesorgt: Ein Großteil der Teilnehmer ist mit dem Bus gefahren. Und auch in Innsbruck soll es kein Verkehrschaos geben: „Heute gibt es keine großräumigen Absperrungen mehr“, so die Versprechungen.



MAHNFEUER. „Arbeit“ fordern die Grünen, derweil die Minister in der Hofburg dinieren. Foto: Parigger



BEEINDRUCKT. EU-Kommissar Flynn, Hostasch, Prammer und die Wattener Schützen. Foto: Reuter



ABGESICHERT. Die Sicherheitsvorkehrungen sind enorm. TT-Foto: Parigger

Ausschnitt aus der „Tiroler Tageszeitung“ von der Ausrückung anlässlich des Besuches der „EU-Minister“ bei der Fa. Swarovski in Wattens.

Schützenausflug im September 1998 nach Schloß Tratzberg

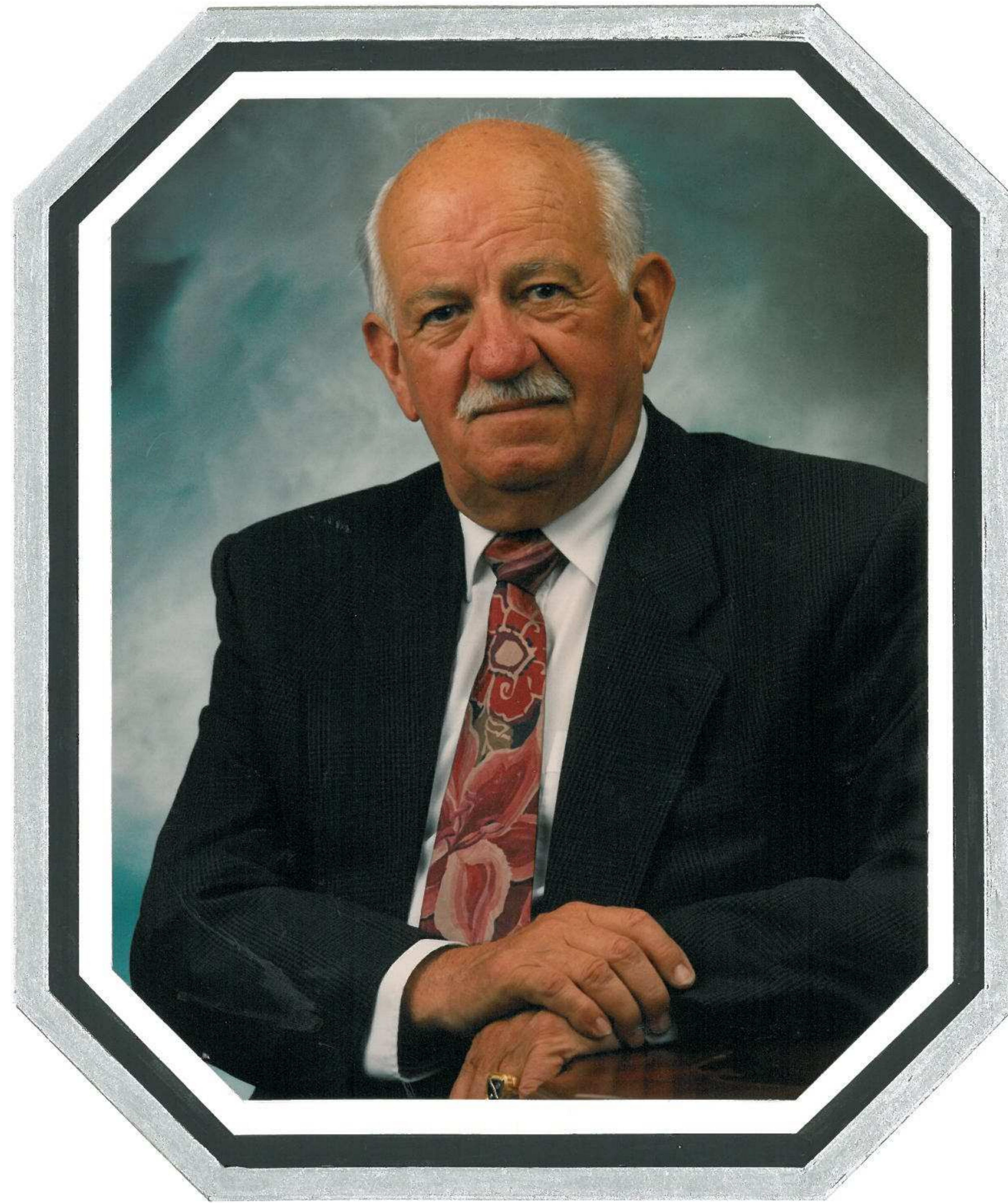
Bei strahlend schönem Herbstwetter fand heuer unser schon zur Tradition gewordener Schützenausflug, natürlich mit unseren Frauen, statt. Die Fahrt brachte uns zum Schloß Tratzberg bei Schwarz. Nach der Führung durch das Schloß ging's zu einer Kaffeejause. Den Abschluß bildete ein Abendessen im Gasthaus Mühle am Wattenberg.



Ball der Schützenkompanie im Jänner 1999 im Mehrzwecksaal

Wie alle Jahre so fand auch heuer wieder unser Schützenball statt. Unsere Schützenfrauen hatten heuer wohl die schönste „Bio-Tombola“ auf die Beine gestellt die von den Schützenkameraden gut präsentiert wurde. Nur der Ball selbst war nicht von Erfolg gekrönt.





Reg. R. Otto Klair zum Gedenken

Am 18. März 1999 verstarb der Ehrenkranzträger und Bönner unserer Schützenkompanie
Altbürgermeister von Wattens Reg. R. Otto Klair

Ergebnis der Kompanienerwahl 1999

Am 6. Mai 1999 fand im Gasthof Neuwirt in Wattens die Kompanieverversammlung mit gleichzeitigen Neuwahlen statt. Die Wahl wurde unter dem Vorsitz des Bat. Komm. Mjr. Feyp Winkler aus Kollass durchgeführt. Die Wahl ging demokratisch und ohne besondere Vorkommnisse vonstatten.

Das Wahlergebnis lautet somit:

Kompaniekommandant ~ Hauptmann

Sparber Manfred

Komp. kom. ~ Stellvertreter ~ Obltn.

Frötscher Robert

Leutnant

Holzner Christian

Leutnant ~ Wattenberg

Lechner Rudolf

1. Fähnrich

Vogt Walter

2. Fähnrich

Schrott Klaus

Dienstführender Oberjäger

Praxmeir Franz

Schriftführer

Kendlbacher Josef

Kassier

Schrott Klaus

Kassier Stellvertreter

Douk Herbert

Waffenmeister

Sarg Josef

Zeugwart und Chronist

Doležal Harald

Jungschützenbetreuer

Holzner Christian Lt.

Jungschützenbetreuer ~ Stellvertreter

Holzner Christian Jun.

Schlussoffizier

Vogt Josef

Beiräte

36. Schützenjahrtag am 13. Mai 1999 mit Kompanienerwahlen



Eröffnung des 36. Schützenjahrtages durch Hptm. Manfred Sparber



Ehrungen und Auszeichnungen zum Schützenjahrtag



Hirschhuber Albert zum
Jugsführer



Straasser Andreas zum
Jugsführer



Douk Herbert zum
Jugsführer



Bäck Hans zum
Unterjäger



Ranacher Ludwig zum
Unterjäger
Kendlbacher Josef zum
Unterjäger →
Oben Mitte: Reitmeir Michl
Haspingermedaille für 15-jähri-
ge Mitgliedschaft

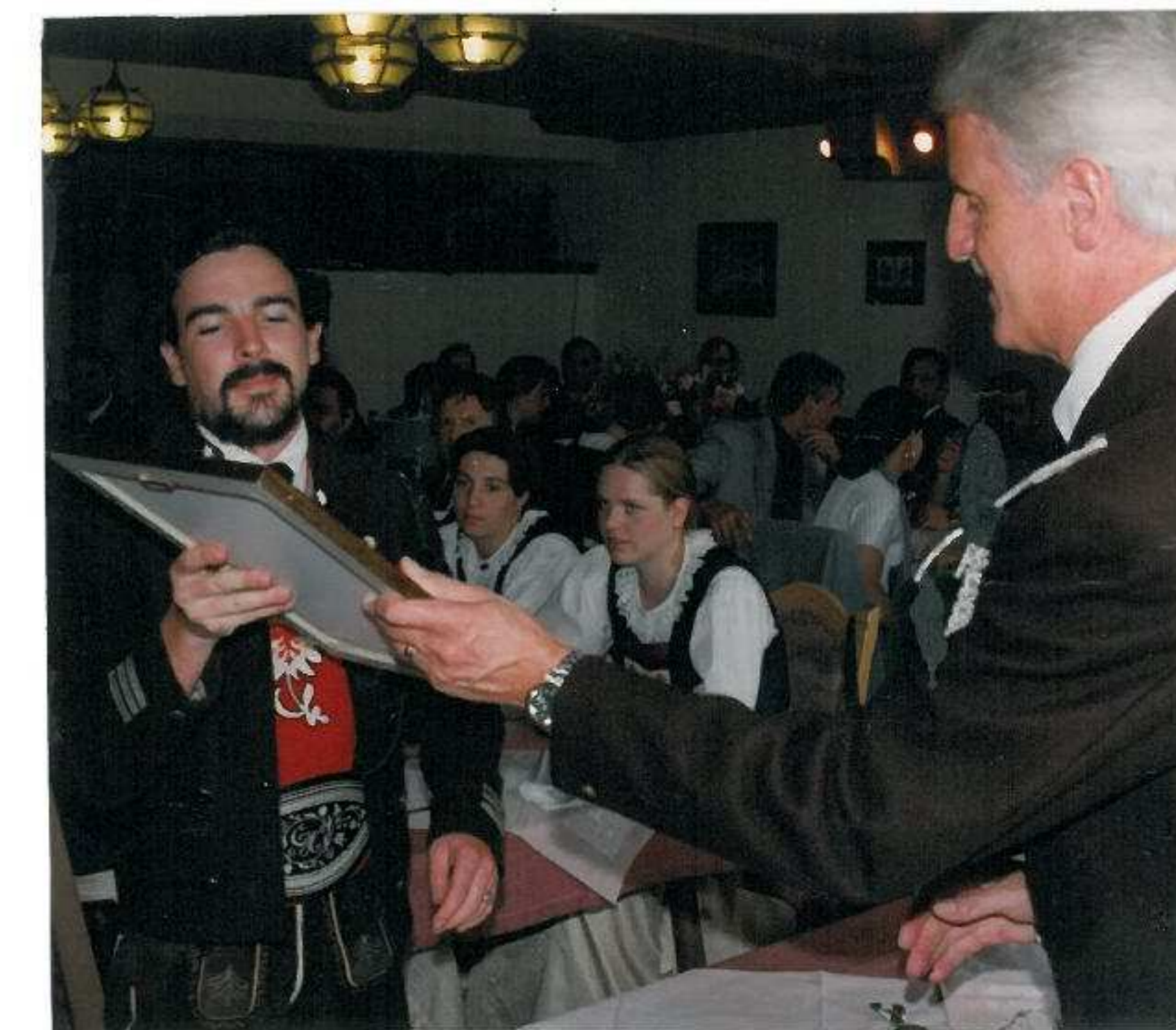


Kröll Manfred zum
Patruillführer



Übergabe des Pokales für den
3. Rang in der Mannschaft an
unsere Jungschützen.

Jungschützenauszeichnungen:



Jungschützen-Schießleistungsabzeichen **Bronze:** Reinhard Marth **Silber:** Katharina Egger **Gold:** Thomas Holzner (5x)
Martin Weisenbrunner (4x) **Gold mit Diamanten:** Gerhard Tabernia (6x)

Verabschiedung zweier verdienstvollen Marketenderinnen Barbara Schwaninger / Elisabeth Bachmann



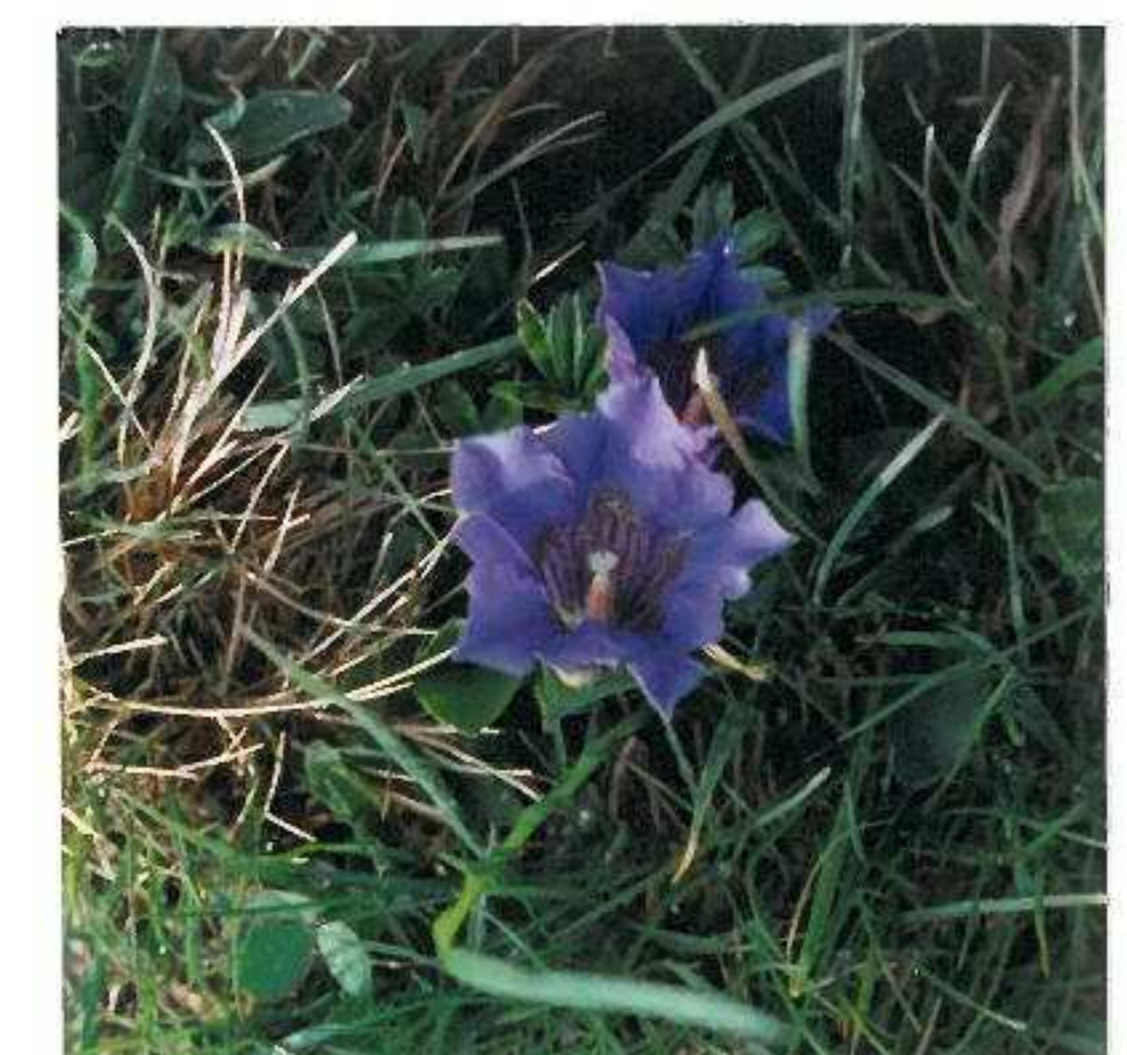
Barbara Schwaninger (1988) und Elisabeth Neuhäusler-Bachmann (1991) erhielten das Erinnerungszeichen.



Ob diese Jungmarketerinnen die Tradition
weiterführen werden?

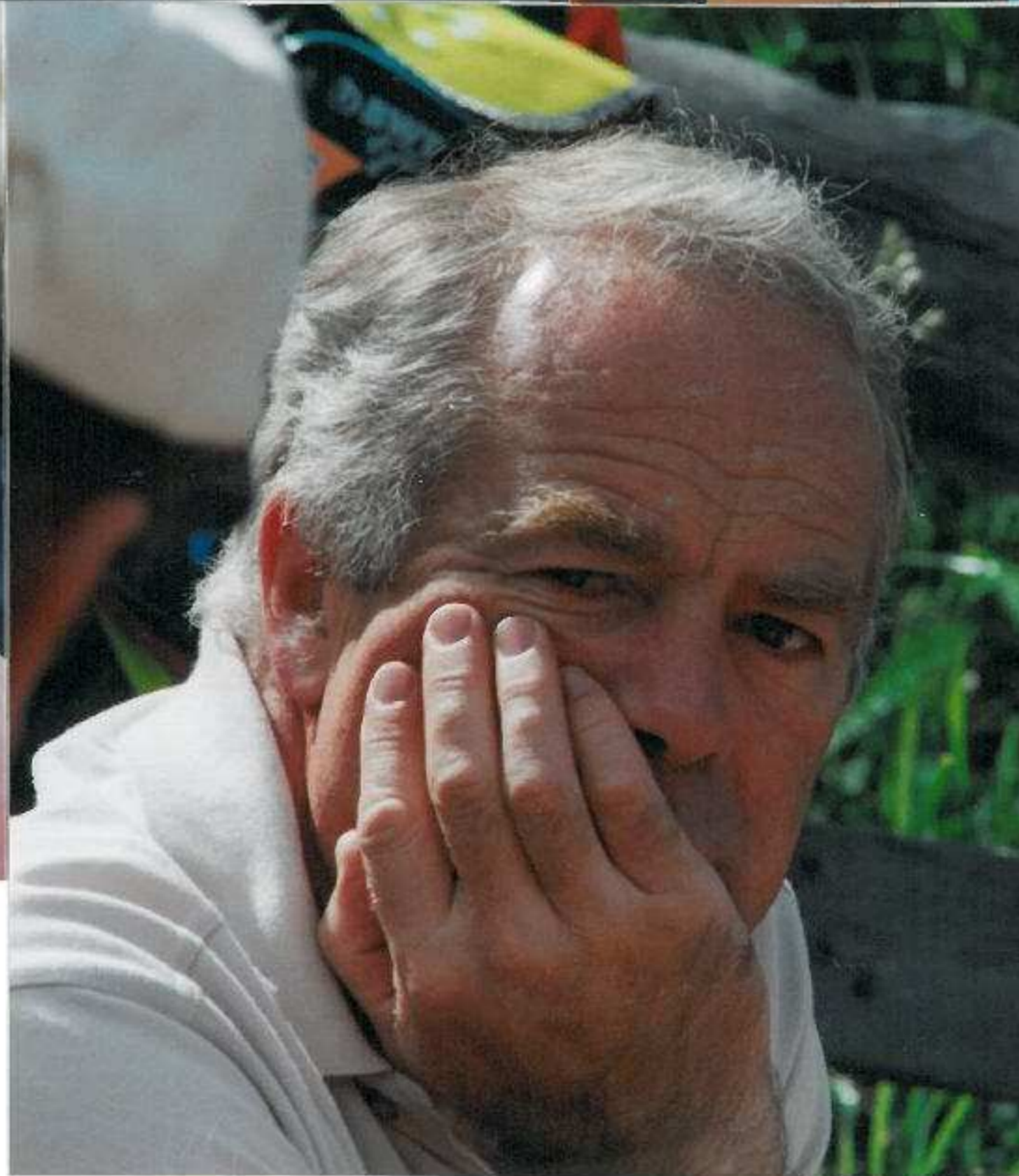
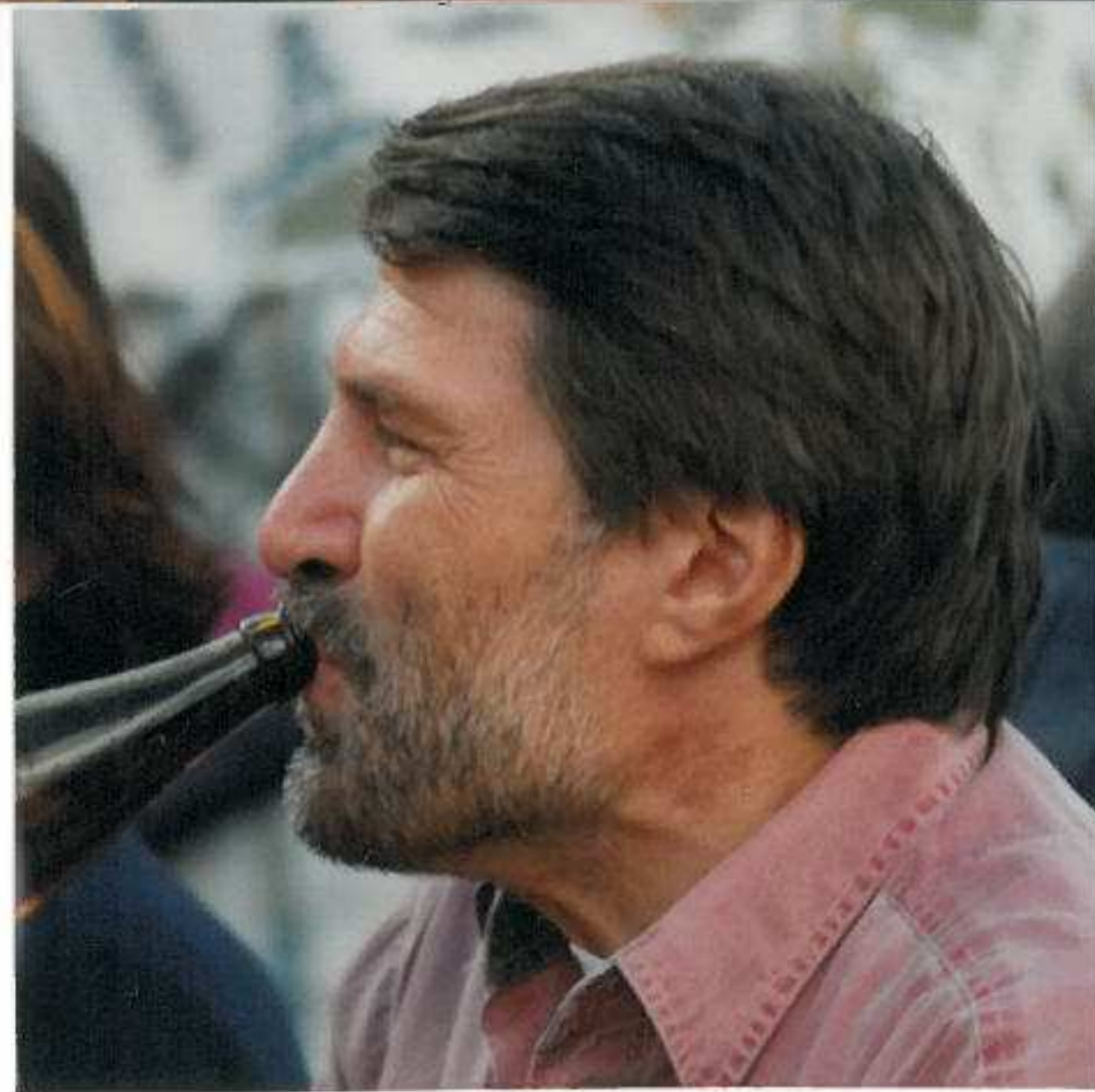
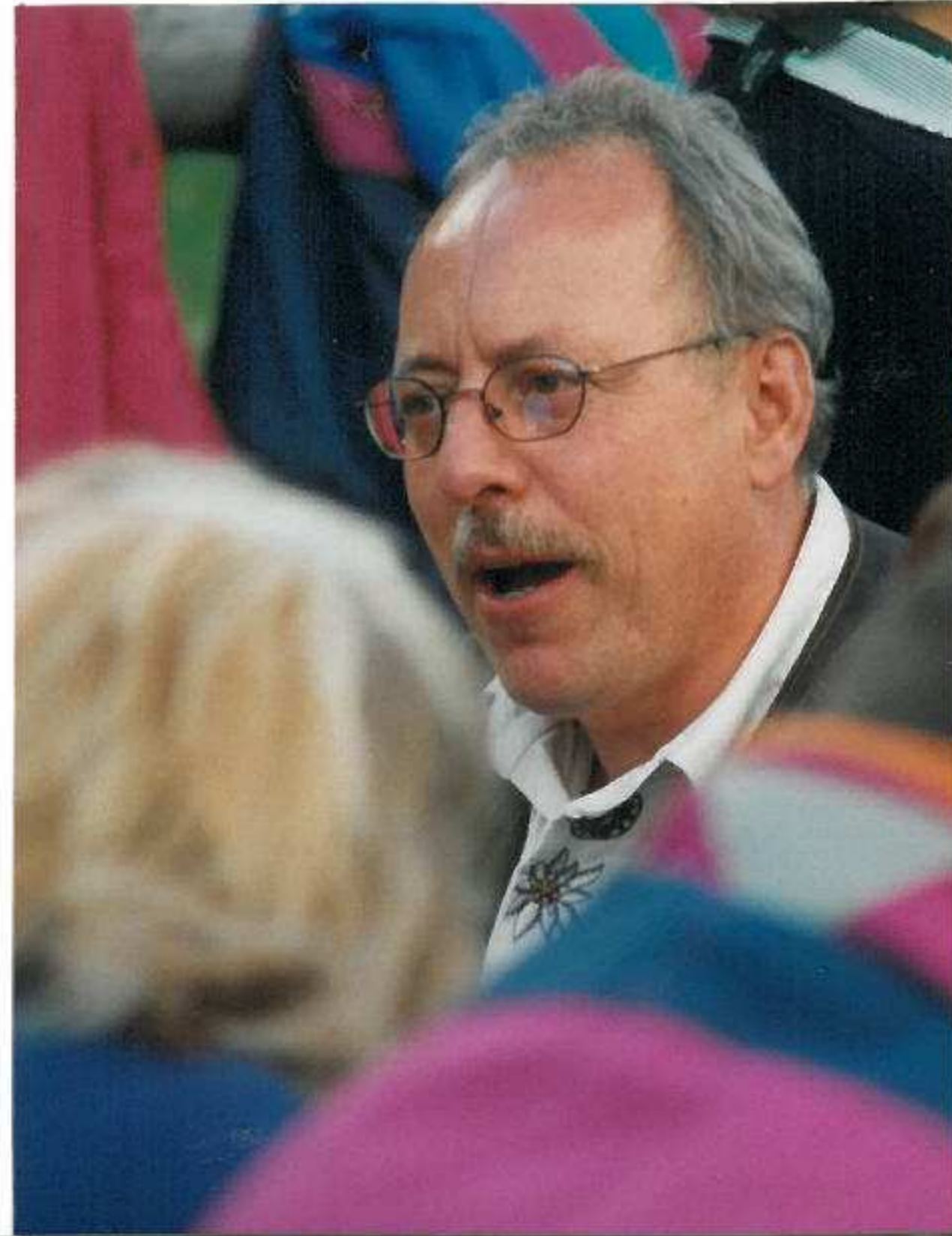


Almtag unserer Schützenkompanie auf der „Wozalm“ im Wattental

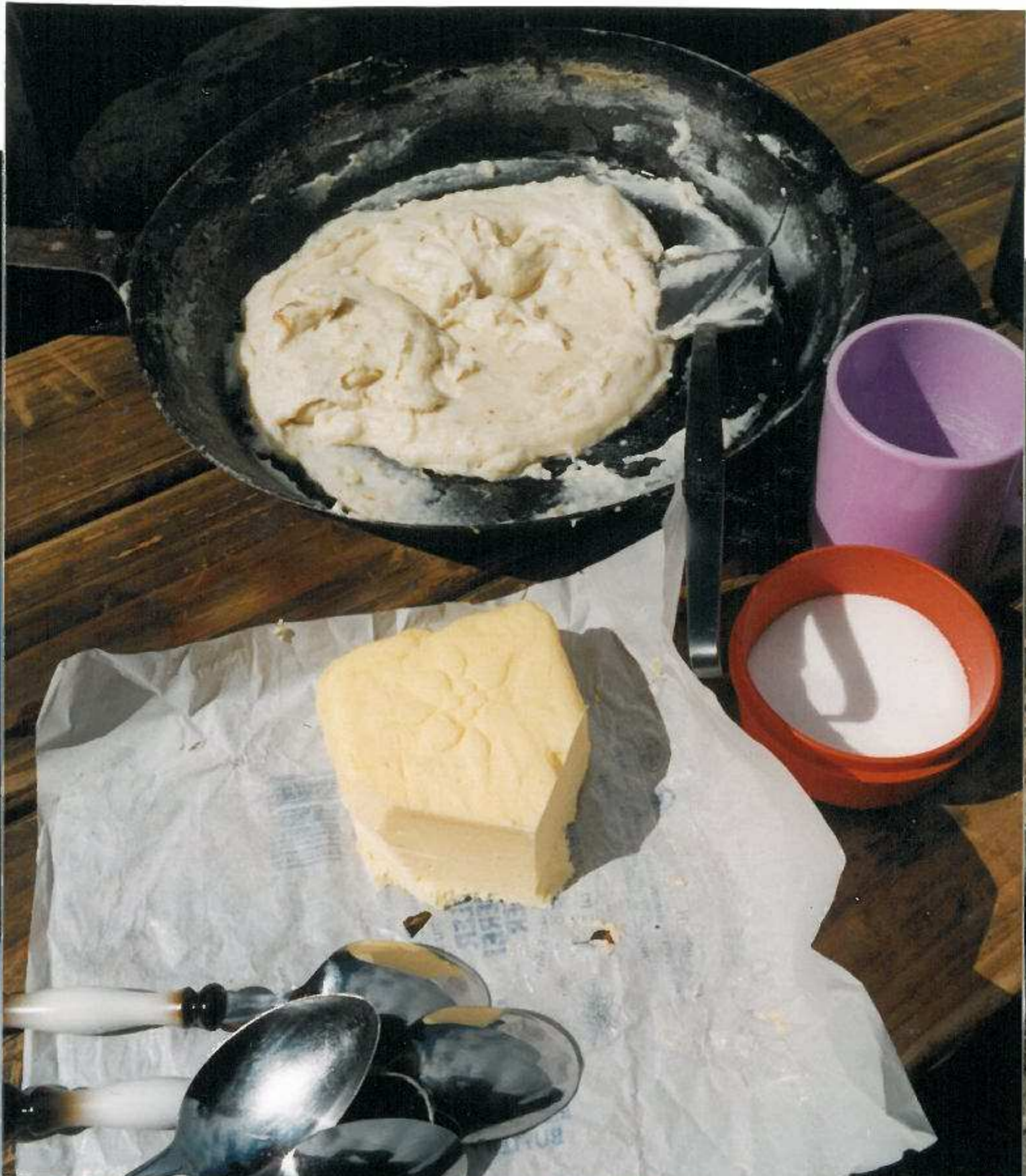












Der Schützenball im Jahr 2000



Unsere vier Marketerinnen beim Empfang der Ballgäste



Die Tombola, eine Augenweide, ein Verdienst unserer Schützenfrauen!

Am Schützenball, am 15. Jänner 2000, war die Beteiligung der Kompaniemitglieder zwar besser als im Vorjahr, allerdings möchte ich für die Zukunft ersuchen, daß mehr aktive Schützen teilnehmen. Gesamt gesehen hat der Ball wieder ein positives Ergebnis für die Kassa erbracht und es war trotz geringer Besucherzahl eine gute Stimmung und eine gelungene Veranstaltung. Dank an alle Helfer, besonders der Barmannschaft unter Manni Kröll, Dank an Harli Buchbauer und Sieghart Bader für Schützenkameraden die bei den Vor- tag beim Aufräumen mit dabei waren. stellen der Bar. Dank an Hanni und Tischschmuck. Ein besonderer Dank „Schützenfrauen“ und Günter

das Ausrichten der Tombola und allen bereitungen am Samstag und am Sonn- Dank an Franz Klusack für das Auf- Barbara Schwaninger für Lose und an allen Tombolapreis-Spendern Rochelt.

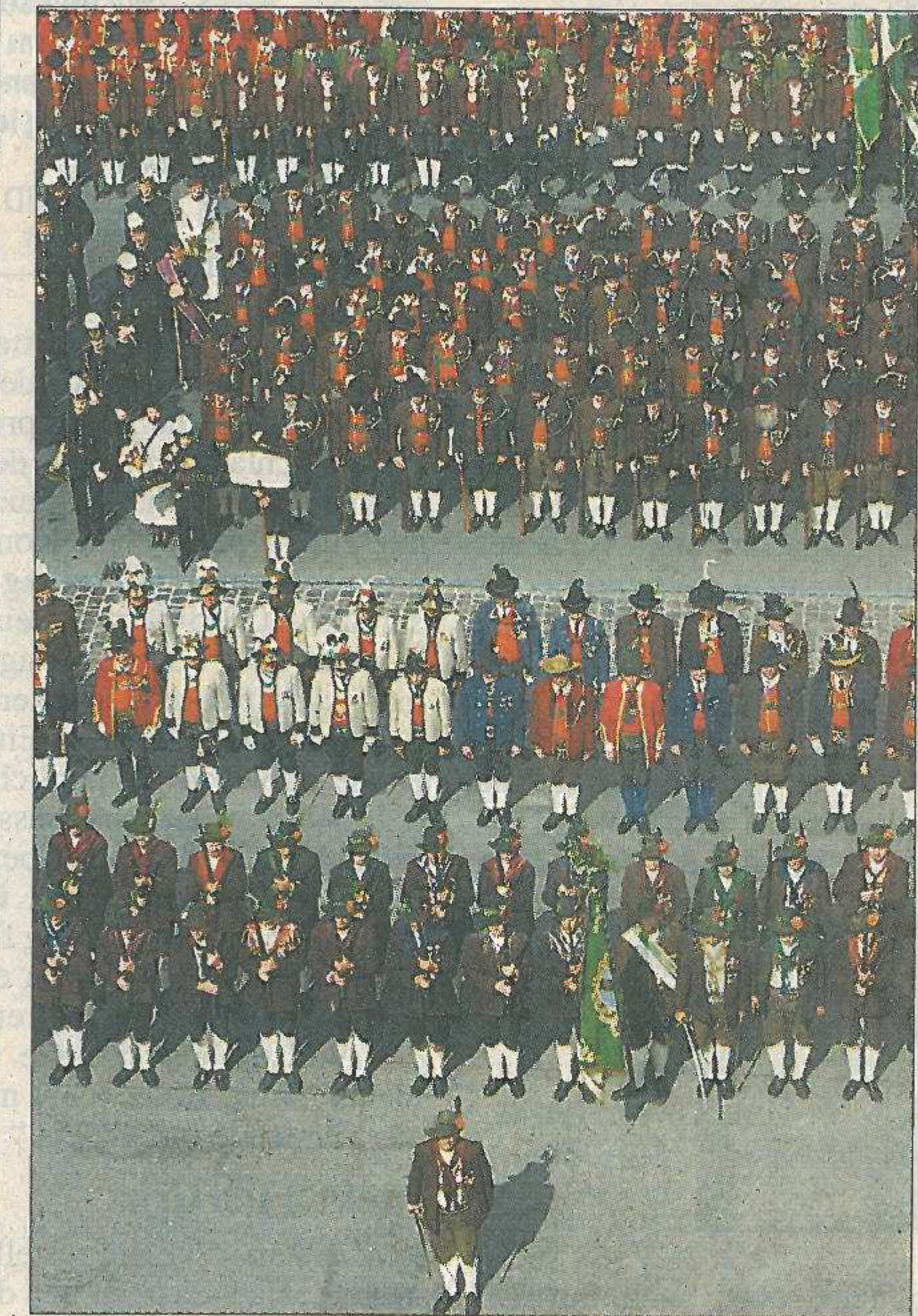


Nach getaner Arbeit eine verdiente Jause mit hausgemachter Gulaschsuppe, Brot und „offenem“ Bier!

Landesfestzug
 50 Jahre
 Bund der Tiroler
 Schützenkompanien
 am 28. Mai 2000



Die Standarte
 des **Tiroler Schützenbundes** ist das älteste
 erhaltene Feldzeichen von Tirol aus der Zeit um 1500.
 Das doppelseitig gleichartig bemalte Fahnenblatt ist
 nicht vollständig. In der Mitte ist die große Figur des
 Tiroler Adlers. Darüber sieht man das Wappen des
 gekrönten römisch-deutschen Königs und links über
 dem Bindenschild den österreichischen Erzherzogshut. Neben dem
 Tiroler Adler ist der damalige Tiroler Landespatron, der hl. Georg, dargestellt,
 wie er den Drachen tötet. Ein kniender Bergknappe, der die Hände faltet, läßt



50 Jahre Schützenbund

Etwa 10.000 Zuschauer feierten gestern die 50. Wiederkehr der Gründung des Bundes der Tiroler Schützenkompanien. Etwa 7500 Schützen aus Nordtirol, Südtirol, dem Trentino und aus Bayern gaben sich in Innsbruck ein Stelldichein. TT-Foto: Zoller

Tiroler Schützen – Geschichte und Aufgaben – Gestern und Heute

Von Univ.-Prof. SR Dr. Franz-Heinz Hye, Ehrenleutnant der Kompanien Amras und Wilten

Die Geschichte des Tiroler Schützenwesens kann bis 1918 als die Geschichte der Tiroler Landesverteidigung bezeichnet werden. – Oberste Devise war stets Defension, nie Aggression! Heute ist die Verteidigung der Identität Tirols die wichtigste Aufgabe der Schützen. Die Verteidigung des geliebten Vaterlandes, der Heimat der eigenen Familie war stets das höchste Ziel der Tiroler Schützen.

Der Glaube an Gott gab und gibt die Kraft dazu. Das vielleicht eindrucksvollste Zeugnis hierfür bildet das vor rund 200 Jahren abgelegte Herz-Jesu-Gelöbnis und die fast wunderbar erscheinenden, siegreichen Kämpfe bei Spinges im Jahr 1797.

Nach diesen einleitenden grundsätzlichen Aussagen will ich mich nun dem eigentlichen Thema zuwenden.

In der Geschichte des Tiroler Schützenwesens hat man in der Hauptsache drei Abschnitte zu unterscheiden:

- Die Epoche vor dem Tiroler Landlibell von 1511.
- Die Blütezeit des Tiroler Schützenwesens auf der Grundlage der im Tiroler Landlibell zugrunde gelegten Tiroler Landesverteidigungsordnung oder Verfassung von 1511 bis 1918, gültig im ganzen und ungeteilten Land Tirol.
- Die Tiroler Schützenkompanien im Österreichischen Bundesland Tirol seit 1918/19 – und der vor fünfzig Jahren gegründete „Bund der Tiroler Schützenkompanien“ seit 1950.
- Das Verbot der Schützenkompanien in Südtirol und im Trentino durch den italienischen Faschismus seit 1922 – und das Wiedererstehen der Südtiroler und Trentiner Schützenkompanien nach 1946 – bzw. der Südtiroler Schützenbund seit 1958 und der Welschtiroler Schützenbund seit 1983.

Die Epoche vor 1511

In Bezug auf diesen Zeitraum ist festzustellen, dass damit nur die Zeit des Spätmittelalters gemeint ist, jene Zeit also, welche in der Tiroler Geschichte geprägt ist einerseits von der Epoche der Städtegründungen vom 11. bis zum Beginn des 14. Jahrhunderts und andererseits von der Ausbildung des Landes bzw. der Graf-



Franz-Heinz Hye in der Wiltener Tracht.

schaft Tirol in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Es ist jene Zeit, in der militärische Einsätze noch weitgehend auf der Grundlage der Feudalverfassung erfolgten. Die damalige feudale Heerbann-Pflicht der Untertanen eines Territorialherren bzw. die betreffende Heerbann-Leistung war jedoch genereller Natur und unterschied nicht zwischen Kriegsdienst nach außen und Landesverteidigung im Inneren des Landes.

Nur bei einer Gruppe der Untertanen eines Landesherren bzw. Landesfürsten dominierte von Anfang an die Verteidigungspflicht. – dies waren die Bürger der Städte.

Wenngleich die Hauptaufgabe dieser städtischen Aufgebote die Verteidigung der jeweiligen Stadt war, so wurden die städtischen Aufgebotsmannschaften doch gelegentlich auch zum Verteidigungseinsatz außerhalb ihrer Städte bzw. an den Landesgrenzen herangezogen. So hören wir z.B. im Jahre 1410, dass die Haller Bürger im Verlauf der damaligen Kriegereignisse mit 72 Pferden und 52 Mann zu Fuß „ze velde, an die lantweren“ an der alten bayerischen Grenze ausgezogen sind.

Seit dem Jahre 1410 sind uns auch Musterregister überliefert, deren älteste aus dem damals noch Görzischen Lienz stammen. In diesem Lienzener Musterregister – die Bezeichnung resultiert von dem noch heute üblichen Vorgang der „Musterung“ – wird auch die individuelle Bewaffnung jedes einzelnen Wehrmannes verzeichnet: Panzer (= Brustharnisch), Jop-

pe, Eisenhut bzw. Helm, gepanzerte Handschuhe, Spieß bzw. Hellebarde, Schild, Armbrust etc.

Aus dem Kernraum der Grafschaft Tirol hat sich ein nur wenige Jahre jüngeres Dokument erhalten, welches wir als eine der ältesten Aufgebotsurkunden wenn nicht gar als Tirols ältestes „Aufgebot“ bezeichnen können. Konkret handelt es sich um eine Urkunde aus dem Jahre 1406, welche sich jedoch – im Gegensatz zu den bisherigen Beispielen – nicht an die Bürgerschaft einer Stadt, sondern an ein Landgericht bzw. an das Gericht zu Passseyr richtet.

Darin ruft der damalige Landesfürst von Tirol, Herzog Leopold IV. von Österreich, „alle, so in dem Gericht zu Passseyr sitzen und zur Wehr geschickt (bzw. befähigt) sind“, auf „zu Roß und zu Fuß sich zu uns gegen Salurn bei Tag und Nacht fürderlich und ohne alles Verziehen zu begeben ...und unser Land und Leut helfen zu retten.“

Eben dieses Jahr 1406 ist jedoch nicht nur für das Tiroler Schützenwesen von großer konstitutiver Bedeutung, aus diesem Jahre datiert auch jene von demselben Landesfürsten und seinem jüngeren Bruder und Nachfolger, Herzog Friedrich IV. (mit der leeren Tasche), erlassene Landesordnung oder „Landesfreiheit“, welche für die landesfürstlichen Untertanen das Ende der Leibeigenschaft brachte.

Die Aufhebung der Leibeigenschaft bedeutete aber zugleich auch den ersten Schritt in Richtung zur politischen Mündigkeit aller Gerichtsuntertanen.

Letzteres sollte sich alsbald auch im Rahmen der spätestens seit 1420 ziemlich regelmäßig abgehaltenen Landtage der Grafschaft Tirol auswirken, an denen die Angehörigen der einzelnen Landgerichte, Hofmarkgerichte, Urbarpropsteigerichte etc., in der Hauptsache also der Bauernstand, alsbald durch selbst gewählte Vertreter als voll berechtigter und voll mitverantwortlicher vierter Stand neben den Prälaten, dem Adel und den Städten Sitz und Stimme hatten.

Die so erlangte Landstandschaft brachte selbstverständlich auch eine verstärkte Identifikation des Tiroler Volkes mit dem Lande und seinen Interessen, namentlich mit der Sicherheit des Landes zur Folge. Damals wurde der Grund gelegt für die

Darauf schließen, daß diese Fahne dem Aufgebot eines tirolischen Bergwerkortes diente.

Da das dritte Wappen heute auf der Fahne fehlt, läßt sich der Ort nicht feststellen, wahrscheinlich aber war es Schwarz oder Sterzing.

Entnommen aus dem Jungbürgerbuch

bekannte, jahrhundertlang praktizierte Bereitschaft der Tiroler, ihr geliebtes Land zu verteidigen:

Ziel und Inhalt des Tiroler Schützenwesens war dementsprechend stets nur die Verteidigung des eigenen Landes, der eigenen Heimat und damit der eigenen Familie. – Nachbarn zu bekriegen war – jedenfalls seit dem Beginn des 16. Jahrhunderts – niemals Absicht und Ziel der Tiroler Landesverteidiger!

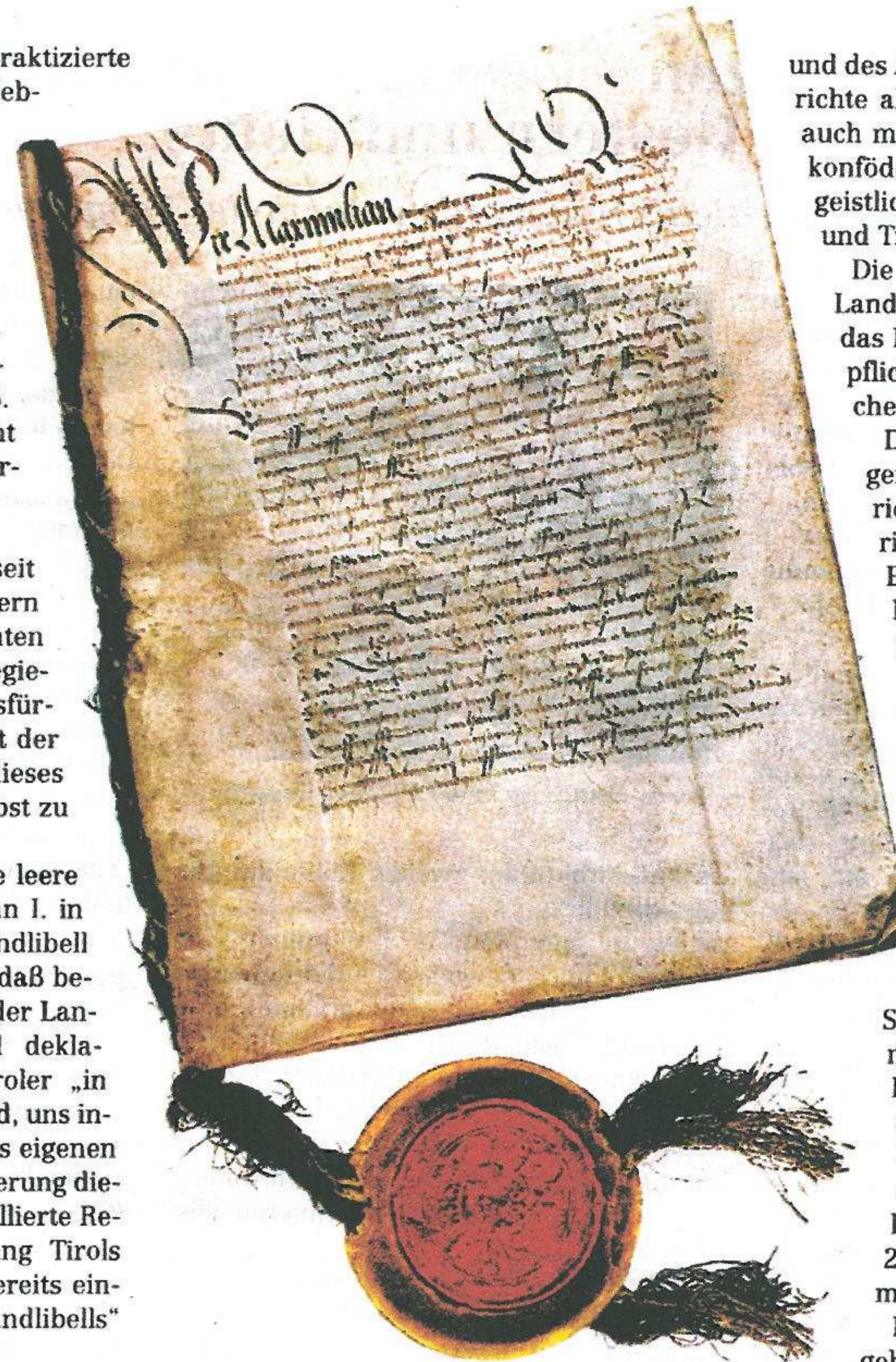
Umgekehrt wussten die seit 1363 neben den Herzogtümern Österreich, Steiermark, Kärnten etc. auch die Grafschaft Tirol regierenden habsburgischen Landesfürsten schon bald die Bereitschaft der Tiroler hoch zu schätzen, dieses wichtige und kostbare Land selbst zu verteidigen.

Dementsprechend ist es keine leere Floskel, wenn Kaiser Maximilian I. in der Präambel zum Tiroler Landlibell von 1511 darauf Bezug nimmt, daß bereits von seinen Vorgängern in der Landesherrschaft zugesichert und deklariert worden ist, dass die Tiroler „in Kriegszeiten nur verpflichtet sind, uns innerhalb und an den Grenzen des eigenen Landes zu dienen.“ – Die Erneuerung dieses Privilegs sowie weitere detaillierte Regelungen der Landesverteidigung Tirols bildeten dann den Inhalt des bereits eingangs zitierten sogenannten „Landlibells“ von 1511.

Der Anlass zur Vereinbarung und zum beiderseitigen Beschluss dieser Landesverteidigungs-Verfassung von 1511 war wohl das fürchterliche Debakel des Tiroler Aufgebots an der Calven bei Glurns im Rahmen des Engadiner bzw. des Schweizer Krieges des Jahres 1499, als zwar die gerichtsweise aufgebotenen Zuzüge im großen Heerlager bei Glurns zusammengezogen worden sind, für ihren gezielten Einsatz jedoch entsprechende detaillierte Kommandostrukturen gefehlt haben. Diesen Mangel zu beheben, war vermutlich das wichtigste Motiv zur Erstellung einer wirksamen Landesverteidigungsordnung.

Die Blütezeit des Tiroler Schützenwesens – auf der Grundlage des Landlibells von 1511

Grundsätzlich kann das maximilianische Landlibell als eine die Landesverteidigung regelnde Verfassungsurkunde bezeichnet werden, welche nach entsprechenden Verhandlungen mit der „Tiroler



Erste Seite des Tiroler Landlibells Kaiser Maximilians I. von 1511. Original im Tiroler Landesarchiv (TLA) in Innsbruck. Foto: TLA

Landschaft“ d. h. mit den Landständen vom kaiserlichen Landesfürsten erlassen und besiegelt worden ist.

Die Bezeichnung „Libell“ bezieht sich dabei auf den Umstand, dass diese Urkunde wie ein Heft bzw. wie ein kleines Büchlein oder eben „Libell“ mehrere Seiten umfasst. Hinsichtlich des Zustandekommens dieses Verfassungsdokumentes wird am Ende dieser Urkunde ausdrücklich festgestellt, dass Maximilian „die vorgenannten Ordnungen und Artikel, die unsere Landschaft beschlossen und sich darüber geeinigt hat, zu gnädigem Wohlgefallen angenommen“ hat.

Besonders hinzuweisen ist dabei überdies, dass diese Vereinbarung nicht allein mit den vier Tiroler Ständen der Prälaten

und des Adels sowie der Städte und Gerichte akkordiert worden ist, sondern auch mit den mit der Grafschaft Tirol konföderierten Hochstiften oder geistlichen Fürstentümern Brixen und Trient.

Die personelle Grundlage dieser Landesverteidigungsordnung bildet das Prinzip der allgemeinen Wehrpflicht aller tauglichen männlichen Untertanen des Landes.

Das Aufgebot erfolgt einerseits gerichtsweise bzw. durch die Gerichtsobrigkeit eines jeden Gerichtsbezirkes, andererseits in Entsprechung zum Grad der Bedrohung des Landes in fünf gestaffelten Aufgebotsstärken. Das erste Aufgebot umfasste in Summe höchstens 5000 Mann, das zweite Aufgebot 10.000 Mann, das dritte Aufgebot 15.000 und das vierte Aufgebot 20.000 Mann.

Wenn aber die Feindesgefahr so groß und überraschend ist, daß die Streitmacht von 20.000 Mann nicht rechtzeitig ins Feld kommt,... so sollen inzwischen die der Gefahr am nächsten Befindlichen aus allen Ständen zuziehen und so lange bleiben, bis die obgenannten 20.000 Mann ins Feld kommen. –

Dieses fünfte oder letzte Aufgebot sollte auch durch „Glockenstreich“, d. h. durch Sturmgeläute von den Glockentürmen, aufgerufen werden. Diejenigen aber, „welche nach solchem Glockenstreich oder glaubhaften schriftlichen Aufforderungen nicht zuziehen, sollen an Leib und Gut bestraft werden.“ – Neben dem „Glockenstreich“ entwickelte sich später auch das Alarmierungssystem der „Kreidfeuer“.

Während also die Tiroler Landstände die Mannschaften für die Aufgebote stellten, übernahm der Landesfürst die Verpflichtung, Vorsorge zu treffen für die notwendigen Geschütze, Pulver, Kugeln, Werkleute, Büchsenmeister, auch Harnisch und Wehr und anderes Kriegsmaterial, desgleichen, dass die Kästen (d. h. Magazine) mit Getreide, Fütterung und Mehl ausreichend versehen sind. Auch die Instandhaltung der Befestigungsanlagen an den Grenzen des Landes sowie der Zeughäuser oder Arsenale hatte durch die landesfürstlichen Behörden sichergestellt zu werden.

Ausschnitte aus der Tiroler Presse zur 50-Jahrfeier

Heimat

Von Dr. Reinhold Stecher, Altbischof

Ein Bischof ist von seiner Aufgabe her nicht gerade ein Experte für's militärische Zeremoniell. Aber ich habe es eigentlich nie als solches empfunden, wenn ich bei vielen Anlässen die Fronten der Tiroler Schützenkompanien abschreiten durfte. Ich war mir immer bewußt, daß von diesen präsentierten Gewehren keinerlei Gefahr ausgeht, daß die blitzenden Säbel der Offiziere keine Schärfe haben, daß die zur Schau gestellte Disziplin keine Schlachtreihe bildet und daß die fröhlichen Ehrensalven keinen Bezug zu den mörderischen Trommelfeuern des Krieges haben, durch die ich einmal gehen mußte. Nein, die Schützen unseres Landes sind keine heimlichen Herde kriegerischer Gesinnung wie es manche übereifrige Friedensideologen hie und da vermuteten.

In den seidenen Fahnen mit den vielen Erinnerungsbändern knistert etwas ganz anderes – und der Wind, der über die Federn und Blumensträußchen auf den Hüten spielt, ist viel milderer Art. Vielleicht darf ich für dieses Urteil eine gewisse Glaubwürdigkeit beanspruchen, denn ich habe das, was man Militarismus nennt, bis zur Neige kennengelernt – und es ist mir eine gewisse Allergie dafür geblieben.

Ich habe oft darüber nachgedacht, was diese Männer in den bunten Reihen, die von überallher kommen, letztlich verbindet. Die droben vom Bergbauernhof und die drunten vom Supermarkt, die von der Hotelrezeption und von der Autobahn-Mautstelle, vom Industriebetrieb und von der Tischlerwerkstatt, von der Gemeindestube und vom Postamt, vom Landhaus und von der Klinik... Was sie alle zusammenhält kann man zunächst mit einem Wort ausdrücken:

Heimat

„Heimat“ ist am Ende dieses Jahrtau-



Alt-Bischof Reinhold Stecher war sich immer bewußt, dass von diesen präsentierten Gewehren keine Gefahr ausgeht.

Foto: H. Staudacher, Stams

sends ein sanftes, bedeutungsschweres und hochaktuelles Wort geworden. Ein sanftes, weil ein halbes Jahrhundert Frieden die patriotisch-heroischen Untertöne abklingen ließ. Bedeutungsschwer und aktuell ist dieses Wort durch die Entwicklung der Gesellschaft geworden.

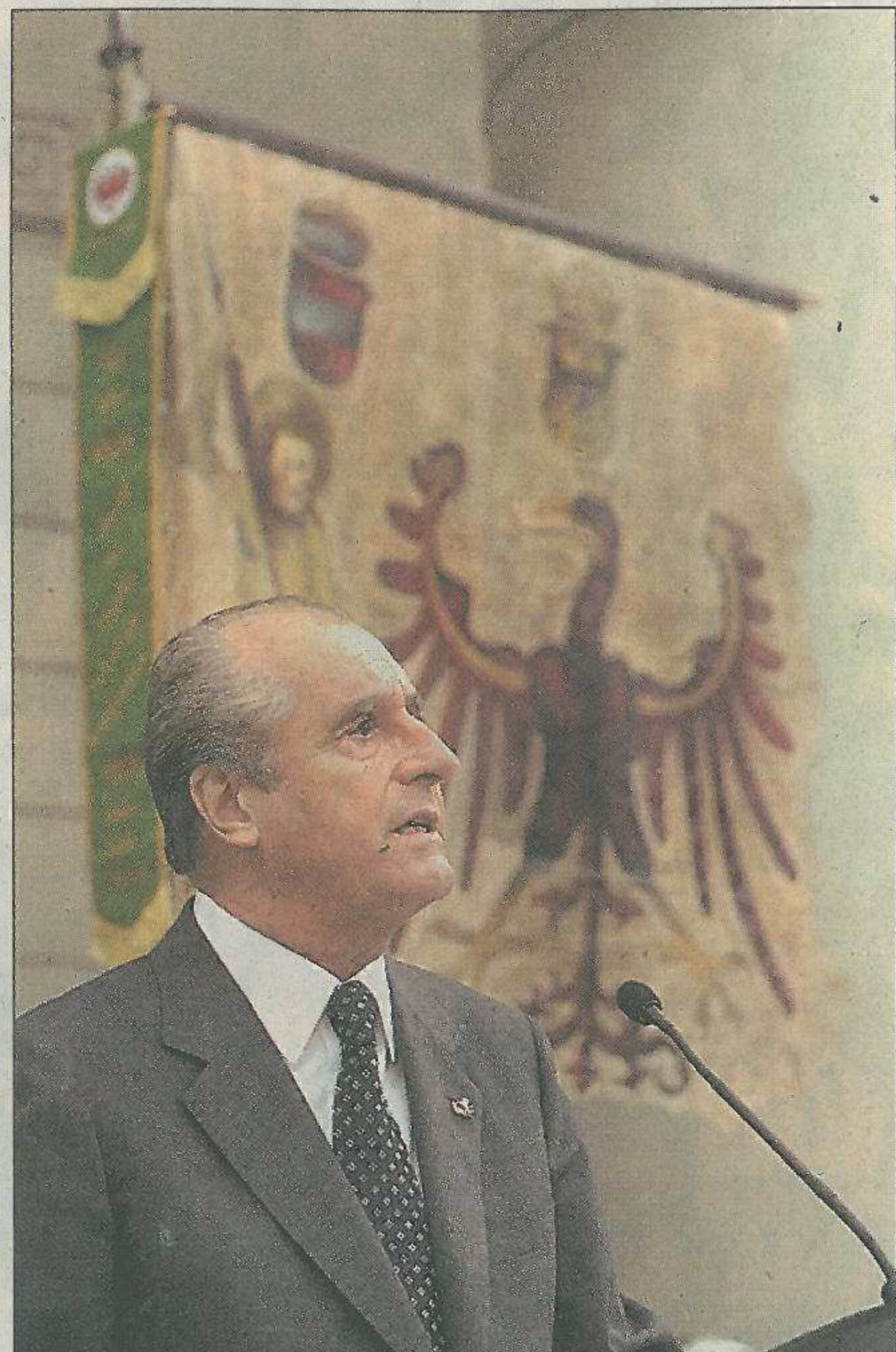
Die gnadenlose Technisierung, die wachsende Anonymität und Vereinsamung der Menschen in der Massengesellschaft, die Entpersönlichung und Einebnung des Daseins unter den Walzen des Konsums und der täglichen Informationsflut und nicht zuletzt das ständige Erlebnis heimatloser Menschen, die über die Grenzen drängen und nach irgendeiner Form neuer Heimat suchen – das alles hat uns neu entdecken lassen, was es heißt, in erlebbaren Gemeinschaften und vertrauten Welten leben zu dürfen, Kameradschaft und Fest, gemeinsame Aktion und lebendige Gemeinde zu erfahren und sich die Identität eines Landes zu bewahren, das man – trotz aller menschlichen Defizite, die es immer gibt – doch als einen

wunderbaren Lebensraum begrüßt. Viele Menschen Tirols erleben dieses Land bewußt als ein Geschenk voll Schönheit mit bewahrenden Kräften und dynamischen Chancen – und manchmal mischt sich in dieses „Ja“ ein bißchen Stolz, der nicht schadet, solange er nicht in Arroganz umschlägt.

Diese Freude an der Heimat formt heute die Kompanien, holt immer wieder neue Generationen in den Verband, birgt sich in den Falten der alten Fahnen und schenkt den Festen der Dörfer und Bezirke einen schönen Rahmen. Es gibt sicher noch andere Motivationen: Solche der Kulturpflege und Kapellenrenovierungen, der Geselligkeit und der religiösen Ehrfurcht, die das Schützenwesen vor dem Leerlauf einer Nur-Mehr-Tradition bewahren können. Aber die Heimatliebe bleibt ein wesentliches Element.

Nach den Erhebungen eines renommierten Institutes in Deutschland zeigt ein herzliches „Ja“ zur Heimat auch eine erhöhte Wertorientierung in anderen Bereichen an, bildet einen Damm gegen Vermassung und Isolation und mildert gleichzeitig auch den oft beschworenen Generationenkonflikt, weil eben vom Fähnrich bis zum letzten Jungschützen auf dem linken Flügel alle Altersstufen in einem Miteinander verbunden sind.

Und überall, wo ein Stück vertrauter Welt aufgebaut wird, wächst die Lebensqualität. Und überall, wo in dieser angeschlagenen Erde ein Stück Heimat geschaffen wird, verdichtet sich die Erinnerung an die Wahrheit, daß der Mensch immer auf dem Weg. In eine letzte Heimat ist, in den Kinderbeinen, die über die Wiese tollten, in den mühsamen Schritten des Alten, der sich mit dem Stock weitertastet, im zügigen Schritt des Bergsteigers wie im bedächtigen des Wallfahrers – und eben auch im rhythmischen Marschschritt der Schützenkompanie, die durchs Dorf zieht.



Klestils Dank und Lob

Das Staatsoberhaupt hatte sich zwar etwas verspätet und versäumte deshalb die Festmesse, dennoch freute er sich sichtlich dabeizusein. In seiner Ansprache würdigte er den Beitrag der Schützen zur europäischen Integration. Nach dem Festakt genoss er in Begleitung seiner Frau Margot den Vorbeimarsch der Schützen, und der Musikkapellen in der Maria Theresien-Straße.

50 Jahre Bund der Tiroler Schützenkompanien

Von Dr. Wendelin Weingartner, Landeshauptmann von Tirol



Dr. Wendelin Weingartner, Landeshauptmann von Tirol

Wenn in diesen Tagen die Tiroler Schützen mit Festakten in den Bezirks-

städten und in der Landeshauptstadt das 50-jährige Bestehen des Bundes der Tiroler Schützenkompanien feiern, dann gratuliere ich im Namen der Tiroler Bevölkerung dazu recht herzlich.

Die Schützen sind ein wichtiger Bestandteil der Tiroler Identität. Sie verkörpern wie kaum eine andere Organisation die Verbundenheit zu unserer Heimat Tirol.

Der zentrale Begriff im Denken und Handeln der Tiroler Schützen war und ist stets die Heimat. Heimat mag heute manchem als altmodisches Wort, als missverständlicher Begriff erscheinen, weil er oft missbraucht und auf falsche Fährten geführt hat.

Es könnte eine lohnende Aufgabe für die Tiroler Schützen sein, sich am beginnenden neuen Jahrhundert über neue Inhalte des Heimatbegriffes auseinander zu setzen.

Dass die Schützen dazu bereit sind, das

beweist mir die Gründung des Dachverbandes der Südtiroler, Trentiner und der Schützen des Bundeslandes Tirol. Die Schützen waren es, die als Erste erkannt haben, dass wir uns aktiv um die Wiederbelebung der Europaregion Tirol bemühen müssen und dass dies eine lohnende, aber auch historische Aufgabe aller Tiroler ist.

Dafür meinen herzlichen Dank.

Als Landeshauptmann wünsche ich daher dem Bund der Tiroler Schützenkompanien zu ihrem 50-jährigen Jubiläum alles Gute. Allen Tiroler Schützen danke ich für ihre Treue zu diesem Land Tirol und dafür, dass für die Schützen der Begriff Heimat und die Auseinandersetzung mit der Zukunftsentwicklung unseres Landes Tirol ein zentrales Anliegen ist und bleiben möge.

Ihr *Weingartner*

Dr. Wendelin Weingartner

Gemeinschaft und Kameradschaft im Tiroler Schützenwesen

Von Prof. Ing. Helmut Mader, Präsident des Tiroler Landtages



Prof. Ing. Helmut Mader, Präsident des Tiroler Landtages, ist Ehrenhauptmann der Kompanie Wilten

Die Wurzeln des Tiroler Schützenwesens sind mit der Geschichte unserer Heimat Tirol untrennbar verbunden und seine durch Jahrhunderte aufrechte Identitätsfunktion im Lande ist wohl auf seine geschichtsträchtige Bedeutung ebenso zurückzuführen wie auf den geglückten Wandel von der einstigen Verteidigungseinheit zur heutigen zeitgemäßen Traditionsgemeinschaft mit moderner Zielsetzung.

Kein Wunder also, dass Geist und Begeisterung der Männer in den Schützentrachten trotz landfremder Ideologien und aller Kriegsnot nicht auszulöschen waren und nicht nur zur Wiedergründung der alten Kompanien nach dem Zweiten Weltkrieg, sondern vor 50 Jahren auch zu ihrem Zusammenschluss im Bund der Tiroler Schützenkompanien führten.

Grundsätze, Tradition und landestypische Vielfalt begründen den hohen Stellenwert des Schützenwesens in Tirol. Sein Zauber beruht aber letztlich auch auf ei-

ner Gemeinschaft der besonderen Art, Farbe bekennend, alle Berufs- wie Altersgruppen vereinigend, demokratisch organisiert, Kameradschaft pflegend und in der gemeinsamen Außenwirkung aufeinander angewiesen. Treue und Verlässlichkeit sind ihnen selbstverständlich. Wer die Integrationskraft der Tiroler Schützenkompanien schätzt und preist, muss sie gleichermaßen dem großen Bund der Tiroler Schützenkompanien wünschen. Dazu möchte ich als Präsident des Tiroler Landtages ebenso wie als Schütze beitragen und wünsche unserem Bund zum 50-jährigen Bestandsjubiläum weiterhin viel Kraft, Einsatz und Ausdauer bei seiner organisatorischen Arbeit wie bei der Pflege unserer Werte und Ideale im Tiroler Schützenwesen.

Mader

Mit Tiroler Schützengruß



Der Auszug aus den Zillertal zur Huldigung des Kaisers Ferdinand I. des Gütigen von Österreich etc. in Innsbruck 1838. Original Öl auf Holz im Tiroler Volkskunstmuseum. Foto: TVKM

Auszug der Zillertaler Schützen zur Huldigung des Kaisers Ferdinand I. des Gütigen von Österreich etc. in Innsbruck 1838. Original Öl auf Holz im Tiroler Volkskunstmuseum. Foto: TVKM



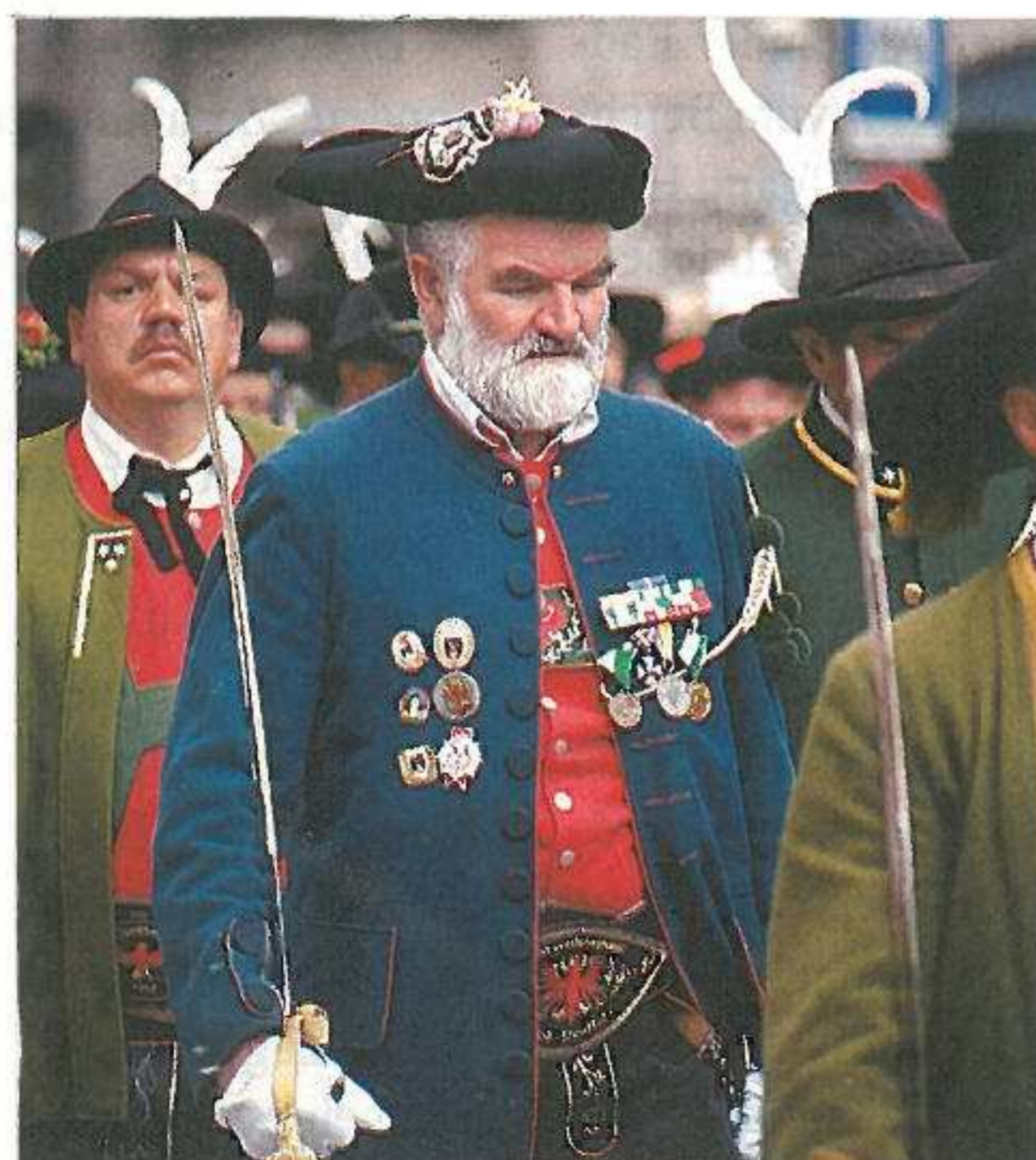
Lkdt. HR Dr. Otto Sarthein beeindruckte mit seinen Kommandos.



Dr. Wolfgang Schüssel hatte mit seinen Anspielungen auf die EU-Sanktionen die Schützen auf seiner Seite.



Bürgermeister und EHptm. DDr. van Staa überbringt den festlich Versammelten die Grüße der Landeshauptstadt.



Bunte Vielfalt stand auf den Plakaten zum Festtag der Schützen. Diese Bilder bestätigen diesen Slogan.



Reg.-Kdt. Hermann Huber (li.) führte seine Mannen aus dem Zillertal hoch zu Roß an.



Die zahlreichen Marketenderinnen mit ihren schönen Trachten waren es, die dem Landesfestzug noch zusätzlich aufwerteten.



Ausrückung zum Schützenjahrtag 2000



37. Schützenjahrtag am 1. Juni 2000

Nach der üblichen Eröffnungsrede von Hptm. Manfred Sparber zum 37. Schützenjahrtag erfolgte die Begrüßung der Ehrengäste: Pfarrer Komp. Kurat Conf. Josef Murtlauf, Bgm. KK. Franz Troppmair mit Gattin, Bgm. Dr. Arthur Scheidle-Klausen, Vzbgm. Bundesrat Maria Grauber, Vzbgm. Bi. Hanspeter Spouring, Kulturreferentin Frau Bir Eva Gotsbacher, Alt Bgm. Josef Bachmann-Wattenberg, pauschal alle anwesenden Gemeinderätinnen/räte von Wattens und Wattenberg Fahnenpatin Daniela Rochelt und Günther, Prok. Guido Mark, Prok. E. Hirschuber- als Vertreter der Fa. Swarovski, Medizinalrat Dr. Günther Vill-Sprengelarzt von Wattens, Musikkapelle Wattenberg, Kapellmeister Hans Beisler, Obmann Franz Brem, Vertreter des Bundesheeres H. Oberst Thomas Knoll-Schützenhptm. Straub.

Den obersten Vertretern des Bundes der Tiroler Schützenkompanien Landeskommandant Mjr. Hofrat Dr. Otto Sarntein, Kommandant des Viertels Tirol Mitte Bdmjr. Mag. Fritz Tiefenthaler, Kommandant des Schützenbezirkes Hall Bdmjr. Helmut Plunser, Kommandant des Bataillons Kettenberg Mjr. Mag. Sepp Winkler, Schützenkompanie Klausen Hptm. Dr. Luis Braun, Ehrenhptm. Bundes Ehrenmajor Rudi Troppmair, Ehrenhptm. ÖK Rat. Josef Angerer, Ehrenhptm. Luis Schrott, Ehrenoffizier Bernhard Wopsner, Altführer Sebastian Schwaninger, alle anwesende Schützenfrauen und alle meine Schützenkameraden.

Nach der Begrüßung gab Hptm. Sparber einige Worte zum heurigen Schützenjahrtag: „Es gibt mehrere Anlässe, warum wir uns entschlossen haben, den diesjährigen Jahrtag ausnahmsweise einmal in einem anderen Rahmen abzuwickeln. Zum Ersten hat Daniela Rochelt 1990, also vor 10 Jahren, die Funktion der Fahnenpatin unserer Kompanie übernommen.

Zum Zweiten wollen wir Schützen unserer Schützenmusik, der Musikkapelle Wattenberg, den Respekt für ihr bisheriges Wirken erweisen, zumal die Kapelle heuer ihr 75-jähriges Bestandsjubiläum feiert.

Zum Dritten wollen wir auf verschiedenen Anregungen hin einmal auch unseren Schützenfrauen die Möglichkeit

geben bei einem Schützenjahrtag unserer Kompanie dabei zu sein.

Ein weiterer Grund wird sich noch im Laufe der Veranstaltung ergeben, den will ich jetzt allerdings noch nicht verraten. Und zum Schluß soll sich auch der 1. Schützenjahrtag im neuen Jahrtausend von den bisherigen Abläufen einmal anders präsentieren.”

(Abschrift des Protokolles)

Nach dieser Rede unseres Hauptmannes gedachten wir an die verstorbenen Mitglieder unserer Kompanie:
Grell Baumgartner, Kurt Karbacher, Kert Claudia, Anna Mark, Hugo Hahl (ehem. Oberleutnant der Kompanie).

Als nächstes folgten noch Worte des Dankes an die Gemeinden Wattens und Wattenberg sowie der Firma Swarovski für die alljährlich geleisteten Subventionen.

„Besonders bedanken, und das ist auch einer der Gründe warum wir diesen Jahrtag in einem etwas größeren Rahmen feiern, möchte ich mich bei unserer Fahnenpatin Daniela Kochelt - sie hat 1990, also vor 10 Jahren dieses Amt übernommen und all die Jahre diese Funktion umsichtig, engagiert und tatkräftig ausgeführt. Ihr wahr es immer ein Anliegen, daß „Ihre“ Kompanie mit einem tadellosen Trachten- und Ausrüstungszustand auftreten kann und dafür hat sie beträchtliche finanzielle Hilfeleistung geleistet. Darüber hinaus hat sie der Kompaniekassa unseren jährlich abgehaltenen Schützenjahrtag sozusagen als „Kompanie-Bohnpack“ zum Geschenk gemacht. All diese erbrachten Leistungen sind in keiner Weise selbstverständlich und dafür möchten wir uns heute einmal öffentlich bei Dir bedanken. Zum Dank und Ausdruck unserer Verbundenheit möchte ich Dir ein Geschenk der Kompanie überreichen. Es ist unser ältestes Marketen-derinnen-Panzerl und war bis heute in unserer „Schatzvitrine“ ausgestellt. Es stellt für die Kompanie einen ideell sehr hohen Wert dar, aber der Kompanieauschuß hat beschlossen, es Dir als Ausdruck unserer Wertschätzung zu übergeben. Wir wissen es bei Dir in den besten Händen. Gleichzeitig stellt es auch eine Verbindung zum Beruf deines Mannes Günter her, der auch immer eine besondere Einstellung zur Kompanie bewiesen hat.”

Zum Schluß meines Berichtes möchte ich mich bei allen meinen Schützenkameraden, die eine Funktion innerhalb der Kompanie übernommen haben wie dem Wassenmeister, Kassier, Schriftführer, Jungschützenbetreuer, Feugwart und Chronist, beim Schützenwirt Bucher Helmut, besonders aber bei meinem Stellvertreter Oberleutnant Robert Frötscher (er hat zusätzlich zu seinen Aufgaben die wöchentlichen „Erinnerungstelefonate“ für die Aktion „Essen auf Rädern“ übernommen), sowie bei allen Mitgliedern des die, die ihnen anvertrauten Aufgaben wirklich gewissenhaft und sorgfältig ausgeführt haben, für die gute Zusammenarbeit bedanken, verbunden mit der Bitte auch in Zukunft so wie bisher weiterzumachen, danke - Schützen Heil!

Ehrungen und Auszeichnungen zum Schützenjahrtag



25-jährige Mitgliedschaft-Haspinger Medaille
Holzeisen Adolf, Bader Sieghart



15-jährige Mitgliedschaft-Speckbacher Medaille
Klair Gottfried, Kasper Helmut, Buchbauer Burkhard



**Bronzene Verdienstmedaille des Bundes der Tiroler
Schützenkompanien:**
Steinlechner Heinrich - Wattenberg,
Schrott Klaus



**Beförderung zum
Unterjäger: Kofler
Eduard, Pölezal Harald**



**Feierliche Übernahme der Jungschützen in die Kompanie
Berhard Tabernig, Andreas Obkircher, Martin Weissenbrunner**

Ehrungen: Ehrenmitgliedschaft d. Kompanie u. 10 Jahre Fahnenpatenschaft



Der Höhepunkt des heurigen Jahrtages ist, nach langer Zeit, wieder eine Kompanie-Ehrenmitgliedschaft vergeben zu können.

Die dafür erforderliche Urkunde wurde von unserem Kompaniemitglied, Schildermalermeister Arthur Walzlaweck in Handarbeit kostenlos und in großartiger Qualität hergestellt.

Unser letztes Ehrenmitglied war die Mutter unserer Fahnenpatin Daniela Kochelt, Frau Wilma Schiestl. Heute wird diese hohe Auszeichnung einem lang-jährigen Bönner und Förderer unserer Kompanie übergeben. Er mag es allerdings gar nicht, daß

zum Jubiläum ein „Schnapsanzlerl“

öffentlich über sein Wirken für die Kompanie geredet wird, wir Kompaniemitglieder wissen allerdings seinen Einsatz für unsere Gemeinschaft zu würdigen. Es ergeht daher folgender Kompaniebeschluss:



Überreichung der Ehrenurkunde



Ehrengäste beim 37. Schützenjahrtag 2000



Die Festredner und Ehrengäste: Oberstmann Manfred Sparber, Bgm. KR. Geisler (Wattenberg), Schützenk. Landeskommandant Mjr. Hofrat Dr. Mitte: Landeskommandant Major Tirol Mitte Bdmjr. Mag. Fritz Hall Bdmjr. Helmut Plunser, Kdt. d.



Reihe von links nach rechts: Haupt Franz Troppmair, Bgm. Johannrat Cons. Pfarrer Josef Purtauf, Otto Sarntein. Dr. Otto Sarntein, Kdt. d. Viertels Tiefenthaler, Kdt. d. Schützenbezirkes Bat. Kettenberg Mjr. Mag. Sepp



Winkler. Untere Reihe: Bgm. KR. Franz Troppmair und Battin, Bgm. Johann Geisler (Wattenberg), und Gemeinderäte. Dr. Luis Braun Hptm. der Haspinger-Schützenkompanie Klausen (Partnergemeinde von Wattens) mit den hohen Offizieren.

Die Musikkapelle Wattenberg, ein besonderer Ehrengast







Die Hauptmänner der Schützenkompanie Wattens-Wattenberg seit 1900

Rudolf Steinacher	bis 1938
Josef Knapp	1938 bis 1945, er war Ehrenhauptmann der Kompanie
Josef Angerer	1945 bis 1962, er wurde am 15. Mai 1966 Ehrenhauptmann
Rudolf Troppmair	1962 bis 1986, er wurde 1987 Ehrenhauptmann
Luis Schrott	1986 bis 1996, er wurde 1997 Ehrenhauptmann
Manfred Sparber	1996 bis 2007, er wurde 2007 Ehrenhauptmann
Robert Frötscher	2007 bis

Derzeit beträgt die Kompaniestärke 63 Mann, 4 Marketerinnen, 5 Jungschützen und 103 unterstützende Mitglieder.
Kom. Stellvertreter ist Oberleutnant **Robert Frötscher**.

Weitere Offiziere:

Christian Holzner - Leutnant, Rudolf Lechner-Wattenberg - Leutnant, Walter Vogt-Klaus Schrott und Josef Vogt-Hährliche;

Unteroffiziere:

Franz Praxmeir - dienstführender Oberjäger, Josef Sarg - Wassenmeister.

Ehrenhauptmänner und Ehrenoffiziere:

Josef Angerer - Rudolf Troppmair - Luis Schrott - Bernhard Wopfner - Ehrenleutnant.

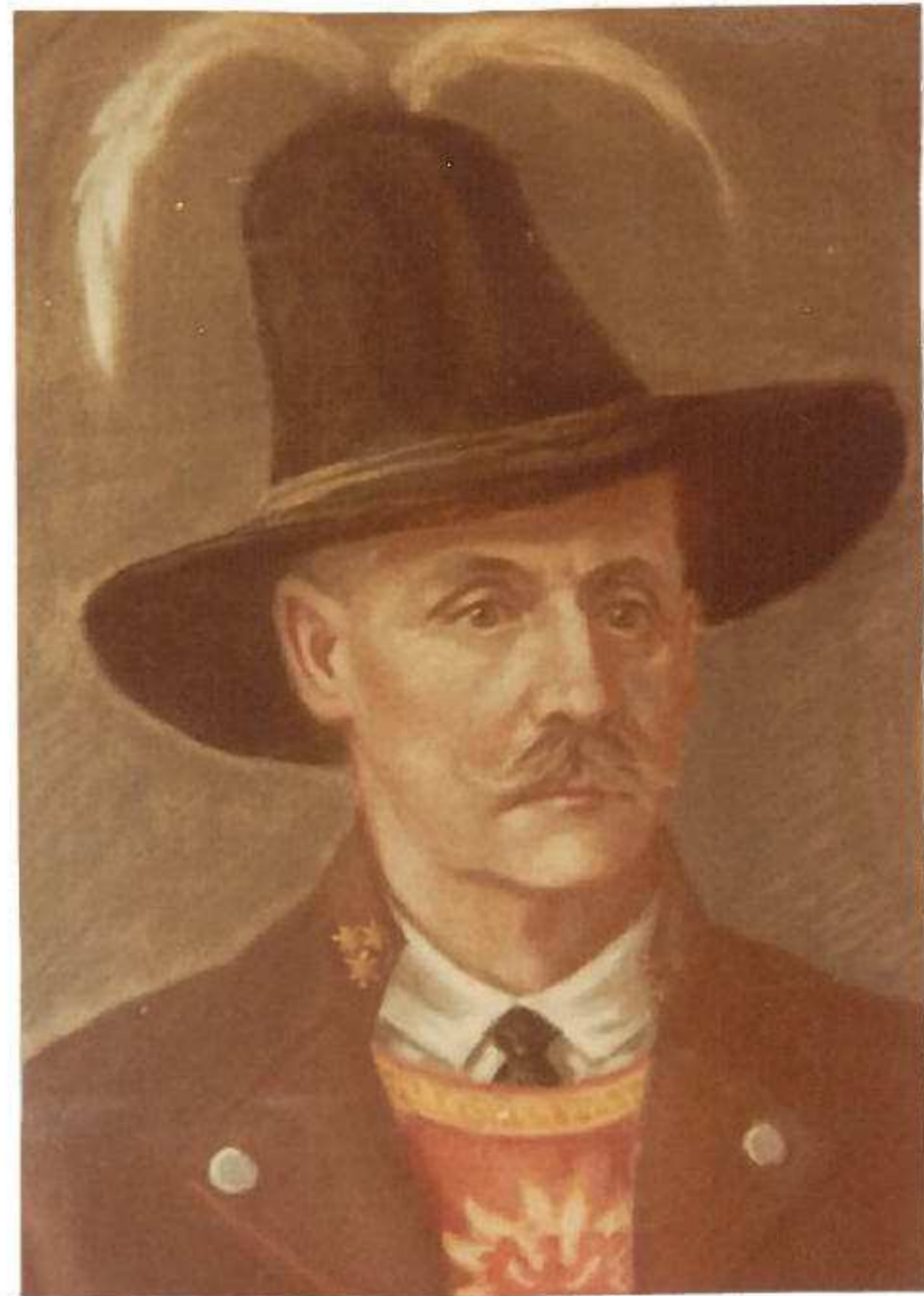
Ehrenmitglied der Schützenkompanie Wattens-Wattenberg:

Günter Kochelt.

Ehrenkranzträger der Schützenkompanie Wattens-Wattenberg:

Daniela Kochelt - Fahnenpatin, Franz Troppmair - Bürgermeister von Wattens, Hans Weisler - Bürgermeister von Wattenberg, Josef Bachmann - Altbürgermeister von Wattenberg, Annemarie Troppmair - Ehefrau v. Rudolf Troppmair
Anton Haag, Gottfried Klingenschmid, Ernst Steinlechner

Die Namensänderung der Kompanie von „Wattens“ auf „Wattens-Wattenberg“ wurde unter Hauptmann Rudolf Troppmair durchgeführt. Der 1. Schützenjahrestag, so wie wir ihn heute kennen, war am 12. April 1964.



Zusammengestellt von Hptm. Manfred Sparber aus Auszügen aus dem „Wattnerbuch“ und der Schützenchronik erstellt von Chronist Otto Pitzner.

Rudolf Steinacher, Josef Knapp
Josef Angerer, Rudolf Troppmair, Luis Schrott,
Manfred Sparber, Robert Frötscher



Mr. Frötscher

Die älteste Fahne der
Kompanie (1905)



Fahnenpatin:
Hr. Anna Steinacher

1954 wurde im Rahmen des 1. Bezirksschützenfestes, das unter dem Ehrenschutz von K.R. Willi Swarovski in Watten stattfand, eine weitere Fahne geweiht. Fahnenpatin war die Tochter von Willi Swarovski, Frau Wilma Schiestl. Am Vorabend der Fahnenweihe wurde Frau Schiestl in einem Festakt zum Ehrenmitglied ernannt. Hauptmann war damals Josef Rugerer (1945 bis 1962).

1990 wurde dann die derzeitige Fahne der Kompanie, wiederum im Rahmen eines Bezirksschützenfestes geweiht. Fahnenpatin war und ist derzeit Frau Daniela Rochelt, die Tochter von Frau Wilma Schiestl. Hauptmann war damals Luis Schrott (1986 bis 1996).

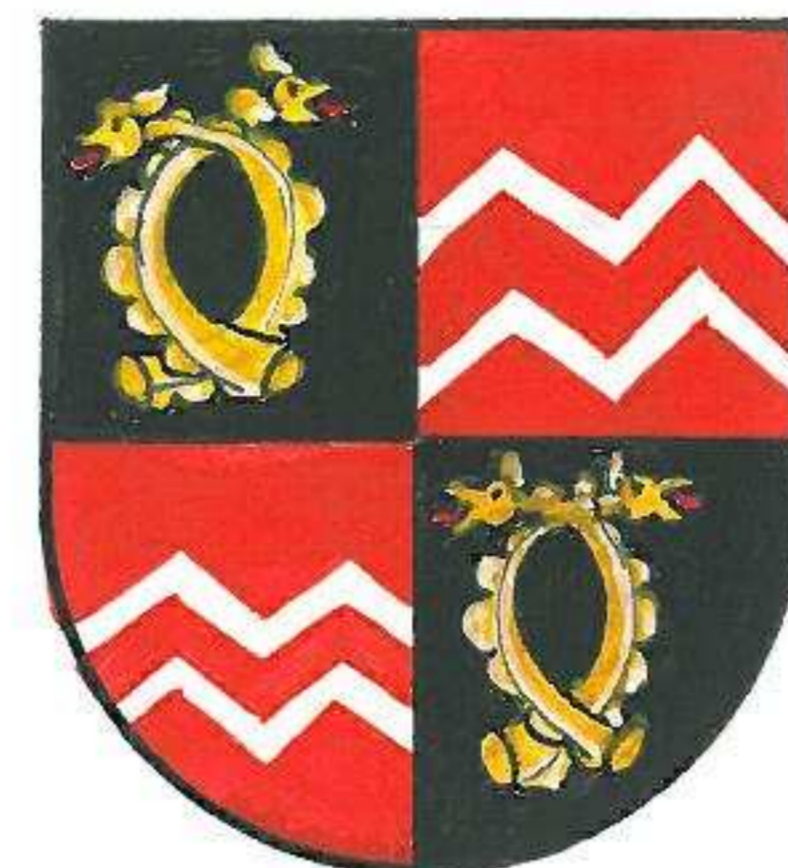
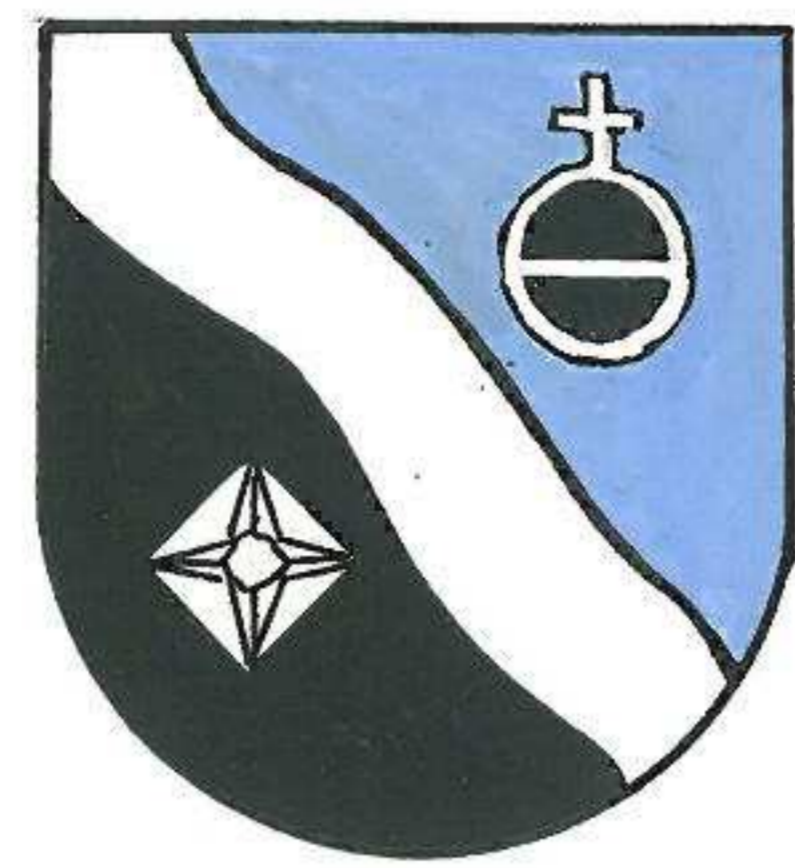
Daniela Rochelt ist Ehrenkranzträgerin der Kompanie und am 1. Juni 2000 wurde ihr Gatte Herr Günter Rochelt, ein großer Bönner, Freund und Förderer der Kompanie, anlässlich des Schützenjahrtages zum Ehrenmitglied der Kompanie ernannt.

Die zweitälteste Fahne der Kompanie



Das jüngste Kind unserer drei Fahnen, die älteste wird in 5 Jahren 100, die zweite in 4 Jahren 50 Jahre alt und die jüngste Fahne beging mit unserer Fahnenpatin Frau Daniela Kochelt, die Tochter der vorherigen Fahnenpatin fr. Wilma Schiestl geb. Swarovski, das 10-jährige Jubiläum. Diese Fahne wurde eben vor 10 Jahren von Schützenkurat Pfarrer Konf. Josef Purtaus geweiht.

Die Kommandanten des Kettenberger Bataillons



Die Kettenberger Schützen

Wattens, im Juni 2000

Ursprünglich gehörten zum Gerichtsbezirk Kettenberg die Gemeinden Kollasch, Wattens und Volders, sowie die Berggemeinden. Seit dem Landlibell 1511 (es regelte Wehrpflicht und Aufgebot zur planmäßigen Verteidigung des Landes) kämpften die Kettenberger Schützen an vorderster Front.

In der Tiroler Landesgeschichte werden die Kettenberger durch die Kämpfe in den Jahren 1703, 1797 bis 1813 und 1848 besonders rühmend erwähnt. Zu den bekanntesten Kommandanten der Kettenberger Schützen während der Freiheitskriege zählten:

Anton Reuisch, Andrä Angerer, Martin Prechtl und Kajetan Kröll.

Anton Reuisch ist unter dem Namen „der Heufeler“ bekannt, er fiel in der Schlacht bei Spinges am 2. April 1797, 35 Jahre alt. Unter den Kommandanten von 1809 verdiente der Volder „Wieseler Wirt“ Andrä Angerer eine besondere Erwähnung. Er ist dort am 17. November 1780 geboren, zog nach den Befreiungskriegen nach Wattens und starb im Orglerhaus (Nr. 93) heute Bäckerei Plattner, am 14. Mai 1847. Im Jahre 1813 gehörte Angerer zur Tiroler Landesdeputation, die sich zu Kaiser Franz begab. In der Wattener Laurentiuskirche befindet sich eine Gedenktafel zur bleibenden Erinnerung an diesen tapferen Vaterlandsverteidiger von 1809.

Ein weiterer verdienter Kommandant der Kettenberger war Martin Prechtl. Prechtl stammt aus Pfonds bei Matrei am Brenner, wo er am 6. November 1776 geboren wurde. Er erlernte das Feinmechanikerhandwerk und zog schon früh-

zeitig nach Wattens. In Wattens besaß Prechtl das Draxelhaus, Wattens Nr. 7, heute Max Hechenleitner. Er starb dort am 11. Dezember 1854.

Im Jahre 1838 formierten sich die Kettenberger Schützen unter dem damaligen Hauptmann Kajetan Kröll aus Kolsach zur Erbhuldigung für Kaiser Ferdinand I. Kajetan Kröll, Steidlwirt aus Kolsach, führte aber auch die Kettenberger im Jahre 1848 gegen den jungen Nationalstaat Italien. Kröll starb am 25. Juni 1871 in Kolsach.

Die Kettenberger Schützen tragen seit dem Jahre 1909 die heutige schmucke Speckbachertracht. Damals gehörten zum Kettenberger Bataillon die Kompanien Wattens, Fritzens, Weer und Tersens.

Bataillonskommandant von 1909 bis 1938 war Mjr. **Rudolf Steinacher**. Ihm folgten mit der Neugründung des Kettenberge Schützenbataillons im Jahre 1952 (dazu gehörten die Kompanien Wattens, Fritzens, Baumkirchen, Kolsachberg) als Bataillonskommandant **Josef Eberl** (Spechtbauer vom Kolsachberg). Von 1962 bis 1984 war Mjr. **Josef Haim** (Knappenbauer am Kolsachberg) Kettenberger Bataillonskommandant. Im Jahre 1985 wurde Mjr. **Siegfried Strasser** (Müllerbauer in Fritzens) von den Offizieren des Bataillons einstimmig zum neuen Kommandanten gewählt. Seit dessen allzu frühem Tod (1992) führt Mjr. Mag. **Josef Winkler** (Kolsachberg) das Kettenberger Bataillon, dem heute die Kompanien Wattens-Wattenberg, Kolsach, Fritzens, Baumkirchen und Volders angehören.

Die Schützenkompanie Wattens:

Lt. Chronik von Otto Plitzner wird die Schützenkompanie Wattens in der uns heute bekannten Formation erstmals 1905 unter Hauptmann Rudolf Steinacher (Mjtm. bis 1938) erwähnt und dokumentiert. Aus diesem Jahr stammt auch die älteste im Besitz der Kompanie befindliche Fahne. Fahnenpatin war Hrl. Anna Steinacher.

Die Kommandanten des Schützenbataillons Kettenberg von 1909 bis 2001



Rudolf Steinacher, Wattens
1909~1938



Josef Eberl, Kollaschberg
1952~1962



Josef Haim, Kollaschberg
1962~1984



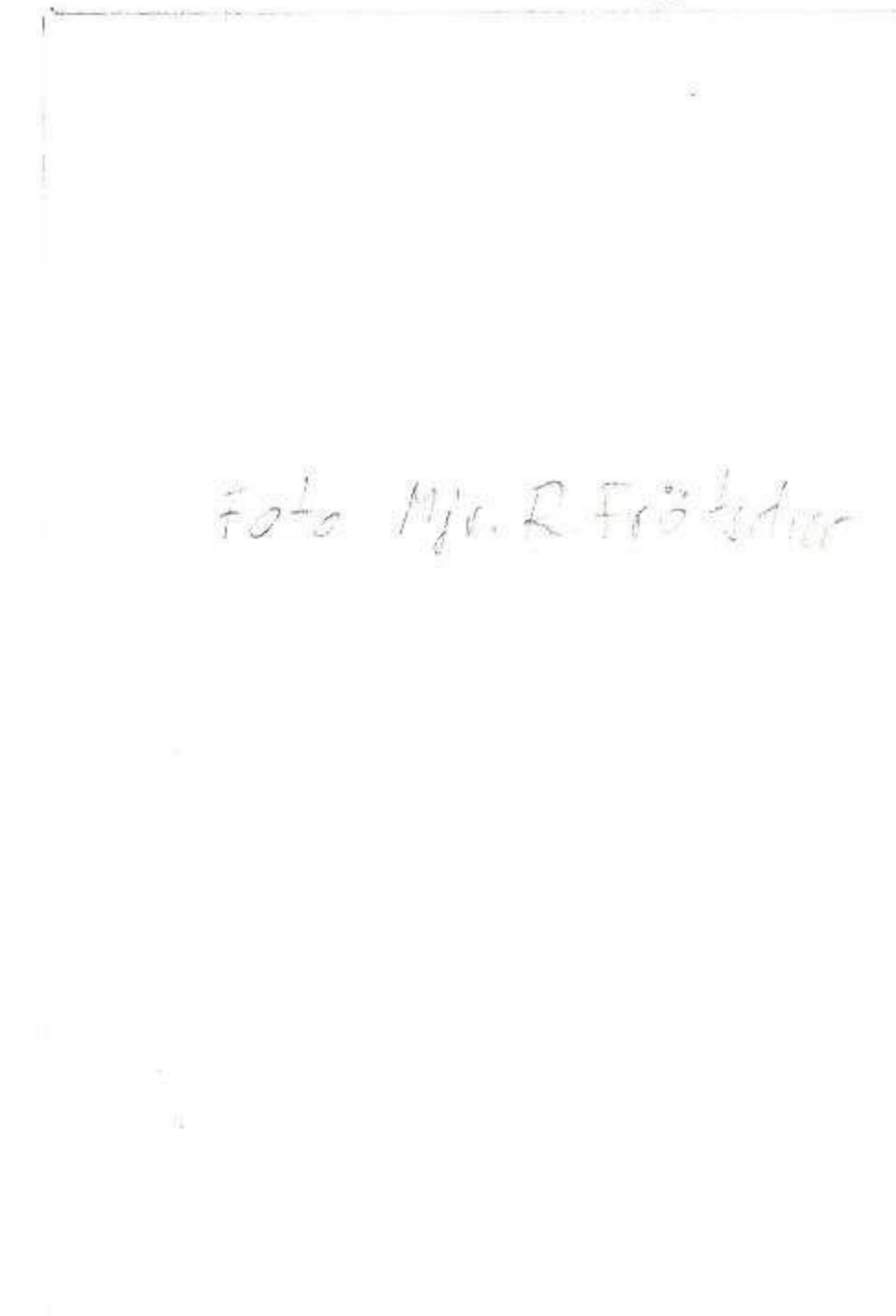
Siegfried Strasser, Iritzens
1985~1992



Mag. Josef Winkler, Kollaschberg
1992~2001



Manfred Sparber, Wattens
2001~2009



Robert Frötscher, Wattens
2009~

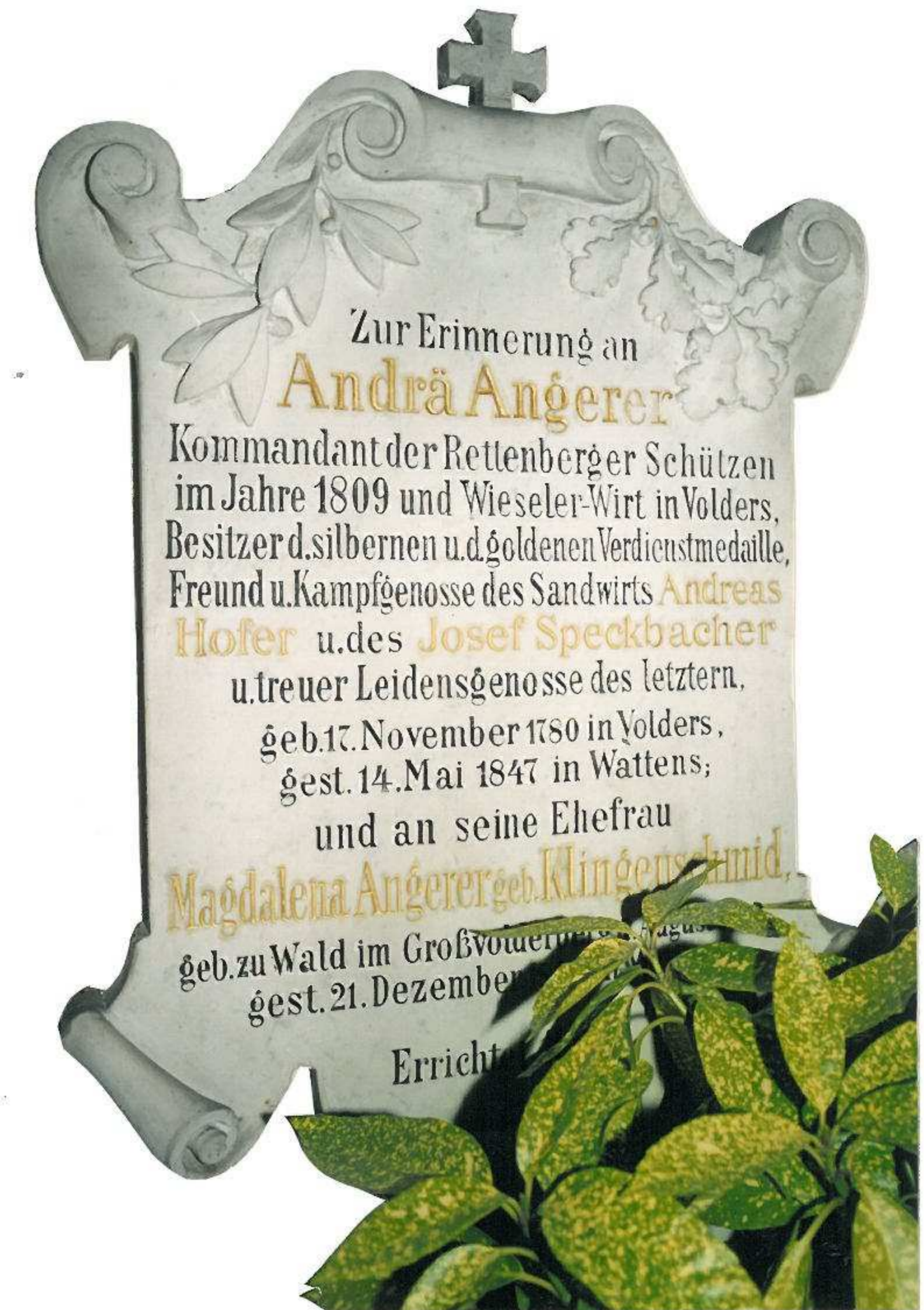
Denkmäler und Gedenkstätten der Rettenberger Bataillonskommandanten



Denkmal für Hptm. Anton Reinisch und seine „Senseler“ in Volders



Gedenktafeln für Andrä Angerer und Cajetan Kröll in der Laurentiuskirche in Wattens



1
Andrä Angerer



NEU ANGEBRACHT VON DER GEMEINDE VOLDERS ZUM ZWEIHUNDSTEN WIEDERKEHR DES TODESTAGES VON ANTON REINISCH SENSERSCHIED IN VOLDERS



Der schon zur Tradition gewordene Almtag beim „Normer Scheindl“

Auch heuer fand wieder der schon zur Tradition gewordene Almtag am Niederleger vom „Normer Scheindl“ statt. Bei viel Wetterglück, guter Verpflegung, zünftigem Melchermuas, netter Musik und Unterhaltung verging ein schöner und gut besuchter Ausflugstag.



Bataillonsitzung mit der Neuwahl des Bataillonskommandanten und des Bataillonsausschusses am 18. Mai 2001 im Schützenlokal

Heuer fanden am 18. Mai im Schützenlokal Neuwahlen des Bataillonkommandos statt, da der bisherige Kommandant Mjr. Mag. Josef Winkler die Funktion des Bataillonkommandanten aus persönlichen Gründen zurücklegte. Laut Statuten müssen bis zu drei Vertreter aller Kompanien anwesend sein, wobei die Wahl von den Majoren Fritz Tiefenthaler (Kom. des Viertels Tirol Mitte) und Helmut Plunser (Kom. des Schützenbezirkes Hall) durchgeführt wurde. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

Bataillonskommandant: Mjr. Manfred Sparber (Hptm. der Kompanie Wattens-Wattenberg)
Bat. Kom. Stellvertreter: Hptm. Peter Rathgeber (Hptm. der Kompanie Polders)
Bataillonsadjutant: Hptm. Norbert Kogler (Hptm. der Kompanie Fritzens)



Bataillonsitzung mit Neuwahl im Schützenlokal



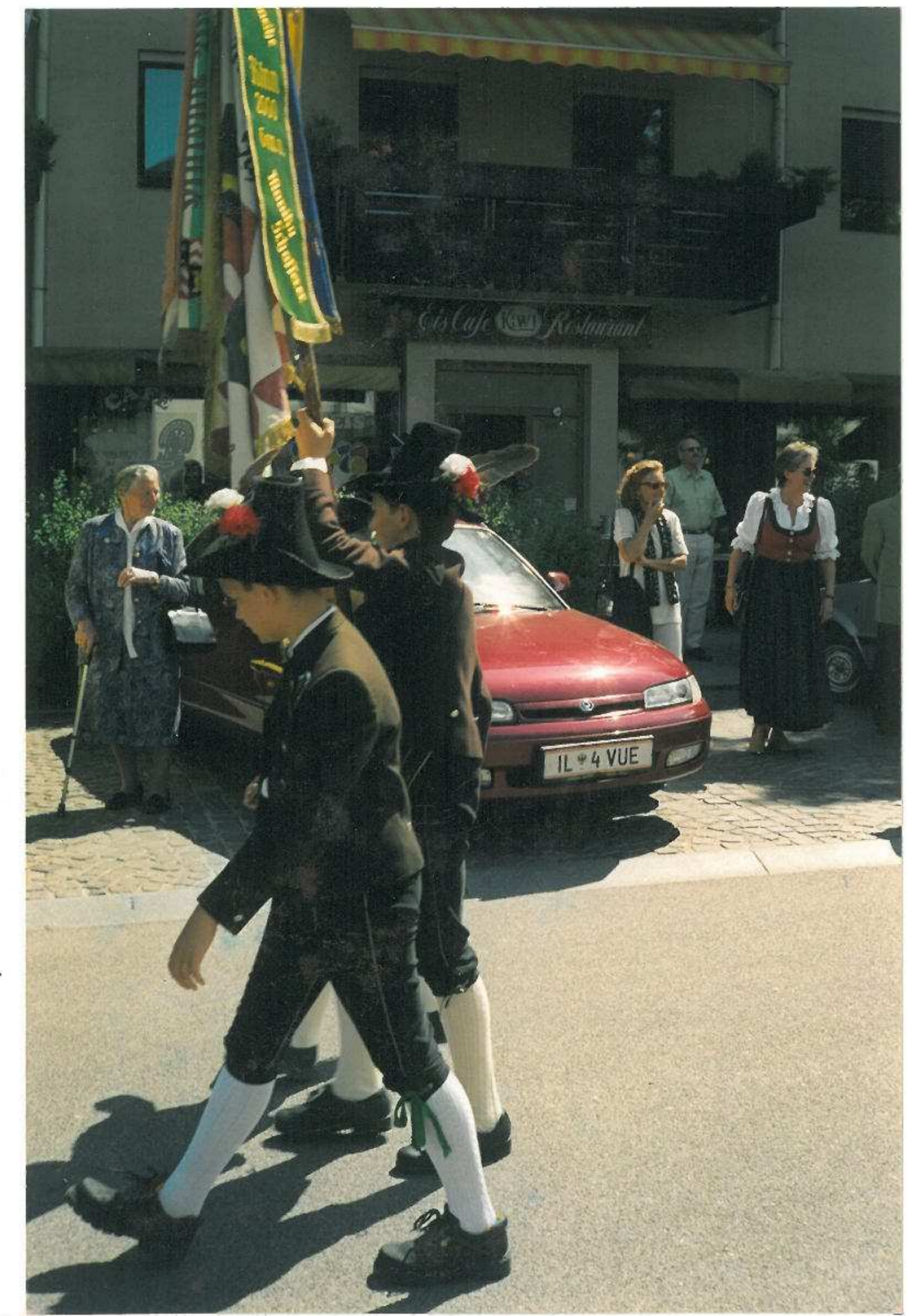
38. Schützenjahrtag am 24. Mai 2001





38. Schützenjahrtag am 24. Mai 2001

Am 24. Mai, Christi Himmelfahrtstag, fand unser schon zur Tradition gewordener Schützenjahrtag statt. Nach der Aufstellung der Kompanie am alten Kirchplatz und Meldung an den Herrn Bürgermeister war anschließend der Abmarsch unter Vorantritt der Wattenberger Musikkapelle zur Marienkirche. Nach dem Gottesdienst war Rückmarsch und General WechARGE mit Kranzniederlegung bei der Ehrentafel der Gefallenen in der Laurentiuskirche. Danach ging's zur Jahreshauptversammlung beim Gasthof Goldener Adler.



Ehrungen und Auszeichnungen zum Schützenjahrestag 2001





Verabschiedung unseres bisherigen Bataillonskommandanten Major Mag. Josef Winkler Kolfsassberg

Mjr. Mag. Josef Winkler wurde 1991 also vor 10 Jahren zum Bataillonskommandanten des Schützenbataillons Kettenberg gewählt und hat diese Funktion zu unserer vollsten Zufriedenheit ausgeführt. In einem Schreiben an alle Verantwortlichen des Bataillons, dem Bezirk sowie dem Viertel Tirol Mitte, hat Mlg. Winkler diese Funktion zurückgelegt und am 18. 5. 2001 wurden unter dem Wahlvorsitz von Bezirkskommandanten Mjr. Helmut Plunser und Viertelkommandanten Mjr. Tiefenthaler Neuwahlen durchgeführt. Es waren die Hauptleute, Obleute bzw. Offiziere von allen fünf Kompanien anwesend. Das Ergebnis wurde vom Wahlvorsitzenden bereits bekannt gegeben.

Ehrungen bei der Rettenberger Schützenkompanie

Beim Schützenjahrtag am Christi Himmelfahrtstag wurde Bundesehrenmajor und Ehrenhauptmann Rudolf Troppmair vom Bataillonskommandanten und Hauptmann Mj. Manfred Sparber für seine 50jährige Mitgliedschaft mit der Andreas Hofer Medaille mit Kranz ausgezeichnet. Leutnant Christian Holzner, seit vielen Jahren für die Jungschützen der Kompanie und des Bezirkes verantwortlich, wurde für diese nicht immer leichte Aufgabe als Dank und Anerkennung mit dem Jungschützenzeichen in Gold geehrt. Für die 25jährige Mitgliedschaft wurden Max Knapp, Anton Marx und Walter Vogt mit der Speckbachermedaille ausgezeichnet.



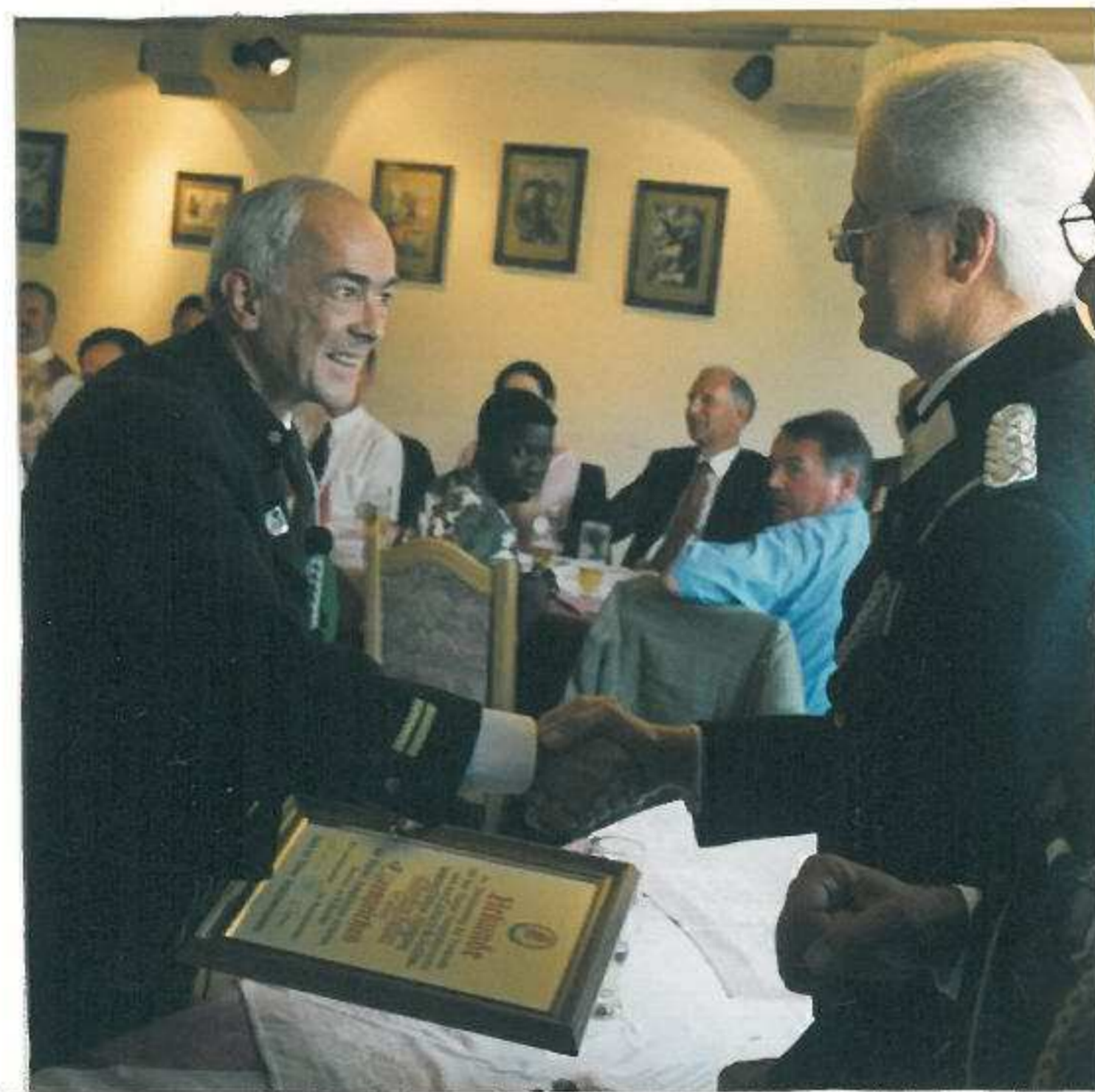
E.G. Rudolf Troppmair wurde für seine 50ig jährige Mitgliedschaft bei den Schützen geehrt

Ehrungen und Auszeichnungen zum Schützenjahrtag 2001

Ohne Photos:
Zum Patrouilleführer:
 Klusack Franz
 Watzlawek Arthur



Zum Jugsführer:
 Knapp Max
 Kendlbacher Josef



Ltn. Christian Holzner - Jung-
 Schützenehrenzeichen in Gold



Max Knapp - 25-jährige Mitglied-
 schaft - Speckbacher medaille



Watzlawek Armin
 Patrouilleführer



Leitner Willi zum
 Unterjäger



Erler Christian zum
 Unterjäger



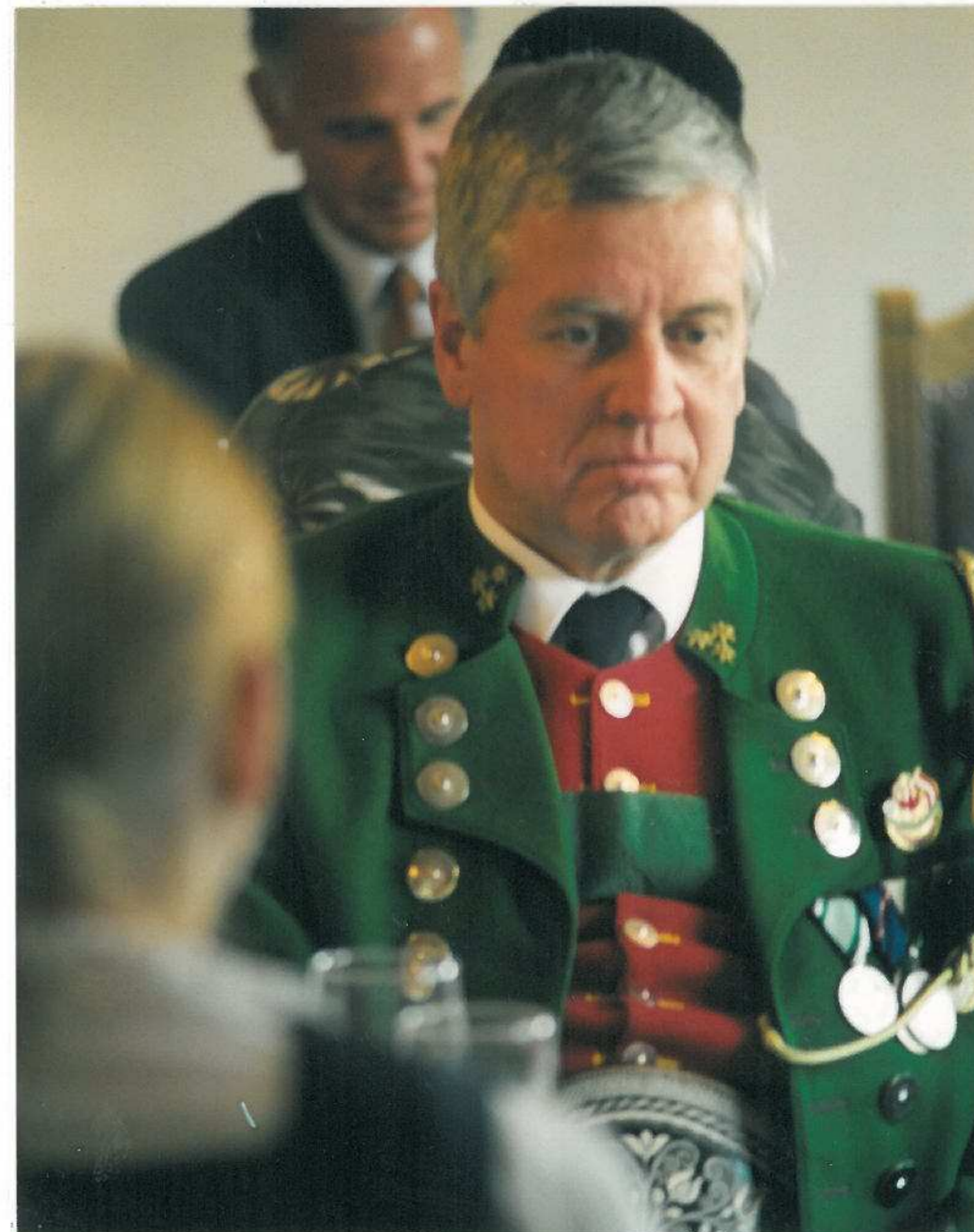
Kasper Helmut zum
 Unterjäger



Marth Peter zum
 Unterjäger



Sonntag Herman zum
 Unterjäger



Fahnenabordnung zur Kdo-Übergabe am Tüpi-Lizum-Walchen am 12. Juli 2001



DEN RETTENBERGER SCHÜTZEN

FÜR DIE CHRONIK GEWIDMET

MIT EINEM HERZLICHEN DANKESCHÖN

Hinteregger

HINTEREGGER OBERST i.R.



© 2001 by Bildstelle/
Militärkommando TIROL

Foto: KONRAD

F.Nr: 226/01 B.Nr: 17

Ausrückung in Bataillonsformation in Hall zum 50-jährigen Bestandsjubiläum des Schützenbezirkes Hall am 2. September 2001



Der große Festumzug führte über den Oberen Stadtplatz in Hall. BM Leo Vonmetz und Major Helmut Plunser schreiteten die Front ab.

Foto: Zoller, zip

Tausende Schützen aus dem Alpenraum feierten in der Altstadt und in der Kunsthalle Tirol

Hall war Hauptstadt der Schützen

Über 1600 Schützen und Musikanten aus Österreich, Deutschland und Italien trafen sich am Wochenende in Hall, um das 50-jährige Bestandsjubiläum des Schützenbezirkes Hall gebührend zu feiern.

HALL (zip). Zum Auftakt des großen Schützenfestes fand am Samstag Abend am Oberen Stadtplatz die Aufführung des großen Tiroler Zapfenstreiches statt. Die Speckbacher Stadtmusikkapelle und die Musikkapelle Ebensee

brachten dieses musikalische Stück über die Schützentradiation dar. Anschließend marschierte man in die schützengerecht geschmückte Kunsthalle.

Am Sonntagvormittag wurde in der Erlenstraße — nach alter Schützentradiation — an den ranghöchsten Anwesenden, Bezirkshauptmann Herbert Hauser, Meldung gemacht. Dann zogen 61 Kompanien, Abordnungen und Musikkapellen zur Feldmesse auf das Gelände des Psychiatrischen Krankenhauses. Der

Haller Dekan Walter Aichner zelebrierte die Feldmesse. In seiner Predigt hob er die Bedeutung der Vereine hervor, die ein Gegengewicht zum Alltag und ein gutes Mittel gegen die Vereinsamung darstellten.

Neue Schützenfahne

Nach der Feldmesse wurde die neue Fahne der Haller Speckbacher Schützenkompanie geweiht. Als Fahnenpatin fungierte Barbara Bliem, die Gattin des langjährigen Obmannes der Haller Speck-

bacher-Stadtmusik. Gestaltet wurde die Fahne, die auf der einen Seite ein Marienbild und auf der anderen Seite einen Tiroler Adler zeigt von Prof. Toni Höck. Anschließend überreichten die Fahnenbandpatinnen an die Fähnriche Fahnenbänder, die an diesen Bezirksschützentag erinnern sollten.

Die Festrede hielt Prof. Dr. Franz-Heinz Hye. In seiner Festansprache dankte Halls BM Leo Vonmetz den Organisatoren Hauptmann Christian Visinteiner und seinem

Vorgänger Bezirksschützenhauptmann Helmut Plunser und den vielen freiwilligen Helfern für das gelungene Fest.

Höhepunkt der Feierlichkeiten war dann der fast eine Stunde dauernde Festzug durch die Haller Altstadt. Es war eine bunte Farbenwelt an Trachten und Uniformen. Tausende Zuschauer, die die Straßen säumten, waren sichtlich von der breiten Vielfalt des Schützenwesens und der Blasmusik des Alpenraumes begeistert.



Anmarsch zur Gefallenengedenkfeier beim Kriegerdenkmal





Törggelepartie im Schützenlokal



Einmal etwas „Anderes!!!“ Törggelen im Schützenlokal war ein voller Erfolg. Bei „Kürbiscrèmesuppe“, einem Buffet das von unserem Andreas Strasser großzügig unterstützt wurde, Kastanien, Apfelstrudel, und einem guten Tropfen vom Keller von Fröschler Robert, gelang der Abend zur vollsten Zufriedenheit aller. Herzlichen Dank an „Schützenwirt“ Helmut Bucher und den Damen der Küche und der Dekoration.

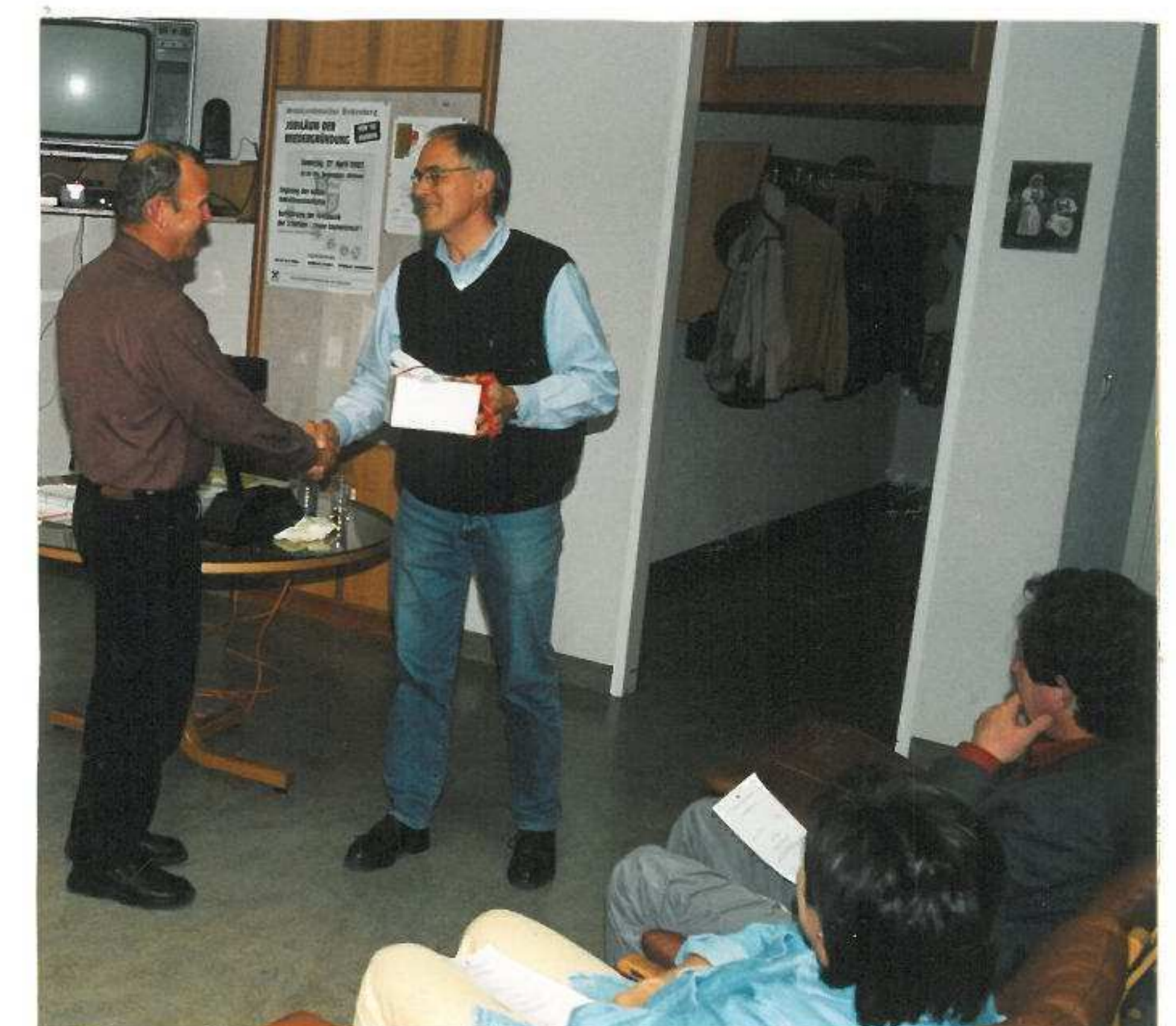
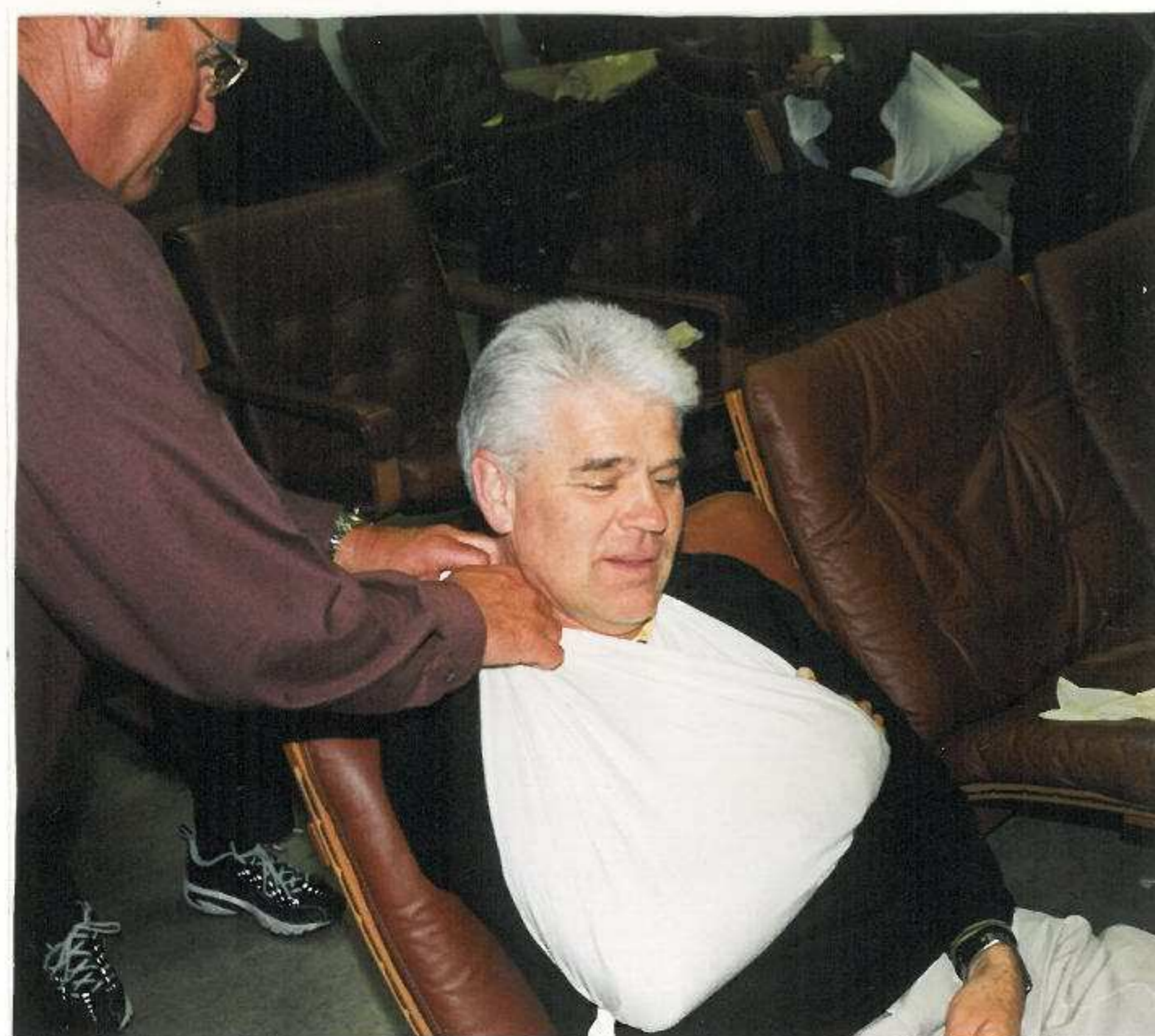


„Erste-Hilfe-Kurs“ im Schützenlokal

Auf Anregung unseres Schützenkameraden Kendlbacher Josef wurde ein „Erste Hilfe“ Kurs im Schützenlokal unter Kursleiter Lechner Franz von der Rettungsdienstabteilung abgehalten. Der Kurs dauerte vier Abende und war immer gut besucht.



Abgehalten ab 22. Februar 2002



Wiedergründungsjubiläum des Rettenberger Schützenbataillons

1909 wurde aus Anlaß der 100-Jahr-Feier der Berg-Isel-Schlachten vom damaligen Hauptmann der Schützenkompanie Wattens, Rudolf Kleinacher, das Bataillon Rettenberg, benannt nach dem Stammschloß des Gerichtes Rettenberg, aus der Taufe gehoben. Es bestand aus den Kompanien Baumkirchen, Fritzens, Kollassberg, Tersens und Wattens bis zum Jahre 1938. Vor 50 Jahren wurde dann das Rettenberger Schützenbataillon vom damaligen Hptm. von Kollassberg, „Spechtbauer“ Josef Eberl, wieder gegründet. Ihm gehören seither die Schützenkompanien Baumkirchen, Fritzens, Kollassberg, Volders und Wattens-Wattenberg an.

Die Bataillonsführung nahm dieses Jubiläum zum Anlaß, die Wiedergründung in würdigem Rahmen zu begehen. Die von Landeskapellmeister Florian Pedarnig komponierte „Festmusik der Schützen - Tiroler Japfenstreich“, intoniert von der Swarovskimusik Wattens und der Musikkapelle Wattenberg, wurde am Samstag, dem 27. April um 20 Uhr, am Marienplatz in Wattens aufgeführt. Der militärische Teil des Japfenstreiches wurde vom gesamten Schützenbataillon Rettenberg unter der Führung von Bat. Kdt. Hjr. Manfred Sparber und in Anwesenheit unseres Landeskommandanten H.R. Dr. Otto Sarnthorn, des Viertelkommandanten Hjr. Mag. Fritz Tiefenthaler und zahlreiche Ehrengäste unter Führung aller Bürgermeister der beteiligten Gemeinden bestritten. Erstmals in Tirol wurde dabei eine exakte General-de-Charge mit dem ganzen Bataillon durchgeführt. Die vollzählig angetretenen Fahnenabordnungen des Schützenbezirkes Gall und der Partnergemeinden des Bataillons gaben dem Fest ein eindrucksvolles Gepräge.

Im Rahmen des Japfenstreiches wurden auch die Fahnenbänder und die anlässlich des Jubiläums neu angefertigte Bataillonsstandarte des Rettenberger Schützenbataillons von Landeskurat Mons. Josef Haselwanner und Pfarrer und Schützenkurat Cons. Josef Purtauf geweiht und den angetretenen Formationen des Bezirkes und ihren Partnergemeinden vorgestellt.

Nach der mit viel Beifall aus der Bevölkerung aufgenommenen Aufführung marschierte das Bataillon unter Vorantritt der Bundesstandarte in Kompanieformation in zwei Marschblöcken zur Defilierung und zum anschließenden Festakt ins Haus Marie Swarovski. Der gemütliche Teil wurde mit den Dankesworten von Hjr. Sparber an die zahlreichen Sponsoren und kurzen Festreden unseres Landeskommandanten und des Bürgermeisters der Marktgemeinde Wattens, Herrn K.R. Franz Troppmair, eingeleitet und von der Big Band der Militärmusik Tirol musikalisch umrahmt.

Christian Holzner, Lt.

50 Jahre Kettenberger Schützenbataillon

Vor 50 Jahren wurde das Kettenberger Schützenbataillon wiedergegründet. Ihm gehören die Schützenkompanien Baumkirchen, Sritzens, Kolsassberg, Polders und Wattens-Wattenberg an.

Aus diesem Anlaß wurde am Samstag, 27. April um 19:30 Uhr, am Marienplatz in Wattens die „Festmusik der Schützen-Tiroler Fajfenstreich“ von Florian Pedarnig aufgeführt. Er wurde in Tirol erst einige Male zu Gehör gebracht ~ bei uns wurde er von der Zwarovski-musik Wattens und der Bundesmusikkapelle Wattenberg aufgeführt. Die „Festmusik der Schützen“ führt mit ihren Stücken quer durchs Schützenjahr und zeigt in musikalischer Weise die Höhepunkte der einzelnen Feste an. Der militärische Teil des Fajfenstreiches wurde vom gesamten Schützenbataillon Kettenberg unter der Führung von Bataillonskommandant Major Klaus Sparber durchgeführt.

Im Rahmen des Fajfenstreiches wurde auch die anlässlich des Jubiläums neu angefertigte Bataillonsstandarte des Kettenberger Schützenbataillons geweiht und den angetretenen Formationen des Bezirkes und ihren Partnergemeinden vorgestellt.

„Festmusik der Schützen-Tiroler Zapfenstreich“ und Weihe der neuen Bataillonsstandarte am 27. April 2002















Ergebnis der Kompanienerwahl 2002

Protokoll der Kompanieverammlung am 5. April 2002 im Gasthof Neuwirt. Begrüßung durch Hauptmann Manfred Sparber. Auf Wunsch von Bgm. Troppmair wird die Wahl vorgezogen, da er danach einen weiteren Termin hat. Neuwahl: Der Bgm. übernimmt den Wahlvorsitz und erklärt den Wahlmodus. Vom Hptm. bis Pf. Obj. werden alle Funktionen geheim mittels Stimmzettel gewählt, die restlichen Funktionen per Akklamation. Für die Funktion des Führichs ist ein weiterer Wahlvorschlag (Ludwig Kanacher) von Franz Steinlechner eingegangen. St. beiliegender Anwesenheitsliste sind 45 Stimmberechtigte anwesend.

Kompaniekommandant - Hauptmann - Major

Hptm. - Major Manfred Sparber

Komp. Kom. - Stellvertreter - Oberleutnant

Robert Frötscher

Leutnant

Christian Holzner Sen.

Leutnant - Wattenberg

Rudolf Lechner

1. Führich

Walter Vogt

2. Führich

Klaus Schrott

Dienstführender

Max Knapp

Schriftführer

Christian Holzner Sen.

Kassier

Klaus Schrott

Kassier - Stellvertreter

Herbert Vouk

Waffenmeister

Josef Sarg

Zeugwart - Chronist

Gerald Doležal

Jungschützenbetreuer

Christian Holzner

Schlussoffizier

Josef Vogt

Beiräte

Heinrich Steinlechner, Dietmar

Tabernig,

Kassaprüfer

Heinrich Mair, Ludwig

Kanacher



Stimmenabgabe, -auszählung und Wahlergebnis im Gasthof „Neuwirt“



39. Schützenjahrtag der Kompanie Wattens-Wattenberg am 13. Mai 2002



Kurz nach dem Bataillonsfest wurde am Christi-Himmelfahrtstag der 39. Schützenjahrtag der Kompanie abgehalten. Begonnen wurde die Festivität nach altem Tiroler Brauch mit der von Pfarrer Cons. Josef Wirtauf zelebrierten Festmesse in der Klarienkirche. Im Anschluss daran marschierten die Ehrengäste unter Vorantritt der Wattenberger Musikkapelle mit der Kompanie zur Kranzniederlegung bei der Laurentiuskirche. Eine exakt abgefeuerte Salve ehrte die Gefallenen und Vermissten der Kompanie.

Hj. Manfred Sparber eröffnet den Schützenjahrtag

Beim Festakt im Saal des Gasthofes „Goldener Adler“ konnte Hptm. und Bat. Kdt. Hj. Manfred Sparber neben den zahlreichen Ehrengästen auch den neu gewählten Bez. Kdt. Hj. Florian Fischler begrüßen. Mit besonderem Applaus wurden unsere Ehrenkranzträgerin und Fahnenpatin Daniela und ihrem Gatten, Ehrenmitglied Günter Kochelt bedacht. Zum Zeichen der Verbundenheit mit unserer Partnerstadt



Klausen waren auch Hauptmann Dr. Luis Braun und Oberleutnant Sepp Gasser erschienen. Zu Beginn gab Hptm. Manfred Sparber einen kurzen Abriss seines Tätigkeitsberichtes, in dem an die 70 Termine und Ausrückungen angeführt waren. Mit einem besonderem Dank an die Vertreter der Industrie und Gemeinden für die geleisteten Subventionen, an die Musikkapelle Wallenberg für ihre jahrelange Treue, als „Schützenmusik“ immer wieder auszurücken und an die Kompaniemitglieder für ihre Bereitschaft, nun schon seit über 25 Jahren die Aktion „Essen auf Rädern“ durchzuführen schloß er seine Ausführungen.

Nach dem venieblen Kassabericht durch Hhr. Klaus Schrott und der Entlastung durch die Kassaprüfer und Kompaniemitglieder schritt Hptm. Sparber zu den Beförderungen und Ehrungen. Zum Oberjäger wurde Max Knapp befördert. Für ihre 15-jährige Mitgliedschaft wurden Josef Berger und Alois Grubinger mit der Haspingermedaille, für 25-jährige Mitgliedschaft Franz Frischmann, Ludwig Kanacher und Herbert Vouk mit der Speckbachermedaille und für 40-jährige Mitgliedschaft Josef Junker, Rudolf Lechner und Heinrich Steinlechner mit der Andras-Hofer-Medaille geehrt. Robert Frötscher wurde für seine Verdienste um die Kompanie und die Organisation des „Essen auf Rädern“ von Bez. Mjr. Florian Fischler mit der silbernen Verdienstmedaille des BTK ausgezeichnet.

In den Grußworten der Ehrengäste gab es viel Lob und Anerkennung für das exakte Auftreten der Kompanie und ihren Einsatz in sozialen Belangen der Gemeinde. Der offizielle Teil des Schützenjahrtages 2002 wurde mit dem Absingen des Andras-Hofer-Liedes beendet.

Ehrungen und Auszeichnungen zum Schützenjahrestag



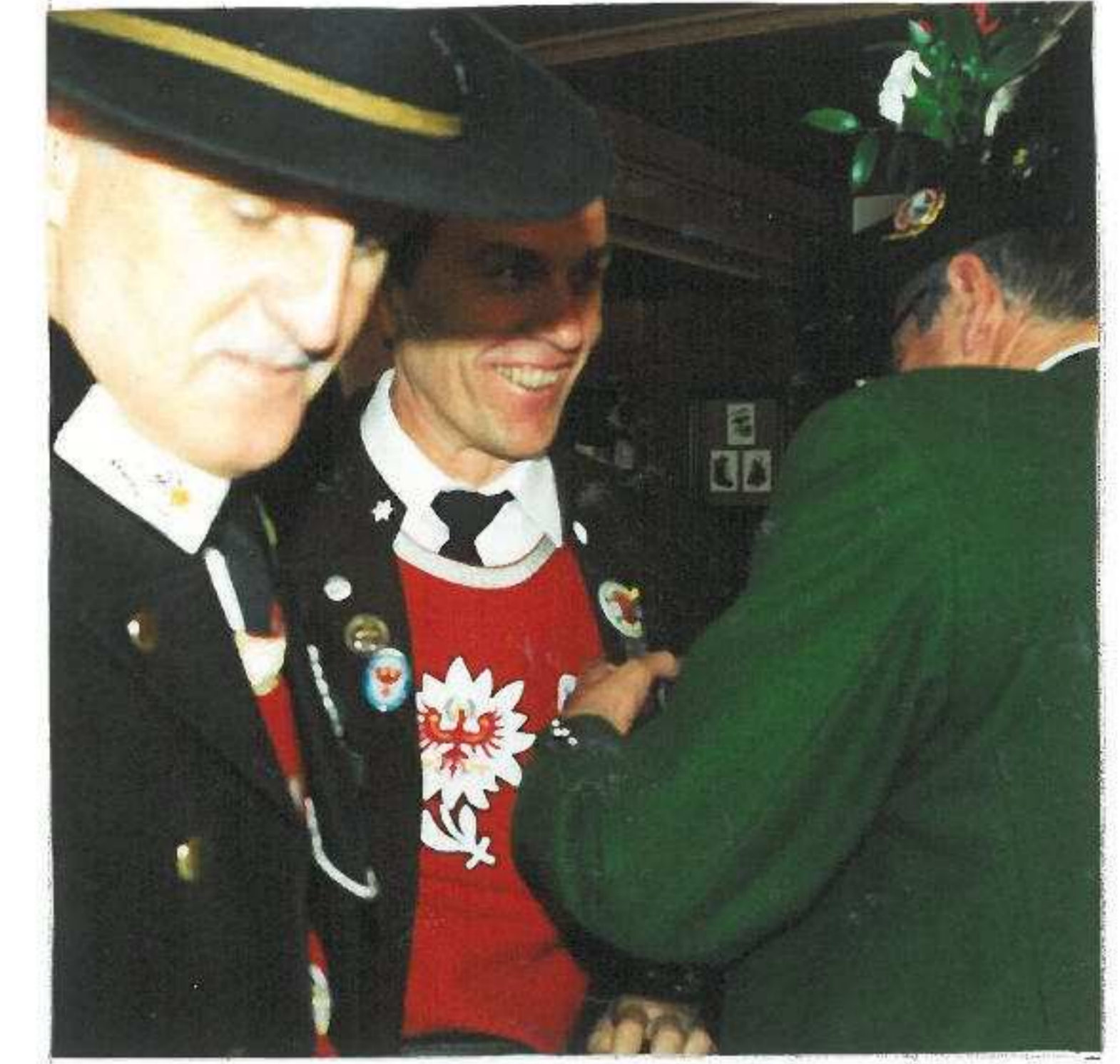
Hrg. Fr. Frischmann, 25-jährige



Wf. H. Grubinger, 15-jährige
Mitgliedschaft



Wjg. K. Kanacher, 25-jährige



Wf. J. Berger, 15-jährige



Wjg. Herbert Vouk, 25-jährige Mitgliedschaft



Lt. Rudolf Lechner, 40-jährige Mitgliedschaft



Jgf. Josef Junker, 40-jährige Mitgliedschaft



Gottfried Klair - silberne Schützenschnur



Christian Erler, Bernhard Tabernig grüne - und



Harald Köchl ebenso grüne Schützenschnur

Jungschützenauszeichnungen durch Ktn. Christian Holzner



Jungschützen-Schießleistungsabzeichen



in Silber, Thomas Holzner
(steh. frei) 37/97



in Gold m. Diamant, Hirschhuber Michael
45/129



in Gold, Markus Hirschhuber 43/121



in Gold, Gerhard Köchl, 40/107

Die Ehrengäste zum Schützenjahrtag



Bez. Kdt. Hjr. Florian Fischler



Cons. Pf. Josef Purlauf



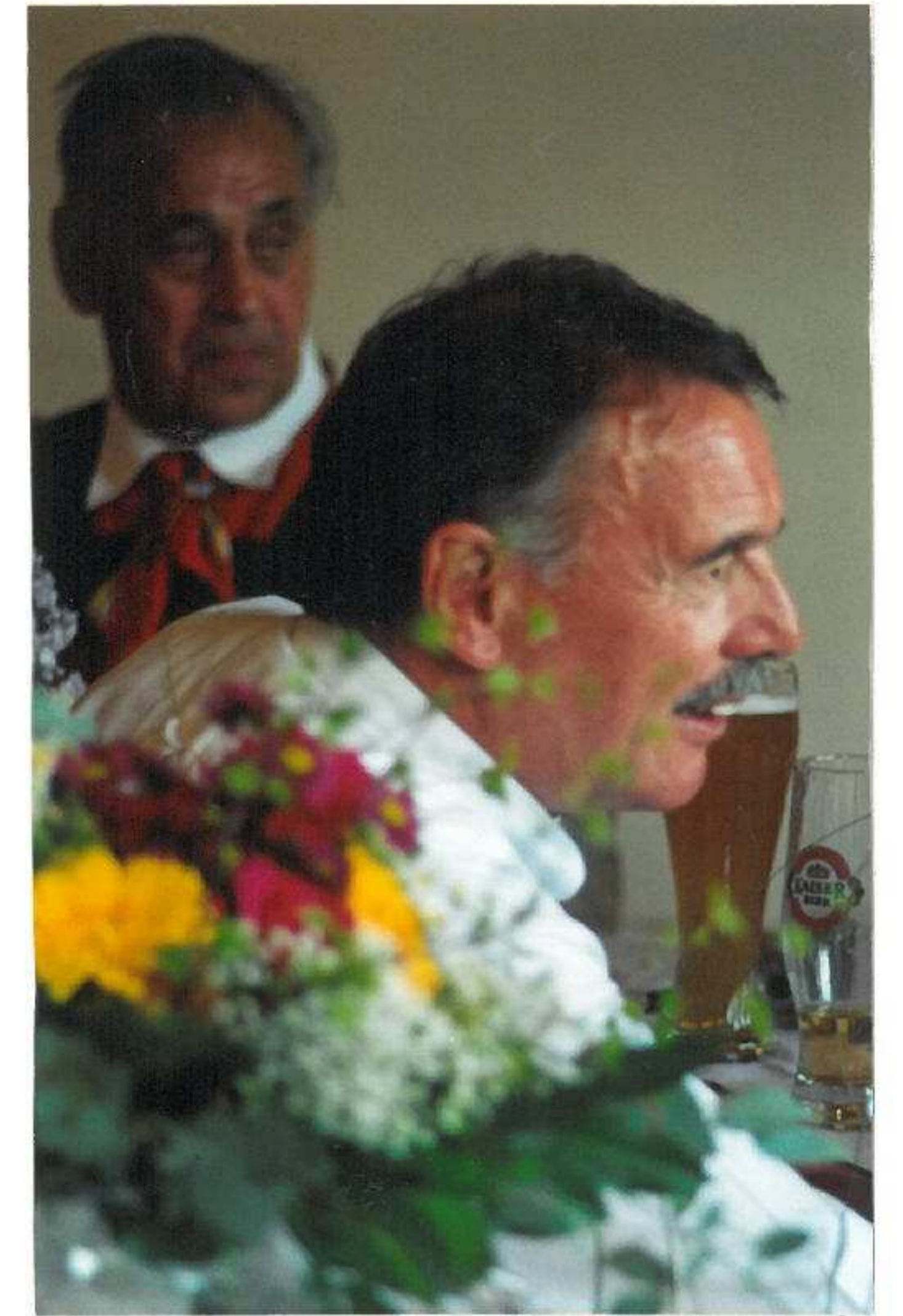
Bgm. v. Wallenberg Johann Beisler



V.-Bgm. v. Wallens Hanspeter Spornring

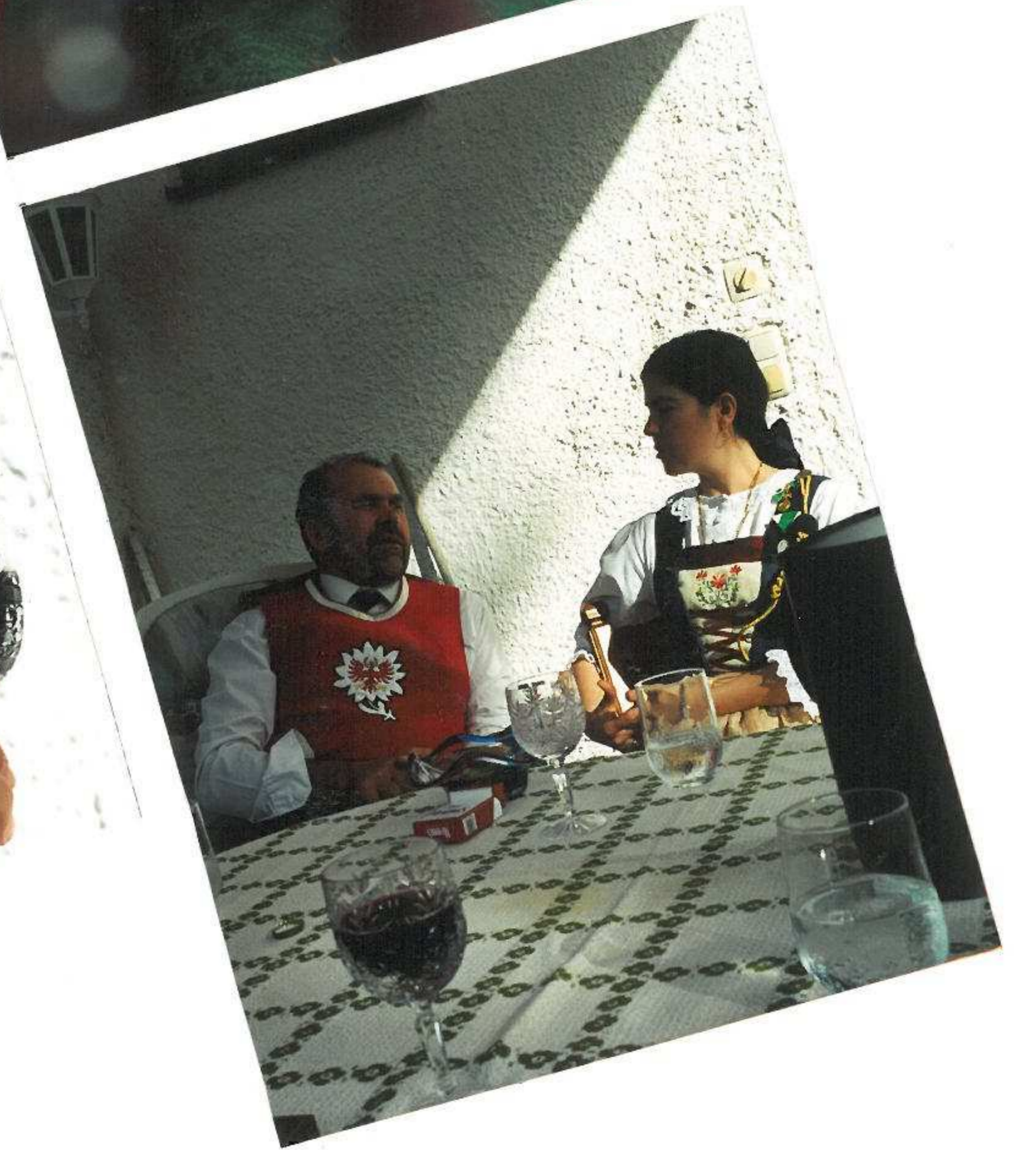
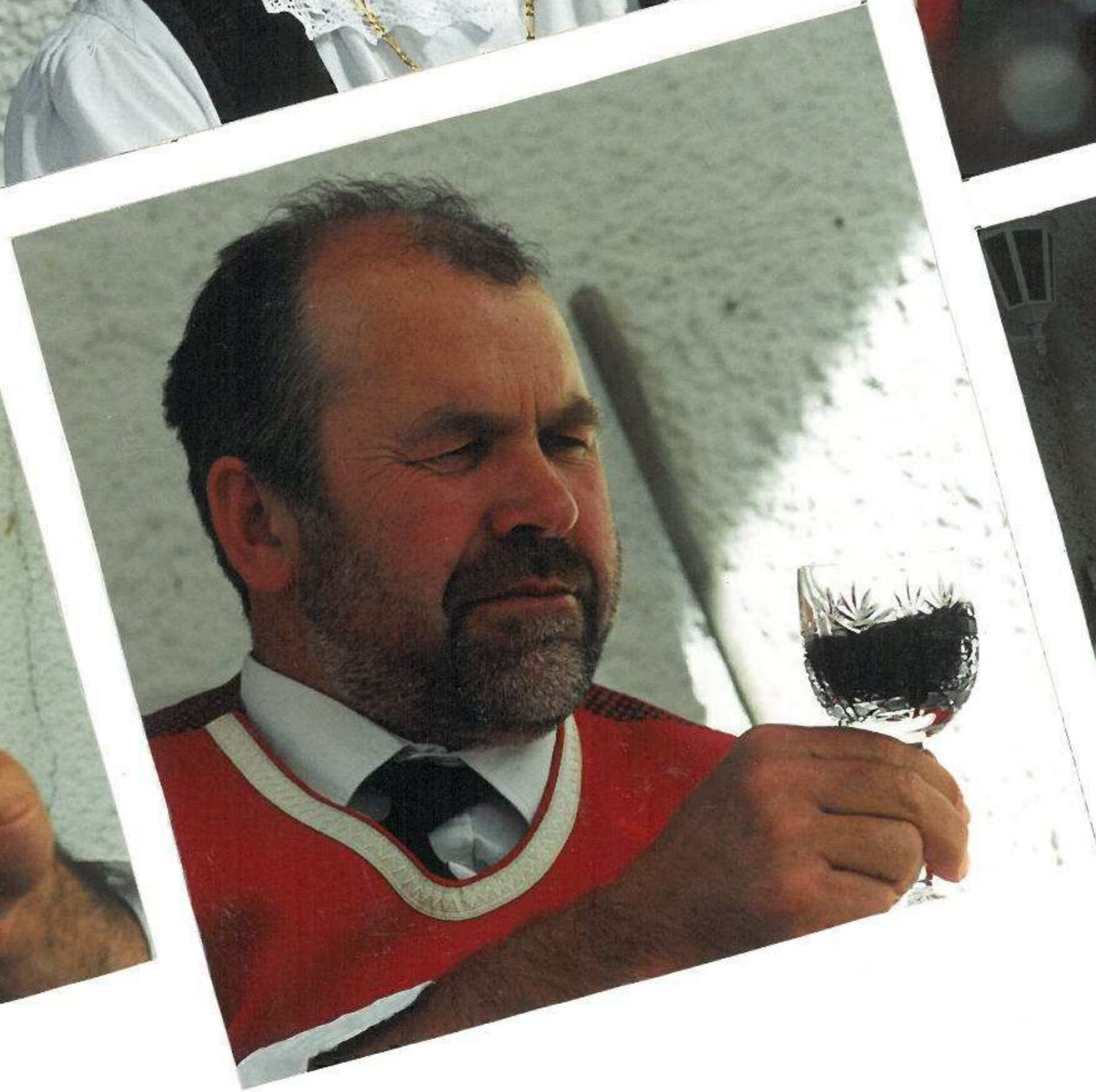
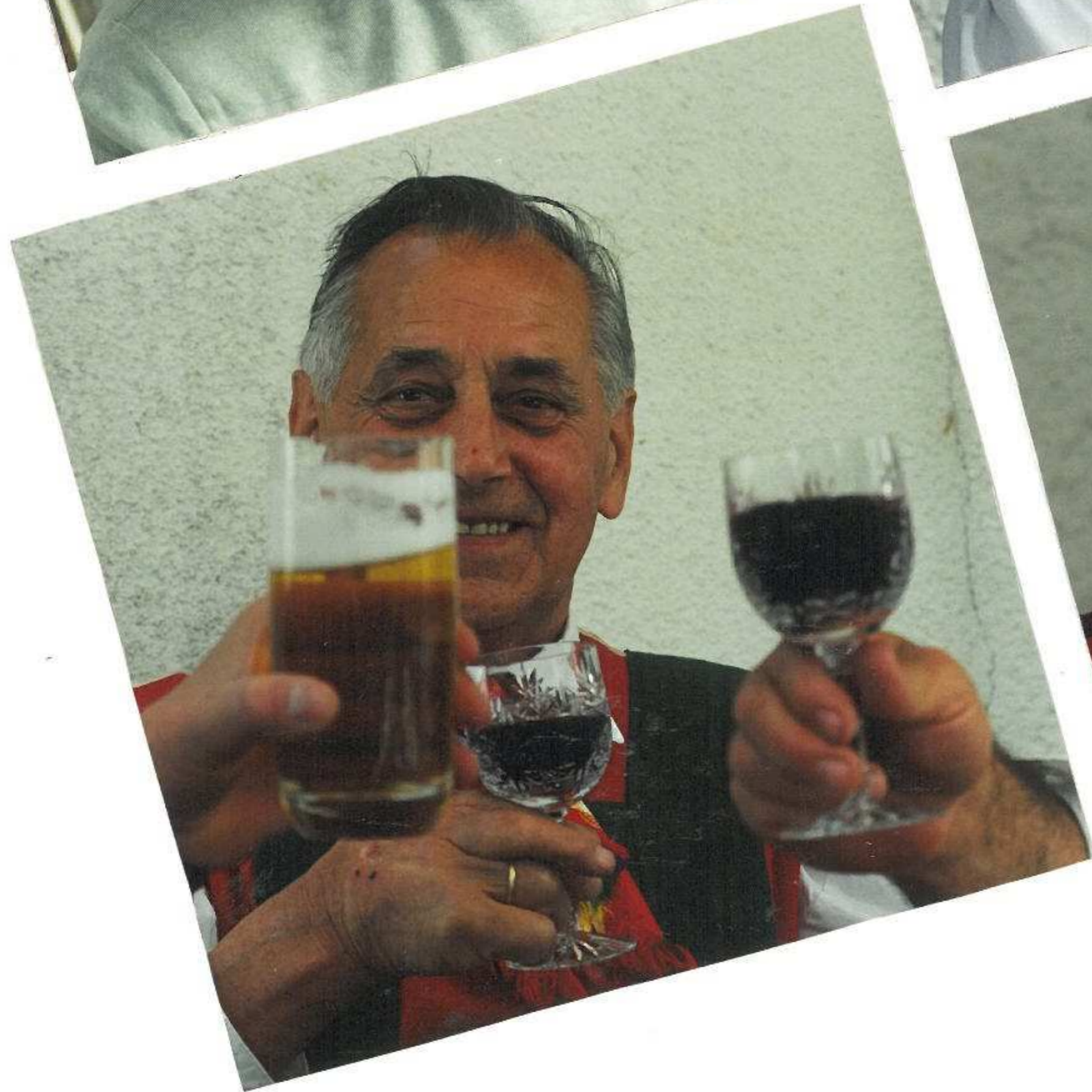
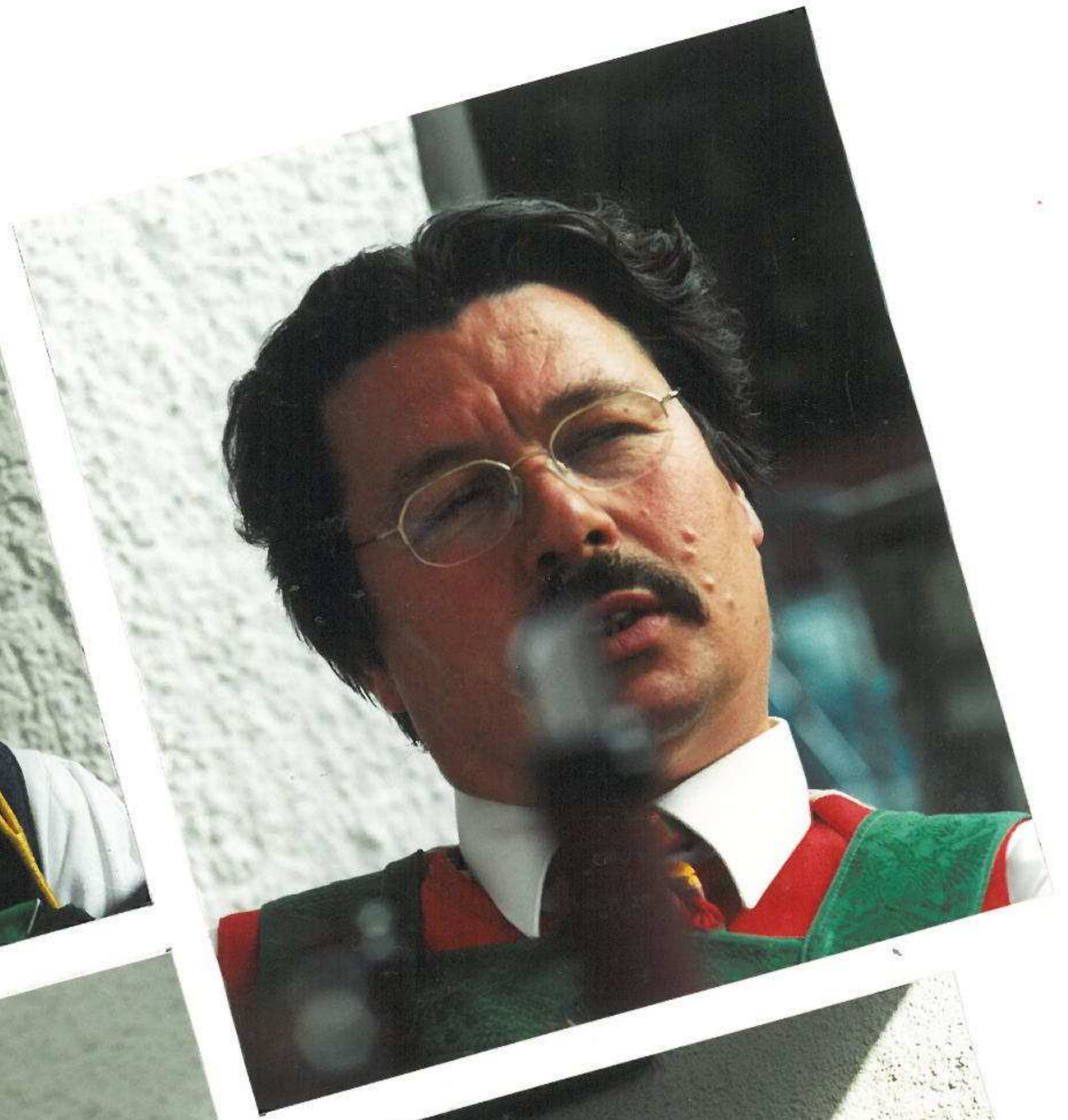
Weitere Ehrengäste: Mitglieder und Gemeinderäte, und die Abordnung aus Klausen mit Hauptmann Dr. Luis Braun.

Kleine „Seitenblicke“ nach dem Festakt



Zu Gast bei unserer „Altmarktenderin“ Karoline Reitmair





Erste „Alte-Leute-Fahrt“ mit den Schützen und mit eigenen Fahrzeugen



Traditionsfamilientag beim „Normer Heindl“ auf der Alm 2002



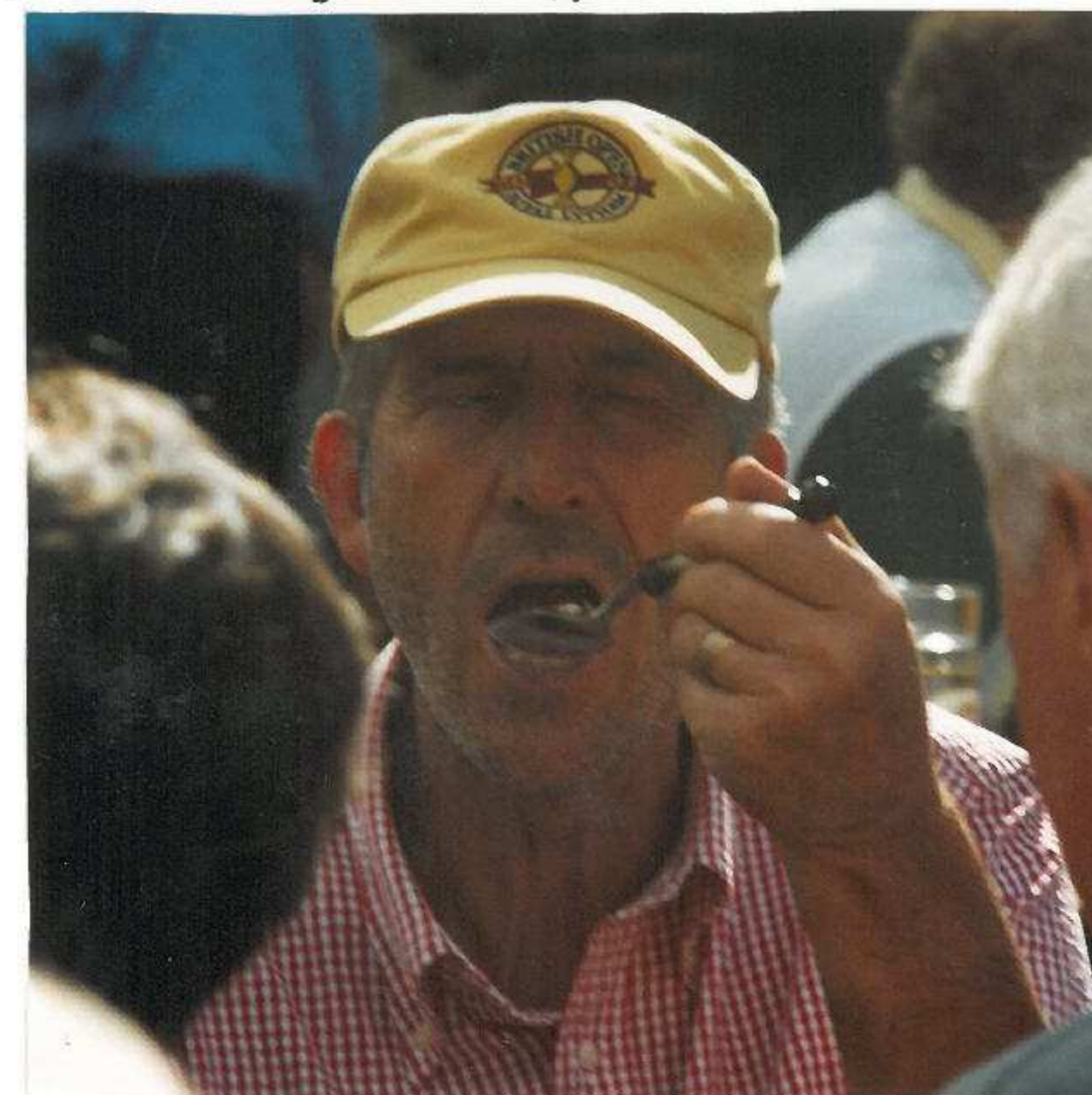
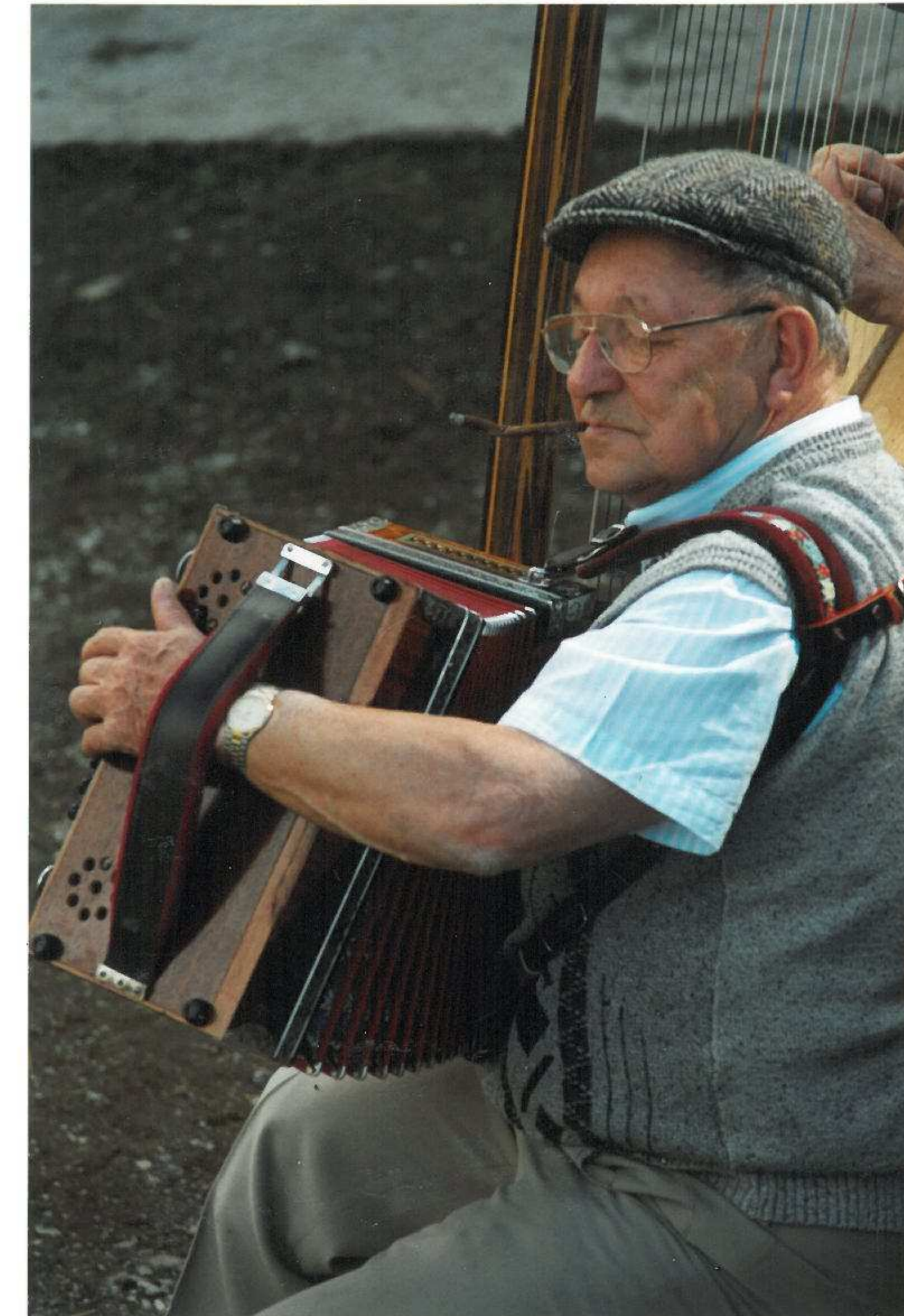
Die „Gott-Gott-Musig“



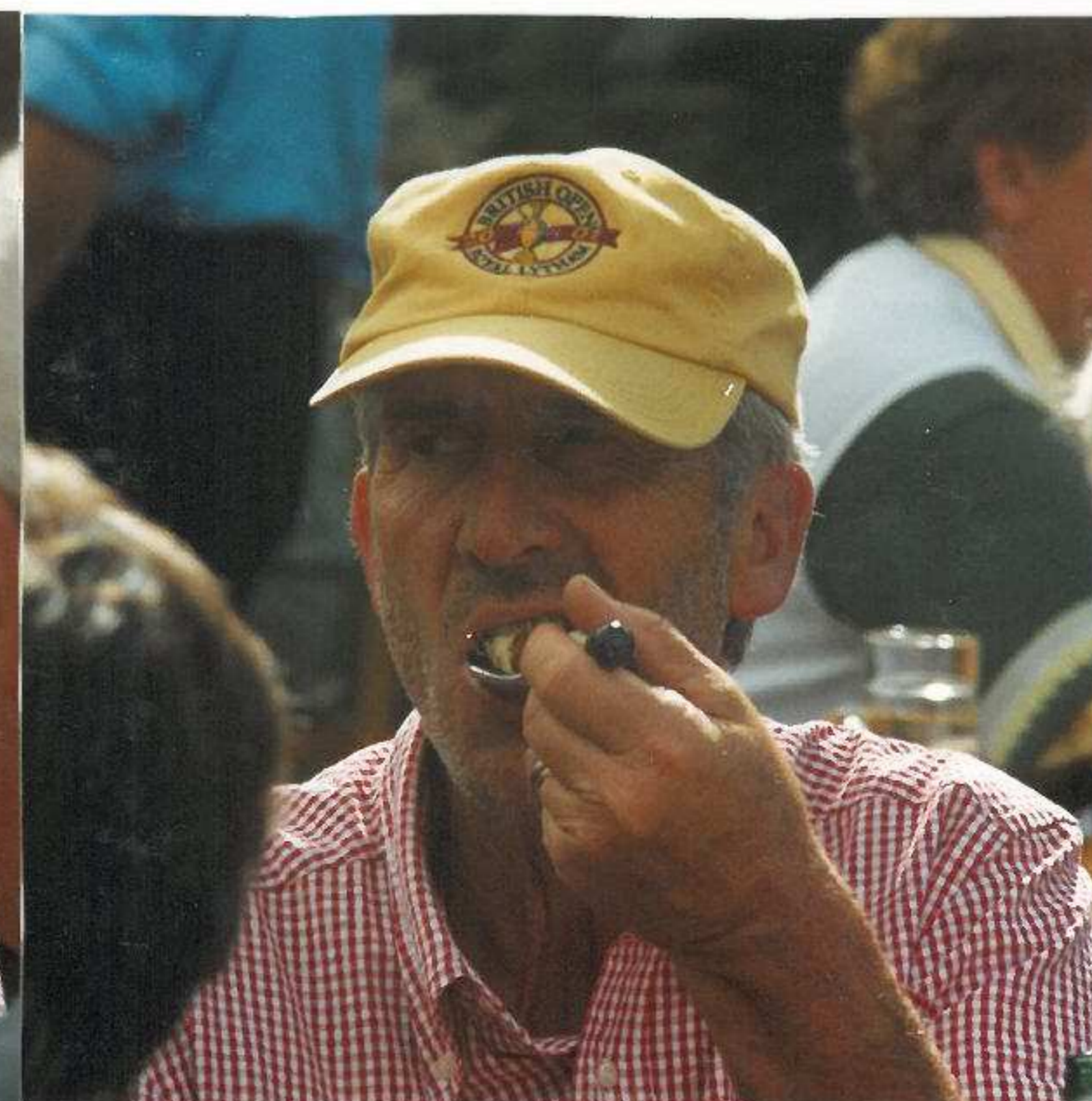
Gottfried Zimmermann
Das „Melchermusessen“



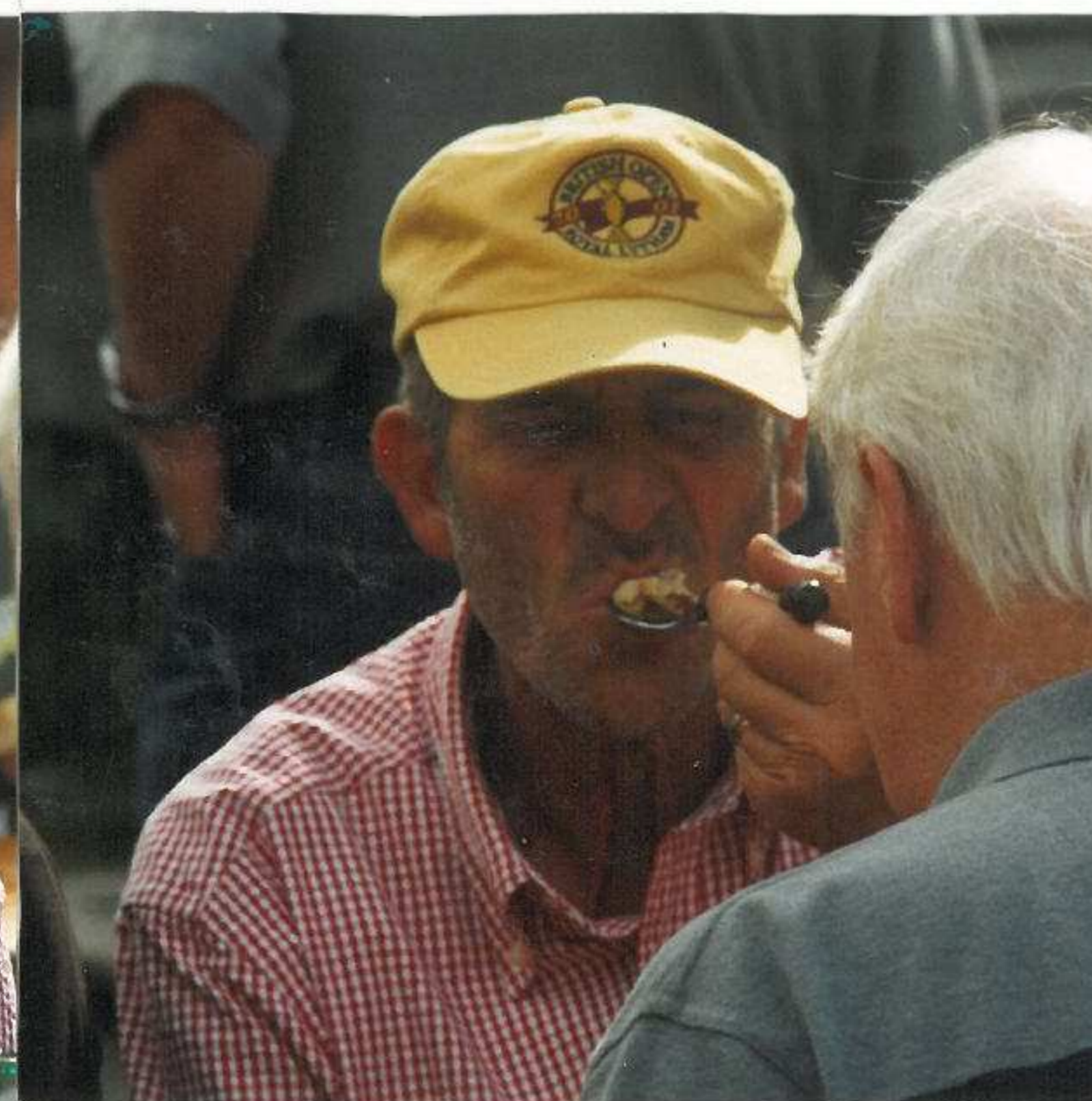
Gottfried Zinger



„aufmachen“



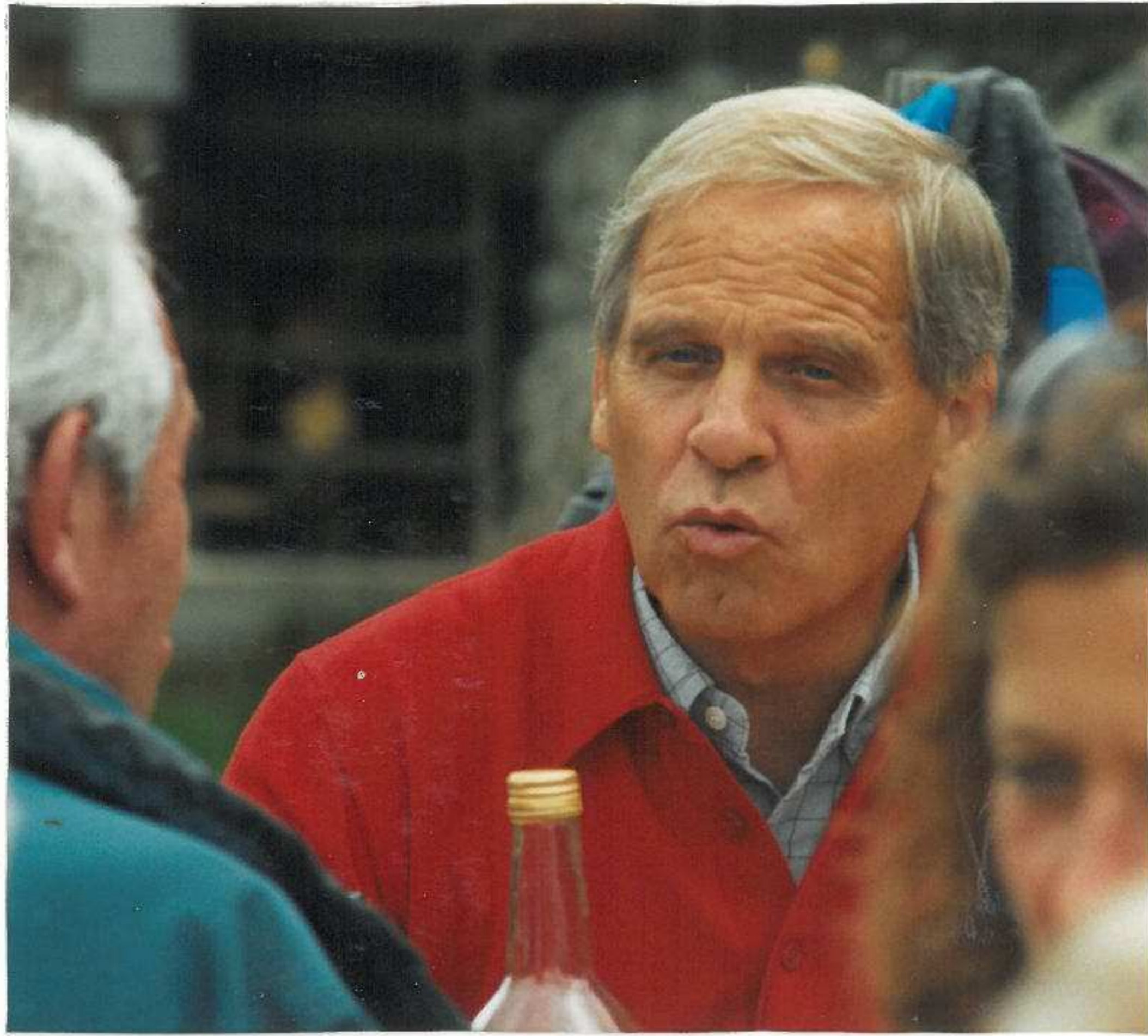
„abbeißen“

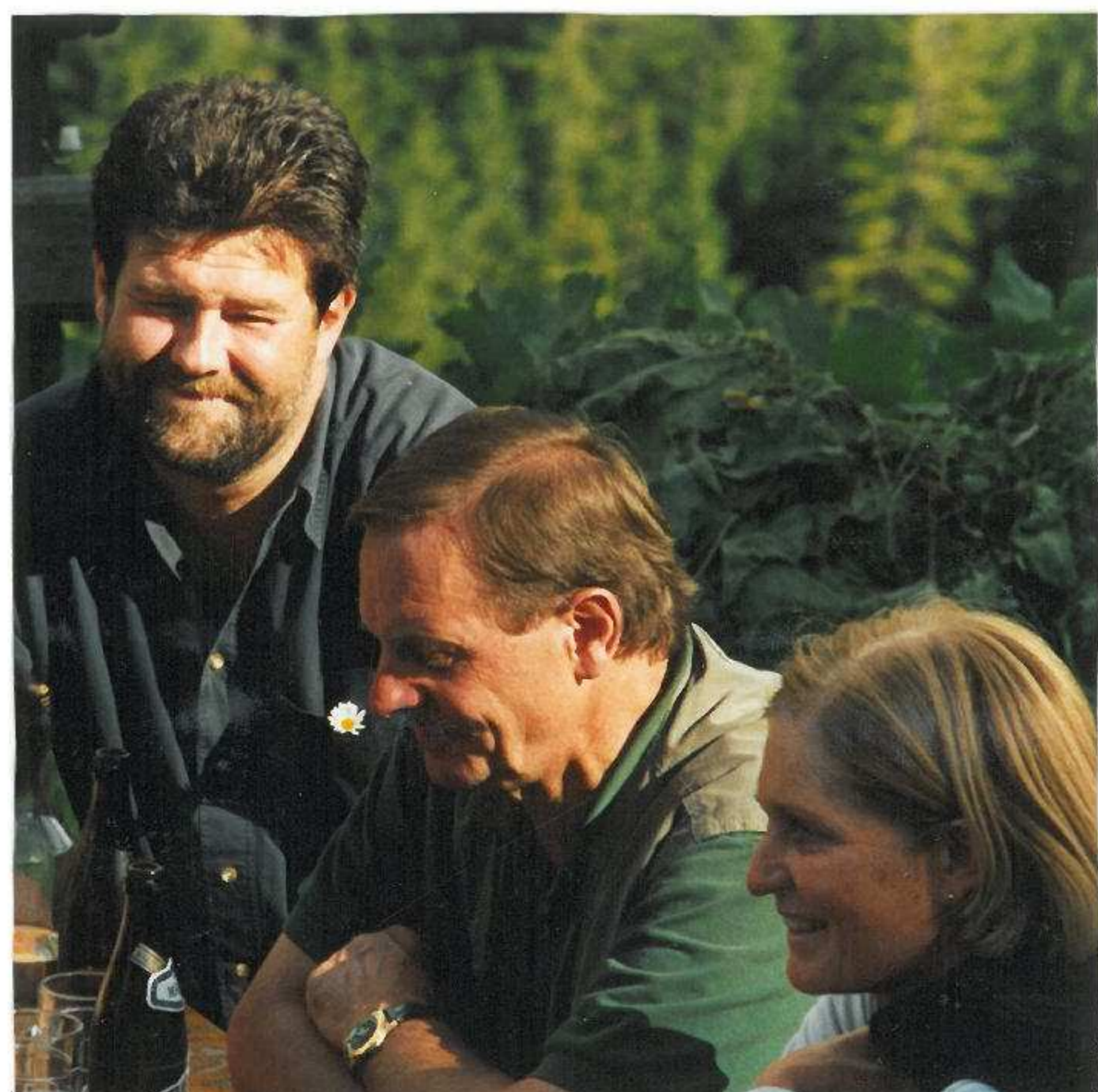
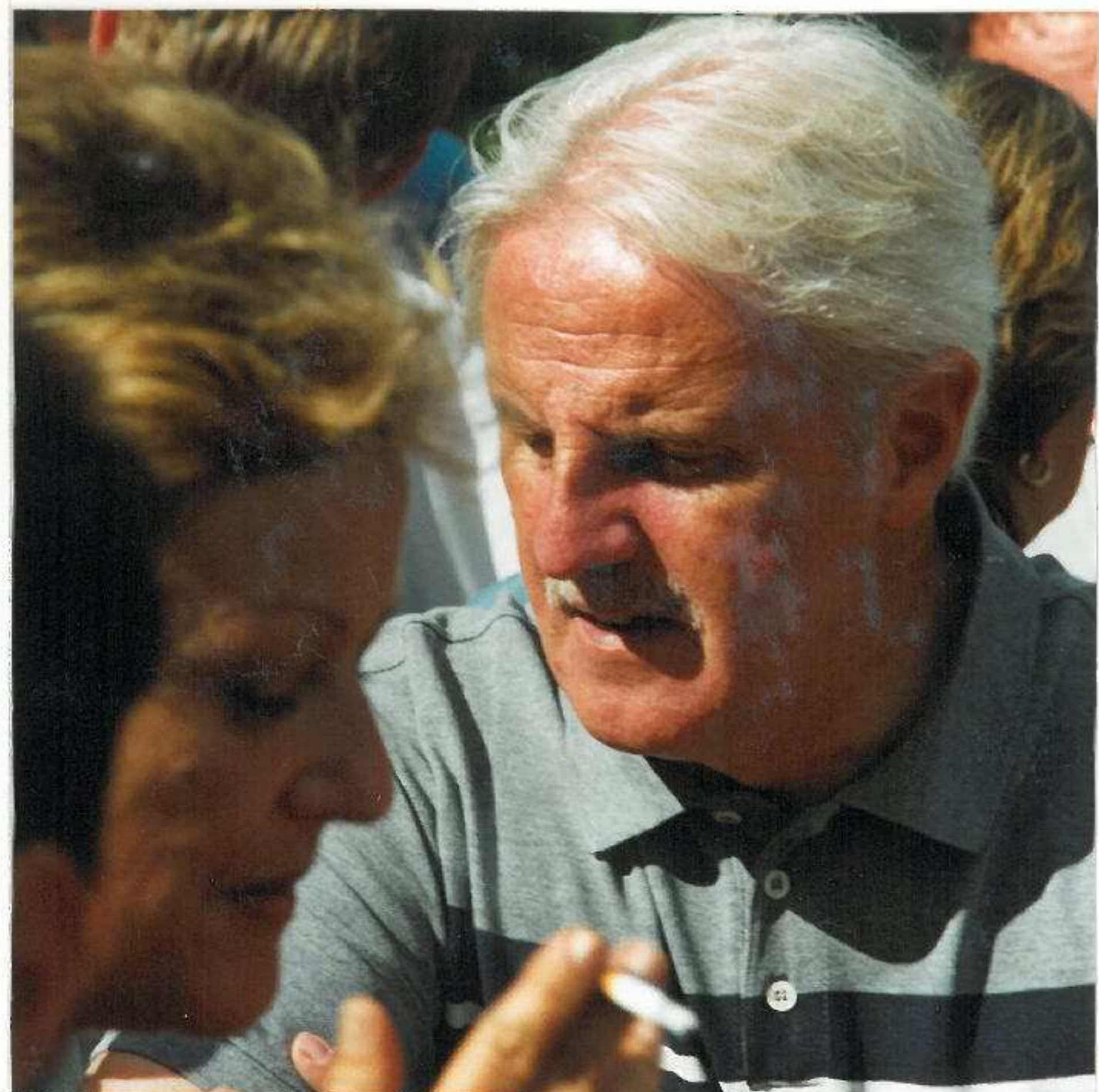


„ui!!! heiß“

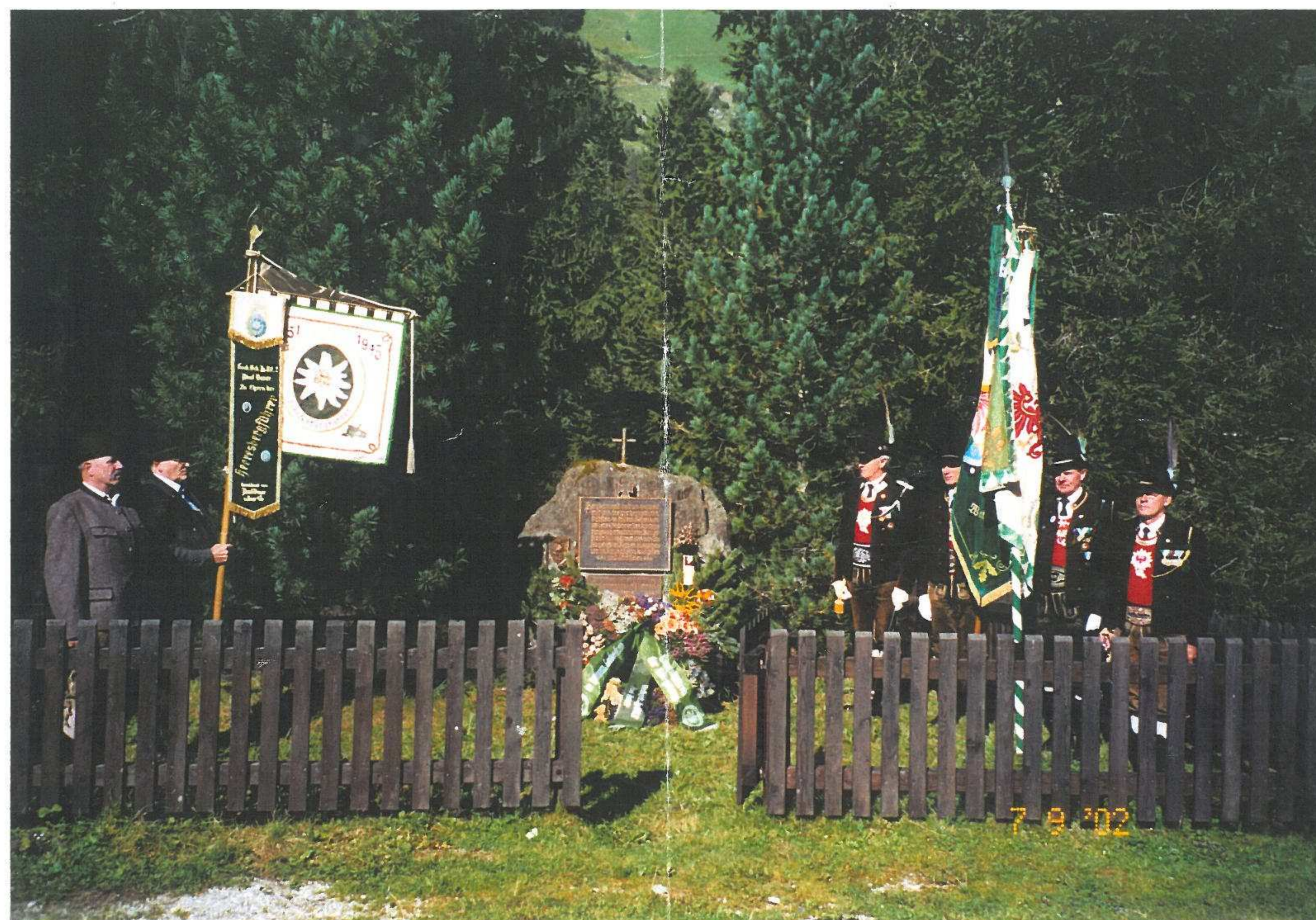


„und schlucken.“





Veteranentreffen (Kaukasuskompanie) im Oktober 2002 im Wattental



Schützenball 2003 am 1. Februar





Die Brauchtumsgruppe Wattens - ein Höhepunkt des Balles



„De Högbluochan“, eine urbayrische Klusi sorgte für Stimmung



Schützen in den Alpen: „Einst Feinde, heute Freunde“



Großaufmarsch bei der Eröffnung der bayrisch-tirolischen Wanderausstellung. Rund 600 Schützen, Musikanten und Abordnungen aus Tirol, Bayern sowie Süd- und Westtirol boten in der Abenddämmerung ein eindrucksvolles Bild am Innsbrucker Eduard-Wallnöfer-Platz.

Großaufmarsch bei gestriger Eröffnung

Schützen in den

Rund 600 Schützen, Musikanten und Abordnungen aus Tirol, Bayern sowie Süd- und Welschtirol boten in der gestrigen Abenddämmerung ein eindrucksvolles Bild am Innsbrucker Eduard-Wallnöfer-Platz. Grund für den Großaufmarsch: Die Eröffnung der Ausstellung „Einst Feinde, heute Freunde – Schützen in der Alpenregion“. Die Schau ist in mehreren Städten zu sehen.

„Einst verbitterte Gegner des 18. und 19. Jahrhunderts sind zu freundschaftlichen Nachbarn und Freunden zusammen gewachsen“, ließ Landeskommandant Otto Sarntheim in seiner Festansprache die Geschichte Revue passieren.

Schon 1703 – vor genau 300 Jahren – kämpften Bayern und Tiroler an der Pontlatzer Brücke. Und 1809 standen sie sich erneut gegenüber. Inzwischen ist die Feindschaft aber einer tiefen Verbundenheit gewichen. Bereits vor 28 Jahren



◀ **Feierlicher Aufmarsch:** Insgesamt 600 Schützen, Musikanten und diverse Abordnungen sorgten gestern für einen würdigen Rahmen.

Nach dem offiziellen Teil auf dem Landhausplatz gab's für die versammelten Schützen die Gelegenheit für einen Blick auf die Ausstellung. ▼



der bayrisch-tirolischen Wanderausstellung ● Maximiliankreuz für Minister Strasser

Alpen: Einst Feinde, heute Freunde

wurde die „Alpenregion der Schützen“ gegründet.

An die gemeinsame Geschichte erinnert eine Wanderausstellung, die 2001 und 2002 bereits in Bayern, Süd- und Welschtirol mit Erfolg gezeigt wurde. Seit gestern (bis 4. April) sind die historischen Exponate, die die Schützen zum Teil in ihren Dörfern zusammen trugen, im Großen Saal des Landhauses zu sehen: Von historischen Waffen und Gemälden über die Taschenuhr Josef Speckhachers bis hin zum Tisch eines geplünderten Fritzener Bauernhofes, der die Säbelspuren eines französischen Offiziers trägt. Weitere Ausstellungsorte: die Spitalskirche Lienz, das Schloss Landeck, die Stadwerke Kufstein, das Rathaus Schwaz und das Schützenheim in Imst.

Für seine Verdienste um die „Alpenregion der Schützen“ wurde gestern Innenminister Ernst Strasser – „Ich bin tief bewegt“ – mit dem Maximiliankreuz, der höchsten Schützen-Auszeichnung, geehrt. Strasser hatte durchgesetzt, dass die Schützen ihre Waffen zu Veranstaltungen nach Bayern (bzw. umgekehrt nach Tirol), mitnehmen dürfen.



Tiroler Ehre: Piatter und Sarntheim überreichten Innenminister Strasser das Maximiliankreuz (von links)



Prächtiges Bild: Die Tiroler Schützen präsentieren sich in voller Pracht und mit den Fahnen ihrer Kommanden.

Noch nie gezeigte Exponate zusammengetragen – Interesse bei Jugendlichen wecken

Schmuckstücke der Kompanien werten die Ausstellung auf

Gemeinsamkeit demonstrieren und die Jugend für die Tiroler Geschichte interessieren. Das sind die Ziele der großen Wanderausstellung.

„Die Tiroler Schützen haben bereits vor 28 Jahren mit den Bayern die Alpenregion der Schützen gegründet“, berichtet Landeskommandant Otto Sarnthein. „Wir waren in gewissem Sinne Vorreiter für die Europäische Union.“

So ist es Ziel dieser Wanderausstellung, die Gemeinsamkeiten der Schützen über die Grenzen hinweg zu demonstrieren. Auch das Interesse der Jugendlichen für die Tiroler Geschichte soll mit der Ausstellung geweckt werden. „Es sind alle Schüler eingeladen worden, sich die Ausstellung anzusehen“, sagt Sarnthein.

Ins Leben gerufen wurde die Wanderausstellung „Einst Feinde, heute Freunde – Schützen der Alpenregion“ vor zwei Jahren vom Haus der Bayerischen Geschichte. Mit großem Erfolg wurde sie im Jahr 2001 in Bayern gezeigt, 70.000 Besucher haben sich die Exponate angesehen. 2002 wurde die Ausstellung südlich des Brenners in Südtirol und Welschtirol gezeigt.

18 Schaukästen bilden das Grundgerüst der Wanderausstellung. Der bayerische Teil wurde vom Haus der Bayerischen Geschichte zusammengestellt, für den Tiroler Teil zeichnet Univ.-Prof. Franz-Helz Hye verantwortlich.

„Zu den 18 Schaukästen kommen aber noch eine ganze Reihe von Gegenständen aus den einzelnen Bataillonen, die noch nie in der Öffentlichkeit zu sehen



Schützen vor einem Bild des Malers Franz Defregger (oben), bayerische Amtstafel aus der Zeit um 1806 (unten links), historische Waffen (unten rechts).

waren“, erläutert Sarnthein. „Es war unglaublich, was die Welschtiroler letztes Jahr alles zusammengetragen haben.“ Diese Exponate sind heuer zwar nicht mehr Teil der Ausstellung, aber auch die Gegenstände, die von den Schützenkompanien des Viertels Tirol Mitte aus ihren Dörfern zusammenge-

tragen wurden, können sich sehen lassen. Darunter befinden sich Schmuckstücke und Kostbarkeiten wie etwa die einzige aus den napoleonischen Kriegen stammende Standarte außerhalb Frankreichs, welche den Inzinger Schützen gehört. Oder ein noch nie gezeigtes Porträt

der Frau Andreas Hofers, der Sandwirtin Anna Hofer, geborene Ladurner. Zu sehen sind auch Mantel, Säbel, Schulterstücke und Feldbinde von Schützenmajor Josef Speckbacher, der Säbel von Andreas Hofer und sein letzter Brief, datiert vom 10. Februar 1810 in Mantua.



Die Annaskule wurde von Landständen zur Erinnerung an die Abwehr des bayerischen Einfalls 1703 gestiftet.

Dem Herzen Jesu die ewige Treue



Das Herz-Jesu-Bild in der Dom-Pfarrkirche von Bozen.

Vor dem Herz-Jesu-Bild in der Dom-Pfarrkirche von Bozen haben die Tiroler Landstände angesichts der überraschenden Bedrohung durch die von der Lombardei her vorstoßenden französischen Revolutions-truppen unter General Napoleon Bonaparte ihr berühmtes Herz-Jesu-Gelöbnis abgelegt. Seither werden als Erinnerung Herz-Jesu-Feuer am Herz-Jesu-Sonntag (2. Sonntag nach Fronleichnam) entzündet. Die Feuer sollen auch auf die geistige und kulturelle Einheit des Landes hinweisen.

Die älteste Herz-Jesu-Fahne



Achenkircher Schützen präsentieren die alte Fahne.

Eine Rarität nennt die Schützenkompanie Achenkirch ihr Eigen. Die aus dem Jahre 1797 datierende Fahne gilt als die älteste Tiroler Herz-Jesu-Fahne. Sie zeigt unter dem österreichischen Bindenschild mit der Jahreszahl 1797 und der Devise „Gott, dem Kaiser, dem Vaterland“ eine Herz-Jesu-Darstellung.